

# Geschäftsbericht 2005



# Inhaltsverzeichnis

▶ Lagebericht	2
▶ Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	11
▶ Risikobericht	13
▶ Bericht des Aufsichtsrats	23
▶ Formblätter der Bilanzen sowie der Gewinn- und Verlustrechnung des Einzel- und des Konzernabschlusses	24
▶ Kapitalflussrechnungen für den Einzel- und den Konzernabschluss	28
▶ Kapitalveränderungsrechnungen für den Einzel- und den Konzernabschluss	32
▶ Notes/Anhang des Einzel- und des Konzernabschlusses	34

# Lagebericht

Die Situation der Banken in Deutschland hat sich im Geschäftsjahr 2005 insgesamt weiter verbessert. Die Entwicklung war jedoch differenziert. Erfreuliche Ertragszuwächse konnten vor allem im Handels- und Kapitalmarktgeschäft sowie im Geschäft mit Unternehmen erzielt werden. In anderen Bereichen, wie zum Beispiel im Immobilien- und Privatkundengeschäft, blieb die Situation jedoch schwierig. Belastend hat sich insbesondere die schwache Binnennachfrage ausgewirkt. Während der Export boomte, stagnierte der reale private Verbrauch und die Bauinvestitionen schrumpften. Die Niedrigzinsphase setzte sich fort. Am Kapitalmarkt erreichten die Renditen historische Tiefstände.

Die Aktivitäten der SEB AG und ihrer vier Geschäftsfelder Merchant Banking, Commercial Real Estate, Privatkunden und Asset Management waren im Geschäftsjahr 2005 darauf ausgerichtet, ertragsorientiert zu wachsen und die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige Steigerung der Profitabilität in den kommenden Jahren zu verbessern. In diesem Zusammenhang sind auch die Maßnahmen zur Optimierung der Organisationsstrukturen zu sehen; die SEB Hypothekbank AG wurde im Oktober 2005 auf die SEB AG fusioniert. Die Bank nutzte damit als eine der ersten Banken in Deutschland die Möglichkeiten des neuen Pfandbriefgesetzes, das zur Jahresmitte 2005 in Kraft trat. Die beiden Kapitalanlagegesellschaften SEB Invest GmbH und SEB Immobilien-Investment GmbH wurden in der neu gegründeten SEB Asset Management AG zusammengefasst. Dies ermöglicht es, professionelles Fondsmanagement aus einer Hand für private und institutionelle Kunden in allen Asset-Klassen anzubieten.

Ein erfreuliches Wachstum verzeichnete 2005 der Bereich Merchant Banking, der neue Kunden gewinnen und das Ergebnis erheblich steigern konnte. SEB Asset Management hat, vor allem aufgrund der guten Entwicklung von SEB ImmoInvest, ebenfalls ein höheres Ergebnis erzielt. Im Geschäftsfeld Commercial Real Estate wurde das Ergebnis durch eine umfangreiche Risikovorsorge im Zusammenhang

mit Portfoliobereinigungen bei der SEB Hypothekbank AG belastet. Das Retail-Geschäft blieb 2005 deutlich hinter den Erwartungen zurück. In der zweiten Jahreshälfte hat das Management im Retail-Bereich unter Leitung des neuen Vorstandes Peter Buschbeck wachstumsorientierte Maßnahmen eingeleitet, um die Profitabilität im Kerngeschäftsfeld Privatkunden nachhaltig zu verbessern.

Der SEB-Teilkonzern in Deutschland weist nach der neuen IFRS-Rechnungslegung einen Jahresüberschuss von 82 Millionen Euro im Vergleich zu 68 Millionen Euro im Vorjahr aus. Gemäß IFRS-Einzelabschluss erzielte die SEB AG einen Jahresüberschuss von 84 Millionen Euro gegenüber 88 Millionen Euro in 2004. Der handelsrechtliche Jahresüberschuss i.H.v. 110 Millionen Euro wird in voller Höhe an die Alleinaktionärin und Muttergesellschaft SEB AB, Stockholm, abgeführt.

Der Zinsüberschuss des deutschen SEB-Konzerns stieg 2005 um 7,7 Prozent auf 460 Millionen Euro und der Provisionsüberschuss um 6,7 Prozent auf 233 Millionen Euro. Das Handelsergebnis verharrte mit -0,7 Millionen Euro auf niedrigem Niveau und hat sich im Vergleich zum Vorjahr (-3 Millionen Euro) wenig verändert. Die sonstigen Erträge gingen um 13 Millionen Euro auf 25 Millionen Euro zurück.

Die Gesamterträge wuchsen um 5,3 Prozent auf 718 Millionen Euro. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Ausweitung der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Merchant Banking, Asset Management sowie höheren Treasuryerträgen. Im Privatkundengeschäft hingegen gingen die Erträge zurück.

Im IFRS-Einzelabschluss der SEB AG belaufen sich die Gesamterträge auf 627 Millionen Euro nach 615 Millionen Euro in 2004. Hiervon entfallen 432 Millionen Euro auf das Zinsergebnis (Vorjahr: 392 Millionen Euro), 168 Millionen Euro auf das Provisionsergebnis (Vorjahr: 161 Millionen Euro), -30 Millionen Euro auf das Handelsergebnis

(Vorjahr: –3 Millionen Euro) und 57 Millionen Euro auf die sonstigen Erträge (Vorjahr: 65 Millionen Euro).

Die Aufwendungen des SEB-Teilkonzerns waren insgesamt mit 0,8 Prozent leicht rückläufig. Während sich die Personalaufwendungen um 5 Millionen Euro erhöhten, gingen die anderen Verwaltungsaufwendungen sowie die Abschreibungen um 9 Millionen Euro zurück. Der gesamte Verwaltungsaufwand beträgt somit in 2005 524 Millionen Euro nach 528 Millionen Euro im Vorjahr. Hierin enthalten sind 15 Millionen Euro Aufwendungen für die Bildung von Rückstellungen für leerstehende Mieträume.

Im IFRS-Einzelabschluss der SEB AG betragen in 2005 die gesamten Verwaltungsaufwendungen 454 Millionen Euro nach 458 Millionen Euro im Vorjahr.

Die durchschnittliche Zahl der Vollzeitbeschäftigten im Konzern erhöhte sich in 2005 um 27 auf 3070 (Vorjahr: 3043).

Das gesamte verwaltete Vermögen erreichte Ende 2005 ein Volumen von 16 Milliarden Euro, was einen Anstieg um 1,4 Milliarden Euro bzw. rund 10 Prozent gegenüber Ende 2004 bedeutet.

Der Aufwand für Risikovorsorge des SEB-Konzerns war im Geschäftsjahr 2005 mit 82 Millionen Euro niedriger als im Vorjahr (88 Millionen Euro). Im Einzelabschluss der SEB AG beträgt die Risikovorsorge 68 Millionen Euro im Vergleich zu 72 Millionen Euro in 2004. Die Höhe der Risikovorsorge in 2005 wurde maßgeblich beeinflusst von Portfoliobereinigungen bei der ehemaligen SEB Hypothekbank AG, die im Berichtsjahr auf die SEB AG fusioniert wurde.

Insgesamt hat sich die Ertragssituation des SEB-Konzerns in Deutschland im Geschäftsjahr 2005 im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Das operative Ergebnis vor Steuern erreichte 112 Millionen Euro und konnte damit gegenüber dem Vorjahr (67 Millionen Euro) um 68 Prozent gesteigert werden. Im SEB AG Einzelabschluss belief sich das operative Ergebnis vor Steuern auf 104 Millionen Euro im Vergleich zu 85 Millionen Euro 2004.

Die Bilanzsumme des SEB-Konzerns stieg 2005 um knapp 8 Prozent auf 55,8 Milliarden Euro. Im IFRS-Einzelabschluss der SEB AG beträgt die Bilanzsumme 55,7 Milliarden Euro nach 34,5 Milliarden Euro in 2004. Wesentliche Ursachen waren die Ausweitung des Kundengeschäfts sowie der Handelsaktivitäten. Die Steigerung im Einzelabschluss ist auch das Resultat der Fusion der SEB AG mit der SEB Hypothekbank AG. Die Kundenforderungen im Konzern wuchsen um 1 Milliarde Euro auf 30,9 Milliarden Euro und die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich der verbrieften Verbindlichkeiten um 1,3 Milliarden Euro auf 31,0 Milliarden Euro. Die Konzern-Handelsaktiva erhöhten sich um 2,1 Milliarden Euro auf 5,2 Milliarden Euro.

Die Bank verfügt weiterhin über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel gemäß Grundsatz I erreichen im Berichtsjahr 2,3 Milliarden Euro. Die entsprechende Eigenkapitalquote (Gesamtkennziffer) belief sich zum 31. 12. 2005 auf 11,2 Prozent.

## Merchant Banking

Merchant Banking hat im vergangenen Jahr weiterhin die Strategie verfolgt, den multinationalen Unternehmen ein kompetenter Nischenanbieter für Produktlösungen im Nord- und in zunehmendem Maße auch Osteuropageschäft zu sein. Gleichzeitig haben wir als ein „full service provider“ das Geschäft für ausgewählte mittelständische Unternehmen und Institutionen ausgebaut.

Die starke Integration in die globale Merchant Banking Organisation versetzt uns in die Lage, das internationale Produktangebot mit lokaler Präsenz zu kombinieren. Dies stärkt unsere Position auf dem deutschen Markt. Unserem Ziel, innovativer und flexibler als die Wettbewerber zu agieren, sind wir dadurch erheblich näher gekommen.

In 2006 werden wir unsere Strategie konsequent weiter verfolgen und unser Produktangebot besonders bei den Analyse- und Beratungsressourcen ausbauen. Die strukturierten Finanzierungslösungen für den klassischen Mittelstand werden wir sehr gezielt aufstocken. Die starke Position und langjährige Erfahrung im institutionellen Markt werden wir nutzen, um weitere Kundensegmente zu gewinnen.

### **Client Relationship Management**

Im Geschäftsjahr ist es uns gelungen, bei einer Reihe namhafter Industrie- und Handelsunternehmen in Skandinavien und im Baltikum Cash Management-Systeme zu etablieren.

Erneut waren wir in der Weiterentwicklung der kurzfristigen und strukturierten Handelsfinanzierungen erfolgreich und konnten im Bereich Syndizierte Kredite Lead-Mandate gewinnen; dies erfolgte insbesondere durch innovative Strukturierungen solcher Transaktionen. Weiter gelang uns der Ausbau der langfristigen Projektfinanzierungen in enger Zusammenarbeit mit unserem Bereich Export & Project Finance. Im Bereich mittlere/große Versicherungsgesellschaften haben wir uns neu positioniert. Im Rahmen von Beteiligungen an syndizierten Fazilitäten konnten wir unsere Kunden insbesondere im Nordamerikageschäft unterstützen. Auch dieses Geschäft werden wir im Laufe des Jahres weiter ausbauen und personell verstärken.

### **Mid Corporate & Institutions**

Der Bereich Mid Corporate entwickelte sich nach einem guten Jahr 2004 auch im Geschäftsjahr 2005 erfolgreich. Unsere Akquisitions-Aktivitäten trugen Früchte und wir konnten zahlreiche neue Kunden gewinnen. Bestehende Kundenverbindungen konnten wir festigen.

Der Bereich Institutionelle Kunden hat das Geschäftsjahr 2005 erfolgreich abgeschlossen. Wir haben auf die besonderen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen unserer Kundengruppen reagiert und bieten zielgerichtet innovative Produkte und maßgeschneiderte Lösungen an. Auch für die institutionellen Kunden haben wir eine veränderte Organisationsstruktur geschaffen. Damit werden wir diese Klientel, die teilweise vor erheblichen strukturellen Veränderungsprozessen steht, noch enger begleiten und vorausschauend passende Finanzdienstleistungen anbieten können. Im Mittelpunkt der zukünftigen Aktivitäten steht neben dem weiteren Ausbau bestehender Geschäftsverbindungen die Gewinnung neuer institutioneller Kunden.

### **Trading & Capital Markets**

Für Trading & Capital Markets war das vergangene Geschäftsjahr sehr erfolgreich. Die Erträge stiegen um über 50 Prozent. Im Bereich Capital Markets hat sich unsere

Position durch zahlreiche Lead Mandate bei verschiedenen Kapitalmarktemissionen weiter gefestigt. Besonders die Aktivitäten bei „Structured Products“ haben sich gut entwickelt. Merchant Banking engagiert sich sehr bei mittelständischen Unternehmen und baut hier die Ressourcen stetig weiter aus. Besonders im Fokus stehen die Strukturierung von Unternehmensfinanzierungen und Finanzierungslösungen im Zusammenhang mit Akquisitionen.

Im Devisenhandel haben wir die Beratungskapazität durch neue „Financial Risk Advisory“ Analysten erweitert. Die Aktivitäten bei Equity Produkten des Konzerns werden künftig im Bereich Enskilda Equities getätigt. Unsere Position auf dem Europäischen Wertpapierleihmarkt haben wir ausgebaut.

Trading & Capital Markets global arbeitet bereits seit mehr als 25 Jahren als Dienstleister für globale Hedgefonds. In Deutschland können wir durch eine Kombination von Dienstleistungen der Master Hedge KAG und von Prime Brokerage eine attraktive Partnerschaft für deutsche Hedgefonds anbieten.

### **Cash Management**

2005 ist es gelungen, unsere Position als Cash Management Dienstleister für nationale und internationale Unternehmen weiter auszubauen. Wir konnten zahlreiche namhafte Unternehmen für unser nordisch-baltisches Cash Management Konzept gewinnen und unseren Marktanteil ausbauen. Wir gehen davon aus, dass sich die positive Entwicklung 2006 fortsetzt. Im Bereich Cash Management wurde 2005 die SEB von der Zeitschrift Euromoney als die Bank mit der höchsten Kundenzufriedenheit Westeuropas ausgezeichnet.

Eine Herausforderung in den nächsten Jahren stellt die Einführung eines einheitlichen europäischen Zahlungssystems – der Single European Payments Area (SEPA) – dar. Wir sehen die Einführung von SEPA als Chance und beteiligen uns aktiv mit einem Vertreter im European Payment Council (EPC) an der Umgestaltung des europäischen Zahlungsraums. Hierbei ist es uns besonders wichtig, dass unsere Kunden stets im Mittelpunkt stehen und von der Vereinfachung der Zahlungen im Euroraum profitieren.

### Securities Services

Die Entwicklung dieses Bereichs, dessen Kernaufgabe die Wertpapierabwicklung und -verwahrung für institutionelle Kunden ist, verzeichnete 2005 eine deutliche Steigerung der Transaktionen, des verwahrten Volumens sowie der Erträge. Die Voraussetzungen für weiteres Wachstum wurden im laufenden Geschäftsjahr durch ein neues Wertpapierabwicklungssystem geschaffen.

Als eine der wichtigsten Banken für Non-Profit-Organisationen, Kapitalsammelstellen und Finanzinstitutionen sieht sich die SEB AG mit den zunehmenden Bestrebungen dieser Kunden konfrontiert, einerseits Vermögen an einer Stelle zu bündeln und andererseits die Elemente der Wertschöpfungskette stärker zu trennen. Mit „Global Custody“ und als Depotbank bieten wir attraktive bewährte Einzellösungen, die 2006 stärker vermarktet werden. Im Verwahr- und Abwicklungsgeschäft haben wir 2005 begonnen, die Zahl- und Hinterlegungsstellenfunktion für börsennotierte Unternehmen wieder aktiv zu vermarkten.

### Structured Finance

Trade Finance, das kommerzielle Auslandsgeschäft, ist bei der SEB AG auf Wachstumskurs; dies zeigt sich insbesondere in der Ausweitung des konzernweiten Engagements mit chinesischen Partnern. Hier repräsentiert Deutschland mittlerweile den größten Anteil. Im Geschäft mit unseren Bestandskunden und einigen Neukunden haben wir 2005 ein deutliches Ertragswachstum von mehr als 50 Prozent erzielt. Ziel ist, weitere Marktanteile zu gewinnen.

Parallel dazu haben wir uns der Etablierung von „Electronic Banking Lösungen“ gewidmet. „Online Trade Finance“, eine SEB eigene Internetlösung, ermöglicht unseren Kunden, ihr Trade Finance Geschäft selbständig über Internet abzuwickeln. Das Gleiche gilt für das „Multicash/Multiversa“ Programm, den deutschen Multibank-Standard, und alternativ für „Bolero Advise & Apply“, einer auf Kooperationsbasis zwischen der SEB und Bolero funktionierenden weltweiten Multibank-Internetanwendung. Diese ermöglichen es uns sowie den Kunden, die Zugang zu mehreren Banken benöti-

gen, das „day-to-day“ Trade Finance Geschäft mit nur einer Internetanwendung abzuwickeln.

Der Bereich Export & Project Finance hat 2005 Investitionen deutscher und skandinavischer Unternehmen im In- und Ausland unterstützt. Finanziert wurde beispielsweise eine Raffinerieerweiterung und der Bau eines Wasserkraftwerks in Südamerika sowie ein Projekt in Großbritannien. Auf selektiver Basis hat sich der Bereich an der Finanzierung von Energieprojekten in den USA, Russland und Großbritannien beteiligt.

In 2005 konnte der Bereich Acquisition Finance sowohl die Anzahl der abgeschlossenen Transaktionen als auch die Erträge steigern. Dies ist auf die positive Entwicklung der Unternehmensverkäufe durch große Konzerne in Deutschland zurückzuführen. Der intensive Wettbewerb zwischen Investoren und Banken hat Kaufpreise und Leverage deutlich nach oben getrieben. Für das laufende Geschäftsjahr gehen wir von einer weiterhin erfreulichen Marktentwicklung und einer intensiven Wettbewerbssituation aus.

Der Bereich SEB Finans hat im Geschäftsjahr 2005 weiter die Strategie verfolgt, das Basisgeschäft – Leasing und Factoring – auszubauen. Die Bank konnte einige große strukturierte Transaktionen sowohl mit Bestandskunden als auch neuen Kunden abschließen. Um 2006 das Wachstum weiter zu forcieren, haben wir unsere personellen Ressourcen verstärkt und werden die Zusammenarbeit mit SEB Finans, Schweden, noch enger knüpfen.

### Commercial Real Estate

Der Schwerpunkt der Aktivitäten von Commercial Real Estate Deutschland (CRE) ist die Finanzierung von Büro-, Handels- und Spezialimmobilien sowie Wohnungsbeständen mit der Fokussierung auf Deutschland. Daneben begleiten wir deutsche Kunden selektiv bei ihren Auslandsinvestitionen. Die Vertriebsstützpunkte befinden sich in Berlin, Hamburg, Düsseldorf, Frankfurt, Hannover und Stuttgart.

Der Immobilienmarkt in Deutschland blieb 2005 schwierig. Die konjunkturelle Schwäche des Baugewerbes setzte sich auch im vergangenen Jahr weiter fort.

Im internationalen Vergleich sind die deutschen Immobilien für ausländische Investoren aufgrund des niedrigen Preisniveaus weiterhin attraktiv. Das Transaktionsvolumen gewerblicher Immobilien stieg an allen namhaften deutschen Immobilienstandorten in 2005 um durchschnittlich rd. 73 Prozent. Daneben waren weiterhin auch Wohnungsbestände als Kapitalanlage von internationalen Anlegern gefragt. Die hohe Liquidität führte zu einer Erhöhung der Immobilienpreise im Markt.

Der deutsche Büroimmobilienmarkt war auch 2005 durch sinkende Spitzenmieten und rückläufige Genehmigungszahlen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr erholten sich die Vermietungsumsätze spürbar. Der Leerstand scheint seinen Höhepunkt erreicht zu haben. Die Fertigstellungszahlen befinden sich inzwischen auf einem zufrieden stellenden Niveau.

Während sich die Metropolen sehr volatil verhalten, verläuft die gesamtdeutsche Entwicklung eher stabil. Den Bauboom der Top-Standorte haben die kleineren Märkte nur begrenzt nachvollzogen. Aufgrund dieser Tendenzen sind künftig auch an diesen Standorten erhöhte Leerstandsniveaus und nur geringe Spielräume bei den Mieten zu erwarten.

Für den Wohnungsmarkt gilt weiterhin, dass die Nachfrage durch die Zahl der Haushalte und weniger durch die Einwohnerentwicklung bestimmt wird. Bis einschließlich 2020 wird die Zahl der Haushalte in Deutschland kontinuierlich steigen. Die Phase der Bevölkerungsschrumpfung hat dagegen bereits begonnen.

Künftig wird dennoch eine erhöhte Nachfrage nach Wohneigentum erwartet. Zum einen ergibt sich diese aus dem vergleichsweise niedrigen Preis- und Zinsniveau, zum anderen ist dies Teil der privaten Kapitalbindung. Zudem werden der Rückbau nicht nachfragegerechter Wohnungen und daraus resultierende Wohnungsaufwertungen weiter an Dynamik gewinnen.

Der deutsche Einzelhandel befand sich auch 2005 in einem anspruchsvollen Umfeld. Sowohl die verfügbaren Einkommen als auch der private Verbrauch stagnierten bzw. verzeichneten einen leichten Rückgang. Auch in Zukunft sind die Hoffnun-

gen auf eine nachhaltige Besserung der Konsumneigungen deutscher Haushalte gedämpft. Der Kostendruck wird weiter anhalten, mit der Folge zusätzlicher Leerstände in Nebelagen. In der Gesamtbetrachtung wird dieser Sachverhalt allerdings von einem gestiegenen Bedarf an Flächen bei erfolgreichen Einzelhändlern überlagert, die für ihre erweiterten Dienstleistungen zusätzliche Flächen benötigen.

In diesem schwierigen Marktumfeld ist es dem Geschäftsbereich Commercial Real Estate gelungen, die gute Position als professioneller Finanzdienstleister für gewerbliche Immobilienkunden in 2005 weiter auszubauen.

In unserem Kerngeschäftsfeld mit professionellen Immobilienkunden – Immobilieninvestoren, Wohnungsgesellschaften, Bauträger und Developer – erreichten wir im Geschäftsjahr 2005 ein Neugeschäftsvolumen von 1,4 Milliarden Euro.

Nach der Änderung des Pfandbriefgesetzes Mitte 2005 nutzte die SEB AG die Möglichkeit, eine Pfandbrieflizenz zu beantragen und die SEB Hypothekenbank AG auf die Muttergesellschaft SEB AG zu verschmelzen. Die Pfandbrieflizenz wurde der SEB AG als erster deutschen Geschäftsbank im August 2005 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Im Zuge der Integration der SEB Hypothekenbank AG wurde auch das Kerngeschäftsfeld Commercial Real Estate gestärkt und ausgebaut. Die Vorteile für unsere Kunden zeigen sich unter anderem in vereinfachten Strukturen und der Bündelung von Kompetenzen.

### **Privatkundengeschäft**

Die Geschäftsentwicklung im Segment mit privaten Kunden war 2005 insgesamt stabil, sowohl im Hinblick auf die Erträge als auch auf der Kostenseite. Dabei blieben die Erträge hinter den Erwartungen zurück. Die Stabilität in den Kosten ist angesichts erheblicher Investitionen in die Infrastruktur als Erfolg zu werten.

Sämtliche Arbeitsplätze wurden 2005 mit neuer PC-Hardware ausgestattet. Nun sind auch die Mitarbeiter in der SEB AG an die konzerneinheitliche Systemplattform angeschlossen. Daneben wurde in die Basel II-konformen Prozesse und in eine neue Internet-Plattform investiert.

Die Zahl der Filialen blieb mit 175 im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Im Baufinanzierungsgeschäft konnten die Marktanteile zwar nicht behauptet werden; ab dem vierten Quartal konnte die Bank an der allgemeinen Belebung des Geschäftes partizipieren. Insgesamt lag das Neugeschäft im Bereich private Baufinanzierungen 2005 deutlich höher als im Vorjahr. Für die weitere Forcierung des Baufinanzierungsgeschäfts wurde eine Reihe von begleitenden Maßnahmen in die Wege geleitet. Die Festigung der Zusammenarbeit mit der Deutsche Vermögensberatungs AG (DVAG) ist einer der Eckpunkte. Weiterhin wird die Anzahl der Baufinanzierungsberater in den Filialen deutlich gesteigert. Die Bearbeitungsprozesse werden zudem weiter optimiert.

Das Konsumentenkreditgeschäft verlief zufrieden stellend. Der Bestand konnte spürbar ausgeweitet werden.

Im Provisionsgeschäft konnten Wertpapierumsätze und der Absatz von Versicherungen nach verhaltenem Geschäft zu Anfang des Jahres im letzten Quartal erheblich gesteigert werden. Insbesondere der Absatz der SEB-eigenen Wertpapierzertifikate verlief erfolgreich. Auch die Publikumsfonds der Tochtergesellschaft SEB Asset Management AG konnten sich gut im Markt behaupten. Insbesondere der mehrfach ausgezeichnete offene Immobilienfonds SEB ImmoInvest erfreute sich weiter großer Beliebtheit.

Die private Vermögensverwaltung blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Die betreuten Depots zeigten eine gute Performance, die Anzahl der Mandate konnte deutlich gesteigert werden.

Für eine signifikante Dynamisierung des Geschäfts wurden bereits in 2005 die ersten Weichen einer neuen Wachstumsstrategie gestellt. Zusätzliche Absatzpotenziale sollen mobilisiert werden, unter anderem durch Einstellung zusätzlicher Berater im stationären Vertrieb, Aufbau eines mobilen Vertriebs und systematisches Training aller Berater im ganzheitlichen Beratungsprozess.

## Asset Management

Im August 2005 wurde die SEB Asset Management AG als 100prozentige Tochter der SEB AG gegründet. Unter dem Dach dieser Gesellschaft werden zukünftig die Aktivitäten der SEB Immobilien-Investment GmbH und der SEB Invest GmbH gebündelt. Mit diesem Schritt will die SEB AG ihre Marktposition und Wettbewerbsfähigkeit im Geschäftsfeld Asset Management stärken.

Im Rahmen der Zusammenführung unter dem Dach der SEB Asset Management AG wurde zum 01. Oktober 2005 die SEB Invest Luxembourg S.A., eine 100-prozentige Tochter der SEB Invest GmbH, an die SEB Fondholding AB verkauft.

Im Laufe des Jahres 2006 werden die Gesellschaftsanteile der SEB Invest GmbH zu 100 Prozent und der SEB Immobilien-Investment GmbH zu 94 Prozent von der SEB AG auf die SEB Asset Management AG übertragen. Die restlichen 6 Prozent der Gesellschaftsanteile der SEB Immobilien-Investment GmbH verbleiben bei der SEB AG.

Die SEB Invest GmbH verwaltete Ende 2005 73 Sondervermögen: 56 Spezialfonds, 17 Publikumsfonds. Die Fonds sind vor allem in den Bereichen Aktienfonds und Rentenfonds angesiedelt.

An den Rentenmärkten tendierten die Renditen zwar je nach Region und Laufzeit uneinheitlich, verharrten im historischen Vergleich jedoch insgesamt weiter auf niedrigem Niveau. Die globalen Aktienmärkte zeigten sich 2005 im dritten Jahr in Folge in freundlicher Verfassung. Unterstützt wurde der Markt durch gute Unternehmenszahlen und die reichlich vorhandene Liquidität. In Deutschland stieg der DAX-Index auf mehr als 5.000 Punkte.

Das Wachstum der Investment- und Asset Management Branche hat sich im Vergleich zum Vorjahr wieder erholt. Insgesamt verwalteten die BVI-Wertpapierpublikumsfonds Ende Dezember 2005 ein Vermögen von knapp 460 Milliarden Euro. Das in Aktienfonds gebundene Vermögen hat sich 2005 aufgrund der Wertsteigerung um 26,4 Prozent auf 180 Milliarden Euro erhöht. Rentenfonds verzeichneten einen Zuwachs von 24,7 Prozent auf 174 Milliarden Euro.

Die SEB Invest wies per 31.12.2005 ein Fondsvolumen von insgesamt 6,7 Milliarden Euro (Vorjahr 6,3 Milliarden Euro) aus. Für das Geschäftsjahr 2005 zeigte sich eine positive Tendenz, sowohl in der Entwicklung der Märkte als auch bei den Netto-Mittelzuflüssen. Insgesamt erreichte die SEB Invest einen Nettomittelzufluss im Bereich der Spezialfonds von 92 Millionen Euro während bei den Publikumsfonds ein Nettomittelabfluss von 135 Millionen Euro zu verzeichnen war.

Die SEB Immobilien-Investment GmbH ist am Markt derzeit mit zwei offenen Immobilienfonds mit unterschiedlicher Produktausrichtung vertreten. Der SEB Immo-Invest ist nach dem Absolute-Return-Konzept aufgebaut und richtet sich überwiegend an Kleinanleger. Hingegen verfolgt der SEB ImmoPortfolio Target Return Fund eine „Core-Plus“-Investmentstrategie und richtet sich primär an vermögende Privatkunden und institutionelle Anleger.

Die Marktentwicklung offener Immobilienfonds war im vergangenen Jahr durch eine langsame Erholung gekennzeichnet. Zwar verzeichnete die Branche insgesamt Mittelabflüsse in Höhe von 3,4 Milliarden Euro, jedoch konnten einige Fonds deutliche Mittelzuflüsse realisieren. Die Ende 2005 eingetretene Krise durch die erstmalige Schließung eines offenen Immobilienfonds einer Großbank unterbrach die Erholungsphase. Die Auswirkungen dieser Krise, insbesondere die damit gegebenenfalls verbundenen gesetzlichen Änderungen und aufsichtsbehördlichen Vorgaben für offene Immobilienfonds als Anlageform sind noch nicht abschätzbar. Nach starken Abflüssen im Januar 2006 hat sich die Situation danach wieder beruhigt.

Der Fonds SEB ImmoInvest erzielte 2005 trotz hoher Nettoabflüsse im Dezember 2005, Nettozuflüsse von 350 Millionen Euro. Dadurch erhöhte sich das von der Gesellschaft verwaltete Vermögen von 5 Milliarden Euro per Ende 2004 auf 5,5 Milliarden Euro. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Fondsvolumen um 10,5 Prozent. Ausgehend von 85 Milliarden Euro verwaltetes Vermögen aller offenen Immobilienfonds per Ende 2005 beträgt der Marktanteil der SEB 6,5 Prozent.

Im Performancevergleich entwickelten sich beide Immobilienfonds positiv und liegen mit einer Rendite von 4,2 Prozent für den SEB ImmoInvest und 7,2 Prozent für SEB ImmoPortfolio per 31.12.2005 in der Spitzengruppe der in Deutschland angebotenen Immobilienfonds.

Insgesamt steht die SEB Asset Management AG mit ihren Publikumsfonds im Ranking der BVI-Branche auf Platz 8.

## Service

Der Bereich Service der SEB AG umfasst die wesentlichen Back-Office Aktivitäten der Bank. Dazu gehören die Handelsabwicklung mit der Anlagekontenverwaltung, der Zahlungsverkehr, der Bereich Postdienste & Druck, die beiden Service Center in Mannheim und Ratingen sowie die Privatkunden Kredit Center in Hamburg, Recklinghausen und Frankfurt.

Um die Abwicklung vor allem im Baufinanzierungsbereich für unsere Kunden zu optimieren und ihren Bedürfnissen hinsichtlich Schnelligkeit und Qualität der Produkte gerecht zu werden, lag der Schwerpunkt unserer Tätigkeit im vergangenen Jahr auf der Optimierung von Prozessen, den organisatorischen Rahmenbedingungen sowie der systemseitigen Unterstützung der Kredit Center. Daneben galten unsere Anstrengungen dem Ausbau der bereits hohen Qualitätsstandards, der Entlastung des Vertriebs durch die Übernahme weiterer administrativer Aufgaben sowie der ständigen Optimierung der Kosten in allen Servicebereichen.

Qualität ist für uns ein kontinuierlicher Prozess im Dienst unserer Kunden. Diesen Qualitätsanspruch dokumentieren wir durch die ISO 9001 Zertifizierungen, die im letzten Jahr auch unsere Service Center erhielten. In den Service Centern erfolgt die Abwicklung rund um den Kunden und das Konto. Bereits in den Vorjahren wurden der Zahlungsverkehr, der Bereich Postdienste & Druck, die Handelsabwicklung und die Anlagekontenverwaltung erfolgreich zertifiziert.

## Gesellschaftliches Engagement

Die SEB AG versteht sich traditionell als Teil der Gesellschaft und ist sich der damit verbundenen Verantwortung stets bewusst. Das vielfältige soziale Engagement der Bank belegt das:

Über 20 Jahre förderte die Bank humanen und fortschrittlichen Städtebau in Deutschland. Der von ihr seit 1980 ausgelobte Deutsche Städtebaupreis entwickelte sich in dieser Zeit zur traditionsreichsten Auszeichnung für Städtebau in Deutschland. In 2005 entschied sich die Bank, das gesellschaftliche und soziale Engagement neu auszurichten.

Über die SEB Stiftung fördert die Bank mildtätige Zwecke und unterstützt Sport, Wissenschaft und Forschung sowie Kunst und Kultur. In 2004 gehörten die Paralympics zum Förderschwerpunkt der Stiftung. Zukünftig verfolgt die Stiftung das Ziel, langfristige, gezielte humanitäre Unterstützung in ärmeren, aber politisch stabilen Regionen der Erde zu leisten. Bevorzugt werden Initiativen, mit deren Arbeit sich auch die Mitarbeiter der SEB, etwa durch die Übernahme von Patenschaften, identifizieren können. So unterstützte die Bank in 2005 zwei Projekte: Über den Verein Hilfe für Südwest Sri-Lanka e.V. wurde das Gamini Central College in Bentota mit 15.000 Euro unterstützt. Mit den Stiftungsmitteln werden die Erweiterung der Bibliothek und deren gesamte Inneneinrichtung sowie Lehrmaterial finanziert. Dem Verein Hilfe Aktiv e.V. stellte die SEB Stiftung ebenfalls 15.000 Euro zur Förderung zweier Kinderheime im äußersten Nordwesten Thailands zur Verfügung. Mit den 15.000 Euro der Stiftung ist die Finanzierung der Heime bis März 2007 gesichert.

Flankiert wurde die Arbeit der SEB Stiftung durch zahlreiche Aktivitäten, bei denen Mitarbeiter der Bank direkt gesellschaftliches Engagement übernommen haben. Beispielhaft werden zwei Projekte beschrieben:

Im Februar verwandelten rund 200 Führungskräfte der SEB ein eintöniges Areal in Hattersheim bei Frankfurt am Main in einen Abenteuerspielplatz mit zahlreichen Attraktionen. Auf dem über 13.000 qm großen Gelände errichteten sie unter Aufsicht eines Landschaftsarchitekten Spielgeräte wie eine Bewegungskette, Spielpodeste, eine Tunnelrutsche, ein Aussichtspodest, ein Balancierweg und ein Trampolin. Den Wert der Materialien und die Arbeitszeit der Manager zusammen gerechnet, hat die Bank rund 100.000 Euro in dieses Projekt investiert.

Ein 12 Personen starkes Team aus dem Geschäftsbereich Merchant Banking hat am Social Day 2005 in Frankfurt am Main teilgenommen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Frankfurter Unternehmen hatten an diesem Tag die Gelegenheit, sich bei verschiedenen gemeinnützigen Einrichtungen, Initiativen und Vereinen zu engagieren. Die Mitarbeiter der SEB Bank renovierten das internationale Kinderhaus in Frankfurt, eine Einrichtung des evangelischen Vereins für Jugendsozialarbeit e.V.

Soziales Engagement der Mitarbeiter wird die SEB Bank auch im kommenden Jahr weiter fördern und unterstützen.

## Ausblick

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich zu Jahresbeginn 2006 gebessert. Nach knapp einem Prozent dürfte sich die Zunahme des realen Bruttoinlandsprodukts in 2006 auf 1,5 bis 2,0 Prozent beschleunigen. Erstmals nach mehreren Jahren ist hierbei mit einer moderaten Belebung der Inlandsnachfrage zu rechnen. Dennoch wird die Zahl der Arbeitslosen kaum zurück gehen. Zudem bestehen Zweifel, ob sich die Konjunkturbelebung angesichts der angekündigten deutlichen Mehrwertsteuererhöhung Anfang 2007 fortsetzt. Die Geldpolitik dürfte auch 2006 expansiv bleiben. Dennoch sind angesichts wachsender Preissteigerungsgefahren Zinserhöhungsschritte am Geldmarkt seitens der EZB wahrscheinlich.

Im Geschäftsjahr 2006 wird die SEB AG weiterhin bestrebt sein, in ihren vier Geschäftsfeldern Merchant Banking, Commercial Real Estate, Asset Management und Privatkundengeschäft zu wachsen und die Profitabilität zu steigern. Einen besonderen Fokus hat hierbei das Retail-Geschäft. Dort wurden bereits gezielte Aktivitäten zur Steigerung des Produktabsatzes und der Gewinnung neuer Kunden gestartet. Diese umfassen auch Investitionen in neue Vertriebswege und die Stärkung der Filialen mit zusätzlichen Vertriebsmitarbeitern. Bis zum Jahr 2008 soll ein mobiler Vertrieb mit 200 Finanzberatern aufgebaut werden; die Zahl der Mitarbeiter im Filialvertrieb wird gezielt um ca. 70 qualifizierte Berater aufgestockt. Gleichzeitig ist geplant, durch verstärkte Einbindung der Call Center, die Zahl der Kundentermine in den Filialen deutlich zu steigern. Flankiert werden diese wachstumsorientierten Maßnahmen von einer neuen Marktpositionierung, die im zweiten Quartal 2006 startet.

Die Geschäftsstrategie in Merchant Banking ist darauf abgestellt, den erfolgreichen Wachstumskurs der letzten Jahre fortzusetzen und neue Kunden und Marktanteile zu gewinnen. Commercial Real Estate fokussiert sich auf die vorsichtige Ausweitung des Geschäfts in einem anhaltend schwierigen Markt. Beim Asset Management liegt der Schwerpunkt der Aktivitäten weiterhin auf der Ausweitung des Produktabsatzes und der Stärkung der Marktposition der beiden Fondsgesellschaften SEB Invest GmbH und SEB Immobilien-Investment GmbH.

Die Zahl der Insolvenzen in Deutschland ging 2005 leicht zurück, blieb aber insgesamt auf hohem Niveau. Die hohen Insolvenzquoten in der mittelständischen Industrie sowie im Baugewerbe bilden weiterhin eine Gefahr für höhere Risikokosten. Aufgrund der tendenziellen Verbesserung des konjunkturellen Umfeldes, vor allem aber durch konsequentes Risikomanagement und die Fokussierung auf risikofreies Neugeschäft, erwarten wir Risikokosten auf niedrigem Niveau.

Angesichts der guten Eigenkapitalausstattung der Bank, moderater Nettorisikokosten und einer klaren Wachstumsstrategie in den Kerngeschäftsfeldern sind wir zuversichtlich, das Geschäftsergebnis in 2006 weiter zu steigern.

# Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2005 hat sich im Konzern die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von 3.765 um 95 auf 3.670 verringert; hiervon entfallen 3.070 Arbeitsplätze (Vorjahr: 3.115) auf Vollzeitarbeitskräfte und 600 Arbeitsplätze (Vorjahr: 650) auf Teilzeitmitarbeiter. Die durchschnittliche Anzahl der in 2005 im Konzern beschäftigten Auszubildenden beträgt 153 nach 171 in 2004.

Betrachtet man die SEB AG allein, so hat sich die Zahl der Mitarbeiter, unter anderem bedingt durch die Integration der SEB Hypothekenbank AG, gegenüber dem Vorjahr um 108 auf 3.197 zum Jahresende 2005 erhöht. Der Durchschnitt aus den vier Quartalswerten lag bei 3.148. Gegenüber 2004 nahm der durchschnittliche Personalbestand um 57 Mitarbeiter (Vorjahr 417) bzw. ca. 1,8 Prozent (Vorjahr 11,5 Prozent) ab. Der Anteil der Frauen lag bei durchschnittlich 51 Prozent und ist damit gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der durchschnittliche Anteil der Teilzeitarbeitsplätze hat sich von 535 in 2004 auf 489 in 2005 verringert. Zum Jahresende wurden 164 Auszubildende beschäftigt, dies entspricht 5,1 Prozent der Gesamtbelegschaft. 68 Auszubildende schlossen ihre Berufsausbildung erfolgreich ab, 54 wurden von der Bank in ein Anstellungsverhältnis übernommen.

Die Zahl der Pensionäre belief sich zum Jahresende auf 2.881.

## Personalentwicklung

Das im Privatkundengeschäft genutzte Beratungskonzept ACTIVE wurde überarbeitet und ergänzt. Wesentliche Zielsetzung von ACTIVE ist, dass alle Mitarbeiter im Vertrieb mit allen Kunden eine ganzheitliche und umfassende Beratung durchführen können. Damit soll die Qualität der Beratung verbessert und das Cross-Selling gesteigert werden.

Die über das interne Weiterbildungsprogramm angebotenen Fachtrainings wurden kontinuierlich über das Jahr aktualisiert und teilweise neu konzipiert. Neben den internen Qualifizierungsmöglichkeiten stehen den Mitarbeitern Angebote externer Anbieter zur Verfügung. Die Personal-

entwicklung leistet bei der Auswahl der Anbieter und der Inhalte qualifizierte Beratung und Unterstützung.

Zur Potenzialerkennung und -unterstützung wurden in 2005 intern zwei Entwicklungs-Assessment-Center für die Übernahme einer ersten Führungsaufgabe und ein Management-Assessment-Center für die Übernahme einer weitergehenden Führungsaufgabe mit ausgewählten Mitarbeitern durchgeführt.

Im Bereich der Nachwuchsentwicklung wurde auch in 2005 wieder in ein neunmonatiges Förderprogramm investiert. Die intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Führung sowie die Bearbeitung eines für die Bank aktuellen Projektthemas bildeten die Grundlage für die Vorbereitung auf eine erste Führungsaufgabe. Das Programm wurde im Dezember mit einer Präsentation der Projektergebnisse (ISO-Zertifizierung des ACTIVE-Beratungsprozesses) vor Vorstand und Management abgeschlossen.

Auch in diesem Jahr besuchten mehrere deutsche Führungskräfte das Wallenberg Institut, ein anspruchsvolles Qualifizierungsprogramm für ausgewählte Führungskräfte des Konzerns.

Die Zusammenarbeit mit den Kollegen der schwedischen Muttergesellschaft wurde im Bereich der Qualifizierungen weiter erfolgreich fortgesetzt.

Das Bildungszentrum Oberursel war auch in 2005 als Lern- und Begegnungsstätte ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Insgesamt wurden etwa 510 Veranstaltungen durchgeführt, 295 interne und 215 externe. Das Angebot des Bildungszentrums konnte auch auf dem freien Markt überzeugen. Die Buchungen zu internen Veranstaltungen konnten durch die Nachfrage externer Kunden ergänzt werden (Teilnehmertage intern 58 %, extern 42 %). Die Seminarräume waren im Jahresdurchschnitt zu 75 Prozent ausgelastet.

Die jährlichen Befragungen zur Mitarbeiterzufriedenheit und zur internen Servicequalität fanden wie in den Vorjahren statt.

Im Dezember 2005 startete das konzernweite Weiterbildungsprogramm „SEB Licence“. Ziel ist es, allen Mitarbeitern den Konzern, die Strategie der Bank und die Produkte näher zu bringen. SEB Licence besteht aus drei Teilen. Sie startet mit einem internetbasierten Selbstlernprogramm, dessen Inhalte in einem halbtägigen Workshop vertieft werden und endet im Herbst 2006 mit einem konzernweiten Wettbewerbsspiel.

Für das erste internationale Trainee-Programm, welches im Januar 2006 startet, wurden konzernweit 24 Trainees ausgewählt. Acht der Plätze werden in Deutschland in den Bereichen Privatkunden, Merchant Banking und Immobilienkunden besetzt. Damit läutet die SEB Gruppe ein neues Kapitel in der Ausbildungsgeschichte des Konzerns ein: Erstmals werden Nachwuchskräfte auf Konzernebene im Rahmen eines länderübergreifenden Trainee-Programms auf Fach- und Führungsaufgaben vorbereitet.

Seit Dezember 2005 steht der Leadership Diamond, der seit 12 Jahren bei der SEB AB in Schweden zur Förderung und Entwicklung von Führungskompetenz eingesetzt wird, nun auch im Bildungsangebot der SEB AG zur Verfügung. Dreh- und Angelpunkt des Programms ist der Abgleich zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung, basierend auf einem ausführlichen Fragebogen.

### **Neue Betriebsvereinbarungen**

Das Jahr 2005 war geprägt durch eine Reihe struktureller und organisatorischer Veränderungen, die mit dem Gesamtbetriebsrat vereinbart werden konnten. Besonders hervorzuheben ist die Verschmelzung der SEB Hypothekenbank AG auf die SEB AG. Die SEB AG hat als erste deutsche Geschäftsbank von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht eine Pfandbrieflizenz erhalten und damit frühzeitig die Möglichkeiten des neuen Pfandbriefgesetzes genutzt. Eine weitere Strukturänderung war die Gründung der SEB Asset Management AG, wodurch die SEB Immobilien-Investment GmbH und die SEB Invest GmbH organi-

satorisch unter ein gemeinsames Dach zusammengeführt wurden. Weiterhin konnte mit dem Gesamtbetriebsrat und der Gewerkschaft Verdi eine neue Betriebsrätestruktur, angelehnt an die Neuausrichtung des Privatkundenbereichs, vereinbart werden. Zusätzlich wurden diverse Vereinbarungen zur Einführung von Datenverarbeitungsanwendungen geschlossen, die Bankprozesse an technischen Neuerungen ausrichten.

### **Dank an unsere Mitarbeiter**

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Führungskräften und den Arbeitnehmervertretern gilt unser Dank für das große Engagement und die hohe Einsatzbereitschaft im Jahr 2005.

Den in 2005 verstorbenen Mitarbeitern und Pensionären werden wir ein ehrendes Andenken bewahren.

# Risikobericht

Die Geschäftstätigkeit einer Bank unterliegt zahlreichen Risiken. Die Risiken zu überwachen und zu steuern ist ein selbstverständlicher, gleichwohl essentieller Bestandteil des Tagesgeschäfts der SEB AG. Die Risikotragfähigkeit wird durch die Eigenkapitalausstattung begrenzt. Aus diesem Grund gibt es eine enge Beziehung zwischen Risikobereitschaft und Risikotragfähigkeit einerseits und den Interessen von Anteilseignern und Fremdkapitalgebern andererseits. Einheitliche konzernweite Standards im Umgang mit allen wesentlichen Risikoarten bilden die Basis für alle strategischen Risikoentscheidungen. Die Standards werden über Konzernrichtlinien in die Regelwerke der SEB AG übernommen. Neben den strategischen Rahmenbedingungen, die auf die Konzernrisikostrategie zurückgehen, räumt die SEB AG dem operativen, zeitnahen und zuverlässigen Risiko- und Kapitalmanagement höchste Priorität ein.

## **Fortschritt der Umsetzung der neuen Eigenkapitalvorgaben („Basel II“) in 2005**

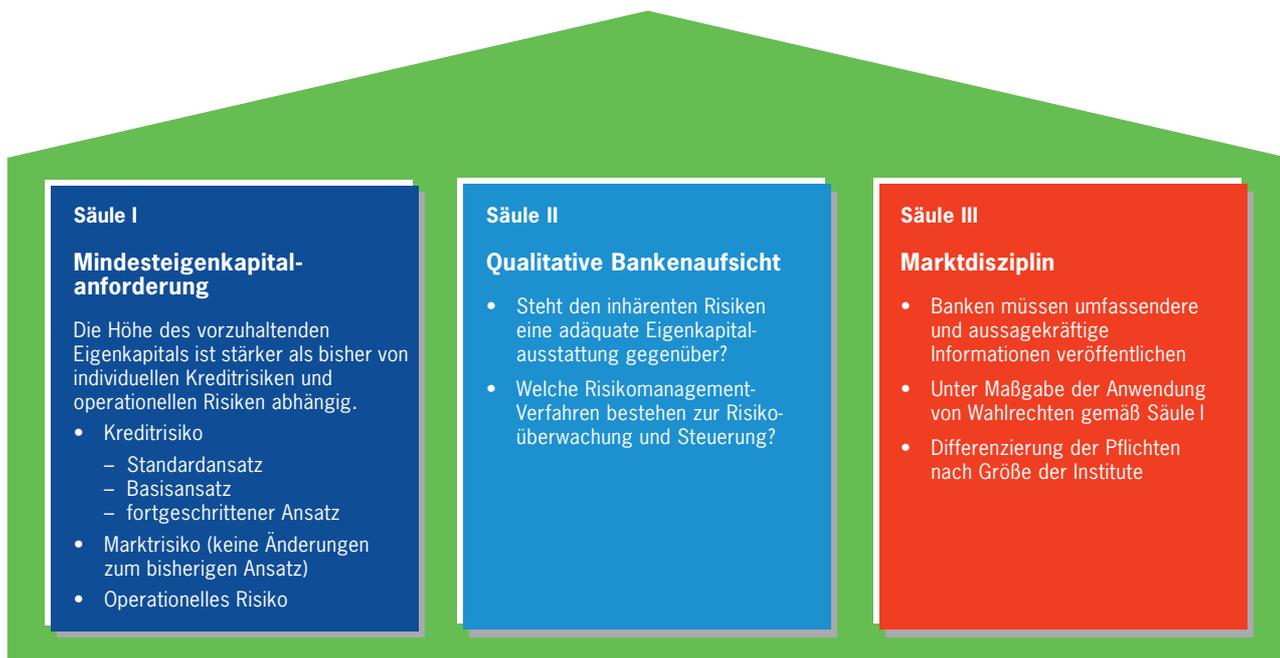
Ziel der SEB-Gruppe ist die zeitgerechte Umsetzung der neuen Eigenkapital-Richtlinien bis Ende 2006. Im vergangenen Jahr wurden der Entwurf der Solvabilitätsverordnung

(SolvV) und die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) veröffentlicht und damit der Rechtsrahmen des laufenden Basel II-Projekts der SEB AG weiter konkretisiert.

Das Projekt „Basel II“ der SEB AG umfasst die Zentralsbereiche Risk und Finance, den Bereich Service sowie die Geschäftsbereiche, Tochtergesellschaften und Stabsstellen. Das Projekt berichtet an einen Lenkungsausschuss und ist in das Gesamtprojekt der SEB-Gruppe eingebunden. Durch diese Projektstruktur ist sichergestellt, dass die Projektergebnisse in der gesamten Bank kommuniziert und umgesetzt werden.

In 2005 wurden mit dem Antrag auf Zulassung zu IRBA nach Basel II (auf Internen Ratings Basierender Ansatz) und mit der Einführung von Rating-Anwendungen, die die technische Grundlage für den Basel II-konformen Rating-Prozess legen, wesentliche Meilensteine zur Zielerreichung erfolgreich umgesetzt. Die SEB AG hat beschlossen, ab 2007 die Basel II Forderungsklassen „Institute“ und „Unternehmen“ (teilweise) im IRB Basisansatz sowie das „grundpfandrechlich besicherte Mengengeschäft“ im Retail-IRB zu behandeln.

## **Überblick Basel II**



Im Berichtsjahr war das Kreditrisiko unverändert die bestimmende Risikoart. Das Länderrisiko reduzierte sich um weitere 24 Millionen Euro auf nunmehr 53 Millionen Euro Nettoforderungen. Das Marktpreisrisiko erreichte mit 23,6 Millionen Euro (Value-at-Risk bei einer Halteperiode von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99%) keine dem Kreditrisiko vergleichbare Größe.

### **Verantwortung und Organisation im Risikomanagement**

Der Vorstand verantwortet die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Risikomanagements. Die Rahmenbedingungen ergeben sich aus der gruppenweit gültigen Risikopolitik der SEB AB und den Vorschriften des deutschen Handels- und Aufsichtsrechts. Ein einheitlicher konzernweiter Standard für den Umgang mit allen wesentlichen Risikoarten bildet dabei die Basis für alle Risikosteuerungsaktivitäten der Bank. Damit ist sichergestellt, dass die Bank in die Risikostrategie der Konzernmutter eingebunden werden kann.

Ziel des Risikofrüherkennungs- und Risikoüberwachungssystems ist die zeitnahe Identifizierung der wesentlichen Risikopotenziale und deren weitgehende Quantifizierung als Basis für ein proaktives Risikomanagement und Risikocontrolling. Die angewandten Methoden und Verfahren zur Identifizierung, Messung und Steuerung der verschiedenen Risikoarten unterliegen einer regelmäßigen Prüfung und Weiterentwicklung.

Zur Steuerung der verschiedenen Risiken hat die Bank besondere Ausschüsse oder Komitees eingerichtet. Das ALCO (Asset and Liability Committee) überwacht das Gesamtrisiko der Bank und entscheidet im Rahmen seiner Zuständigkeit über Risikolimits. Darüber hinaus legt es methodische Grundsätze für die Marktpreisrisikomodelle und die Liquiditätssteuerung fest. Kreditkomitees obliegen die Kreditentscheidungen und diese machen einen Vorschlag zur Risikopolitik, über den der Vorstand entscheidet.

Weitere Teilfunktionen des Risikomanagements sind den Organisationseinheiten Risk (federführend), Finance, Treasury, Informationstechnologie und Innenrevision übertragen. Dabei verantwortet Finance den unabhängigen und richtigen Datenhaushalt, Informationstechnologie die Sicherheit von Daten

und Systemen, Treasury die Sicherstellung der Liquidität und der strategischen Vorgaben hinsichtlich der Aktiv-/Passivsteuerung und die Innenrevision testet und bewertet die Wirksamkeit und Angemessenheit der Risikoüberwachung.

Der Bereich Risk ist organisatorisch unabhängig von den Geschäftsbereichen. Sein Leiter berichtet direkt an den Vorstandsvorsitzenden der Bank. In seiner Funktion als Chief Credit Officer ist er u. a. für den Kreditentscheidungsprozess, die Entwicklung, Überwachung und Umsetzung der Risikopolitik und Risikorichtlinien verantwortlich. Seine Zuständigkeit umfasst außerdem die Kapital- und Portfolioanalyse, das Management von Markt- und operationellem Risiko sowie das Risikoreporting an interne und externe Adressaten. Diese Organisation entspricht in ihrer Struktur den Vorgaben unserer schwedischen Muttergesellschaft, sowie den handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

### **Risiko und Risikomanagement**

Risiko definieren wir als die Möglichkeit einer negativen Abweichung von einem erwarteten finanziellen Ergebnis. Alle quantifizierbaren Risiken der Bank werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachten wir alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten unterscheiden wir Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich Rahmenbedingungen für unsere Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage unseres Risikomanagements bildet. Nach Risikoarten unterscheiden wir

- Kreditrisiko
- Marktpreisrisiko
- Operationelles Risiko und
- Liquiditätsrisiko.

### Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist definiert als das Risiko, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann, wenn auch bereits Leistungen in Form von liquiden Mitteln, Wertpapieren oder Dienstleistungen erbracht wurden. Das Kreditrisiko ist die bedeutendste Risikoart der Bank und umfasst Ansprüche gegenüber Firmenkunden, Banken, Finanzinstituten, öffentlichen Einrichtungen und Privatpersonen. Die Struktur des Kreditportfolios nach Kontrahenten stellt sich wie folgt dar:

Für die Messung und Bewertung von Kreditrisiken werden verschiedene Modelle eingesetzt, die zum einen die individuelle Analyse des einzelnen Kontrahenten, zum anderen die Portfolioanalyse einer Mehrzahl von Kontrahenten, die nach bestimmten Risikokonzentrationen ausgewählt werden, zum Gegenstand haben.

Die erste individuelle Kontrahentenanalyse erfolgt in den Marktsparten. Die abschließende Entscheidung ist dem Bereich Risk zugeordnet. Kreditentscheidungen für risikorelevante Geschäfte werden auf Grundlage der Kreditnehmereinheit gemäß § 19 Abs. 2 KWG oder der Risikoeinheit auf Basis von zwei voneinander unabhängigen Voten der Bereiche Markt und Marktfolge durch die Kreditkomitees getroffen. Zur Festlegung des jeweils zuständigen Kreditkomitees werden als Kriterien u. a. Limit, Risikoklasse oder Übereinstimmung mit der Kreditpolitik herangezogen.

### Kreditkompetenzstruktur

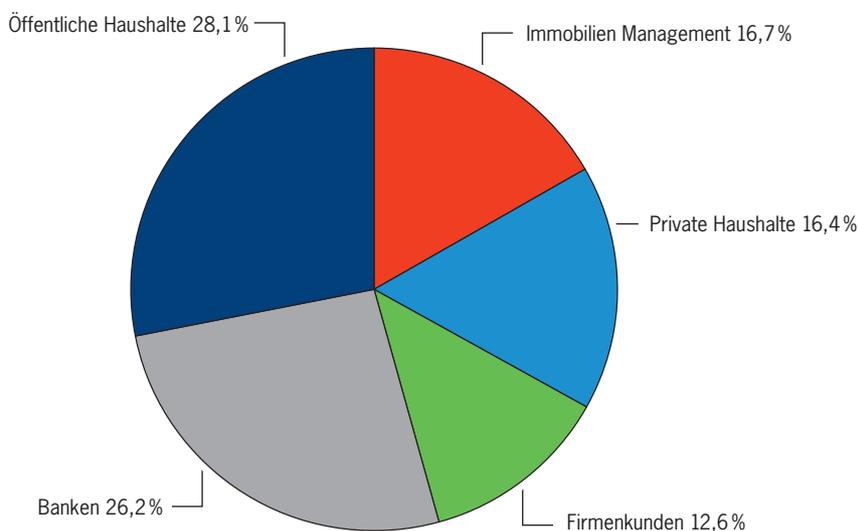
Die Steuerung des Adressenausfallrisikos in der SEB AG (SEB-Konzern) basiert auf einer ratingdifferenzierten Kompetenzstruktur. Alle risikorelevanten Kreditentscheidungen werden in entsprechenden Kreditkomitees entschieden. Hierbei gibt es für die diversen Marktsparten unterschiedliche Kreditkomitees. Alle Kreditkomitees sind mit Vertretern der Marktsparten und der Marktfolgesseite besetzt, wobei der Vorsitz immer bei einem Vertreter der Marktfolgesseite liegt. Ein Kreditkomitee kann Entscheidungen treffen, wenn mindestens drei Mitglieder anwesend sind.

Die Kreditentscheidung erfolgt auf Basis der einfachen Mehrheit des Kreditkomitees, wobei der Vorsitzende (Chairman) des Komitees ein negatives Vetorecht hat.

Kreditentscheidungen für einzelne Kreditnehmer/Kreditnehmereinheiten werden auf Basis des beantragten Kreditlimits gem. § 19 Abs. 2 KWG (Kreditnehmereinheit) oder einer weitergehenden wirtschaftlichen Kreditnehmer-/Risikoeinheit getroffen.

Das Kreditentscheidungsverfahren in der Komiteestruktur hat sich bewährt und einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung des Risikoergebnisses der Bank geleistet.

### Kreditportfolio der SEB AG nach Kontrahenten



**Risikoklassifizierung**

Die einzelnen Kreditengagements werden 16 verschiedenen Risikoklassen zugeordnet. Nach dem Grad der Bonität ergibt sich eine Staffel von

1 bis 16 = außergewöhnlich hohe Kreditwürdigkeit bis ausfallgefährdete Kredite.

Risikoklassifizierungsmodelle werden für klein- bis mittelständische Firmenkunden, internationale Unternehmen, Banken, Finanzinstitute und Privatkunden verwendet.

In der Privatkundensparte erfolgt die Zuordnung zu den Risikoklassen unter Verwendung des im Rahmen des Gemeinschaftsprojekts des Bankverlags – als Tochtergesellschaft des Bundesverbandes Deutscher Banken – entwickelten Ratingtools. Auch gewerbliche Immobilienfinanzierungen, projekt- und strukturierte Finanzierungen sowie Länderrisiken werden in Risikoklassen eingewertet.

Das Kreditrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Die Risikosteuerung und Risikoüberwachung für handelsbezogene Adressenausfallrisiken erfolgt einzelfallbezogen durch die Einräumung von Volumenlimiten für Kreditnehmer bzw. Kreditnehmereinheiten i. S. v. § 19 Abs. II KWG (Kontrahenten-, Emittentenlimite und Limite für Abwicklungsrisiken). Risikoreduzierende Effekte von besonderen Sicherheitenvereinbarungen und Nettingverträgen werden berücksichtigt.

Die Bank verfügt über ein Limitsystem, das in das Handelssystem integriert ist. Hierdurch ist die laufende Überwachung der Kreditrisiken aus Handelsgeschäften sichergestellt. Der Handel kann vor jedem Geschäftsabschluss die Verfügbarkeit von entsprechenden Kreditlinien abrufen und deren Auslastung durch potenzielle Neugeschäfte simulieren. Neugeschäfte dürfen nach den Vorgaben der Bank nur im Rahmen genehmigter Kreditlinien abgeschlossen werden. Die Einhaltung der Limitvorgaben wird neutral durch das Risikocontrolling überwacht. Limitüberziehungen fließen in die regelmäßige Berichterstattung ein und sind entsprechend der Eskalationsvorgaben der Bank bis an die Geschäftsleitung zu kommunizieren.

Für Handelsgeschäfte besteht darüber hinaus ein als Risikolimit definiertes Globallimit in Höhe von 30 Millionen Euro (Vorjahr: 25,5 Millionen Euro), das auf die einzelnen Sparten bzw. Geschäftsbereiche verteilt ist. Unter diesem Risikolimit sind alle Adressenausfallrisiken aus Handelsgeschäften zusammengefasst. Hierbei werden die täglich ermittelten Kreditäquivalenzbeträge mit einer risikospezifischen Ausfallwahrscheinlichkeit je Kontrahent gewichtet. In der Berichterstattung wird überdies zwischen Emittenten- und Kontrahentenrisiken differenziert. Bei der Darstellung der Kontrahentenrisiken sind sowohl Wiedereindeckungsrisiken als auch Erfüllungsrisiken berücksichtigt. Die Ermittlung der Risikoexposures erfolgt auf täglicher Basis und ist Gegenstand der täglichen Berichterstattung an den Vorstand.

**Risikovorsorge**

Akuten Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Einzel- und Länderwertberichtigungen sowie Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus werden latente Ausfallrisiken durch von der Finanzverwaltung anerkannte Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung für ausfallgefährdete Kredite der Risikoklassen 13–15 bestimmt sich unter Anwendung eines auf Erfahrungswerten der schwedischen Muttergesellschaft basierenden risikoklassenabhängigen Prozentsatzes auf den möglichen Ausfallbetrag.

Bei Kreditnehmern in der Risikoklasse 16 erfolgt eine dem erwarteten Ausfallbetrag entsprechende Einzelwertberichtigung.

Notleidende Forderungen werden abgeschrieben, wenn deren Uneinbringlichkeit feststeht.

**Berichterstattung zum Kreditrisiko**

Das Management wird im Rahmen eines Risikoberichts vierteljährlich über alle Arten und Aspekte des Kreditrisikos unterrichtet. Dieser Report umfasst u. a. Informationen über Kreditverluste, nicht fristgerechte Wiedervorlagen und Prolongationen, die Einhaltung aufsichtsrechtlicher Vorschriften und das Kreditrisiko aus Handelsgeschäften, das arbeits-täglich nach der mark-to-market Methode bewertet und dessen Limitauslastung zusätzlich täglich gemeldet wird.

Daneben werden durch die Marktparten in klar definierten Fällen bei auftretenden Schwierigkeiten ad-hoc-Meldungen erstellt. In wesentlichen Fällen wird der Vorstand durch den Chairman des zuständigen Kreditkomitees informiert.

### Risikokonzentrationen

Auf Basis der Größenklassengliederung ist zu erkennen, dass 21,9 Milliarden Euro (= 54,4%) des Kreditvolumens auf 71 Kreditnehmer/Kreditnehmereinheiten mit einer Zusage oder Inanspruchnahme von mehr als 75 Millionen Euro entfallen. Hierin sind 7,5 Milliarden Euro (= ca. 18,5%) Kredite an den SEB-Konzern enthalten. Bei den übrigen Kreditnehmern/Kreditnehmereinheiten mit einem Kreditvolumen von mehr als 75 Millionen Euro handelt es sich überwiegend um Banken und andere institutionelle Kunden mit zweifelsfreier Bonität. Daher sind in dieser Konzentration auf diese Kundengruppe keine besonderen Risiken zu sehen.

Die Risikoklassenverteilung des Gesamtportfolios der Bank in Höhe von 56,5 Milliarden Euro (SEB AG inkl. der auf sie in 2005 verschmolzenen SEB Hypothekenbank AG), davon 35,9 Milliarden Euro in der SEB AG konzentriert sich mit

- 15,0 Milliarden Euro (= 41,8%) auf die Risikoklassen 1–3,
- 5,5 Milliarden Euro (= 15,3%) auf die Risikoklassen 4–7,
- 9,6 Milliarden Euro (= 26,7%) auf die Risikoklassen 8–9,
- 3,4 Milliarden Euro (= 9,5%) auf die Risikoklassen 10–12,
- 1,6 Milliarden Euro (= 4,5%) auf die Risikoklassen 13–16.

In den einzelnen Sparten gibt es eine stärkere Konzentration auf die einzelnen Risikoklassen. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich Retail mit einer starken Konzentration auf die Risikoklassen 8–9. In diesen Risikoklassen befinden sich derzeit 6,3 Milliarden Euro (= 67,7% des Gesamtvolumens der Sparte).

Im Bereich Merchant Banking der SEB AG (ohne die verschmolzene SEB Hypothekenbank AG) haben wir eine Konzentration auf die Risikoklassen 1–3 mit 10,8 Milliarden Euro (= 62,5% des Gesamtvolumens der Sparte) und auf die Risikoklassen 4–7 mit 3,6 Milliarden Euro (= 20,8% des Gesamtvolumens der Sparte).

Im Bereich Real Estate sind ca. 35 % des Kreditvolumens in Höhe von 4,1 Milliarden Euro in den Risikoklassen 8–9, 26 % des Kreditvolumens in den Risikoklassen 10–12 und 22 % in den Risikoklassen 4–7.

Auch aus diesen Konzentrationen lassen sich keine überproportionalen Risiken erkennen, zumal insbesondere im Retailbereich mit der Konzentration auf die Risikoklassen 8–9 eine Verteilung auf eine Vielzahl von Einzelkunden gegeben ist und im Bereich Merchant Banking die primäre Konzentration auf die Kunden mit den besten Bonitäten gegeben ist.

Auch aus der zum Teil noch fehlenden Risikoklassifizierung der Engagements der ehemaligen SEB Hypothekenbank AG lassen sich keine überproportionalen Risiken erkennen, da die Engagements mit den schlechteren Risikoklassen bereits überprüft wurden und klassifiziert sind.

### Portfolio der ehemaligen SEB Hyp

Risk Class	Anzahl	Summe Eff.kap. per 31. 12. 2005
1	0	0,0
2	1	2,6
3	0	0,0
4	5	170,0
5	2	5,6
6	15	640,0
7	21	349,3
8	78	772,2
9	235	1.300,3
10	99	552,8
11	19	147,0
12	39	320,1
13	16	115,3
14	12	93,4
15	10	158,5
16	95	241,2
NA		136,3
<b>Summe:</b>	<b>647</b>	<b>5.004,6</b>

Auch aus diesen Zahlen, die sich allerdings nur auf das CRE-Portfolio der ehemaligen SEB Hypothekenbank AG beziehen, lassen sich keine überproportionalen Konzentrationen erkennen.

### Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern (Volatilitäten, Korrelationen).

Das Marktpreisrisiko wird nach Einflussfaktoren untergliedert in:

- Zinsänderungsrisiken,
- Währungsrisiken,
- Risiken aus Aktienkursveränderungen und
- Optionspreisrisiken.

Die Berechnung des Marktpreisrisikos erfolgt unter Verwendung eines parametrischen Varianz-Kovarianz-Ansatzes, der die Ermittlung des Value-at-Risk hinsichtlich des gesamten oder auch nur von Teilen des Marktrisikoportfolios der Bank bei gleichzeitiger Analyse der Risikokomponenten nach unterschiedlichen Kriterien ermöglicht (Marktrisikomodell). Als Value-at-Risk bezeichnet man den mit einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) eintretenden maximalen Wertverlust eines Portfolios während einer bestimmten Haltedauer. Dabei wird eine stabile Portfoliozusammensetzung unterstellt. Für die Berechnung des Value-at-Risk werden einzelne Risikofaktoren, wie beispielsweise Zinssätze, Wechsel- und Wertpapierkurse, deren Volatilitäten und gegenseitige Abhängigkeiten (Korrelationen) herangezogen, wobei ein historischer Beobachtungszeitraum von 250 Geschäftstagen zugrundegelegt wird. Hieraus wird ein maximaler potenzieller Verlust für die Portfolios über bestimmte Haltedauern (1 Tag für das Handelsbuch bzw. 10 Tage für das Bankbuch) bei einer statistischen Eintrittswahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) von 99 % ermittelt. Neben dem Handels- und Bankbuch der SEB AG werden die Marktpreisrisiken der zum Ende des Jahres 2005 integrierten Hypothekenbanktochter in die Value-at-Risk-Systematik des Konzerns einbezogen.

Zur Überwachung von Risiken aus nicht-linearen Finanzinstrumenten, die insbesondere bei Optionen von Bedeutung sind, werden zusätzlich das Gamma- und das Vegafaktor-Risiko berücksichtigt.

Die Prognosegüte der Value-at-Risk-Berechnung bzw. des zugrundeliegenden stochastischen Risikomodells wird regelmäßig durch ein Backtesting-Verfahren überprüft. Dabei wird dem „Ampelkonzept“ der Aufsichtsbehörde durch Vergleich der VaR-Ergebnisse mit den tatsächlich beobachteten Marktwertveränderungen für eine Beobachtungsperiode von 250 Geschäftstagen Rechnung getragen.

Neben dem Value-at-Risk-Ansatz kommen weitere Verfahren zur Messung und Steuerung des Marktpreisrisikos zum Einsatz. Die Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt neben der Berücksichtigung im Marktrisikomodell auf Basis von Sensitivitätsanalysen. Mit Hilfe von Sensitivitätskennzahlen lässt sich die Sensitivität des Gegenwartswertes von Zinspositionen gegenüber Marktzinsveränderungen messen. In diesem Zusammenhang wird beispielsweise das Zinsrisiko durch Simulation einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +/- 100 Basispunkte analysiert (Delta 1 %-Methode). Darüber hinaus sind weitere laufzeitspezifische Zinsveränderungen analysierbar, wie z.B. in Form von Drehungen und Steigerungsveränderungen der Zinsstrukturkurve. Für die Begrenzung von Marktpreisrisiken aus Fremdwährungspositionen werden, neben der Berücksichtigung im Risikomodell, tägliche Positionsmessungen auf Einzelpositions- und Aggregationsebene durchgeführt.

Neben den vorgenannten Verfahren führt die Bank für das Aktienportfolio zusätzlich eine Szenarioanalyse durch. Diese Analyse dient der Ermittlung der größten negativen Wertveränderung bei Annahme von Schwankungen eines Referenzindices zwischen -12,5 und +7,5 %.

Aus der Analyse der Auswirkung eines Zinsänderungsschocks von 200 Basispunkten auf den ökonomischen Wert der SEB AG ergab sich im Dezember 2005 ein potenzieller Rückgang des Eigenkapitals um 7 %. Dieser Wert liegt weit unter dem Grenzwert gemäß der Verlautbarung des Baseler Ausschusses „Principles for the Management and Supervision of Interest Rate Risk“. Danach sind als sogenannte „Ausreißerbanken“ all jene Institute zu klassifizieren, die einen Grenzwert von 20 % überschreiten.

#### **Überprüfung Datenqualität und Bewertungsmodell**

Richtige und vollständige Geschäfts- und Bewertungsdaten sind Grundvoraussetzung für eine ordnungsgemäße Risikoeermittlung. Durch den Einsatz unterschiedlicher Kontrollinstrumente als wesentlicher Bestandteil des Risikoermittlungsprozesses wird die Vollständigkeit und Richtigkeit der verwendeten Marktdaten und Geschäftsdaten sichergestellt. Darüber hinaus sind die eingesetzten Risikomessmethoden im Zuge der Einführung neuer Produkte laufend einer Qua-

litätssicherung zu unterziehen sowie ggf. weiterzuentwickeln. Veränderungen in Back- und Frontoffice-Systemen, an Schnittstellen zwischen diesen Systemen und dem Risikoermittlungssystem sowie an Bewertungsmodellen unterliegen einem strukturierten Change-Prozess. Die für die Risiko- und Ergebnisermittlung verantwortlichen Stellen sind in die Prüfung und Abnahme entsprechender Veränderungen involviert.

### Risikokennziffern

Für die SEB AG-Gruppe wurden bei einer Halteperiode von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% folgende VaR-Werte zum 30. 12. 2005 ermittelt:

	Pfandbrief Banking	Treasury	Handel	Total
VaR (30. 12. 04)	8,2	17,6	3,8	29,3
VaR (30. 12. 05)		20,2	3,4	23,6

Beträge in Millionen Euro

Des Weiteren ergaben sich für die SEB AG-Gruppe nachfolgende Delta 1%-Werte:

	Pfandbrief Banking	Treasury	Handel	Total
Delta1% (30. 12. 04)	31,4	61,6	7,6	98,5
Delta1% (30. 12. 05)		83,3	7,4	90,7

Beträge in Millionen Euro

Im Jahresvergleich wurden folgende Höchst-, Mindest- und Mittelwerte für das Value-at-Risk des Handelsportfolios der SEB AG bei einer Haltedauer von 1 Tag und einem Konfidenzniveau von 99% gemessen:

	2004	2005
Niedrigster VaR	0,3	0,3
Größter VaR	3,2	2,4
Durchschnittlicher VaR	1,0	1,0

Beträge in Millionen Euro

Zur Steuerung und Überwachung der Marktpreisrisiken setzt die Bank ein System von internen Limiten ein. Das Limitsystem dient der Festlegung von Obergrenzen für zulässige Risikopositionen und ist nach Risikoarten, Organisationseinheiten und Einzelportfolien differenziert. Danach sind Limite für die verschiedenen Messgrößen (Value-at-Risk, Währungspositionen, Delta 1%, etc.) und Portfolien vorgegeben. Ferner sind Stop-Loss-Limite für Handelsportfolien festgelegt, die im Sinne eines Wert-

sicherungsverfahrens aufgelaufene und potenzielle Verluste begrenzen sollen.

Das Gesamt VaR-Limit der SEB AG-Gruppe betrug in 2004 bei einer Haltedauer von 10 Tagen 54,3 Millionen Euro, wovon 39,3 Millionen Euro auf die SEB AG entfielen.

Zum 31. 12. 2005 betrug das Gesamt VaR-Limit der SEB AG-Gruppe (nach Verschmelzung mit der SEB Hypothekenbank AG) bei einer Haltedauer von 10 Tagen 55,3 Millionen Euro.

Die Limite werden im Rahmen der SEB-Konzernrisikostategie festgelegt und auf die verschiedenen Geschäftsbereiche verteilt. Die Genehmigung der Limite erfolgt je nach Ebene in der Konzernhierarchie durch das Konzern-ALCO, den Vorstand oder durch den Leiter des Geschäftsbereichs. Die Auslastung der Limite auf den festgelegten Portfolioebenen wird für das Handelsbuch täglich und für das Bankbuch zweimal monatlich durch das Risikocontrolling der SEB AG ermittelt. Über die Auslastung der Limite wird dem Vorstand, den Leitern der Geschäftsbereiche und dem lokalen ALCO regelmäßig berichtet. Darüber hinaus ist im Rahmen der Einbindung in die Konzernrisikostategie der SEB AB eine Integration in die Risikoüberwachung durch Group Risk Control und Group Treasury sichergestellt.

### Spezielles Risikocontrolling des Pfandbrief Banking

Nach Inkrafttreten des neuen Pfandbriefgesetzes im Jahr 2005 hat die SEB AG als erste Geschäftsbank in Deutschland die Möglichkeit wahrgenommen, eine Pfandbrieflizenz zu erlangen. Nach deren Erhalt wurde das Geschäft der ehemaligen SEB Hypothekenbank AG in das der SEB AG integriert und die Geschäftsbereiche wie auch das Risikocontrolling zusammengeführt. Nach § 4 Pfandbriefgesetz müssen die im Umlauf befindlichen Pfandbriefe einer Bank in Höhe des Nennwerts jederzeit durch Werte von mindestens gleicher Höhe und mindestens gleichem Zinsertrag gedeckt sein. Zusätzlich muss die jederzeitige Deckung nach dem Barwert sichergestellt sein sowie der Barwert der eingetragenen Deckungswerte den Gesamtbetrag der zu deckenden Verbindlichkeiten um 2% übersteigen (sichernde Überdeckung). Die SEB AG erstellt bankarbeitstäglich eine barwertige Deckungs-

rechnung und wöchentlich eine barwertige Deckungsrechnung mit dynamischem Stresstest-Shift (Konfidenzniveau 99%, Haltedauer 6 Monate und historischer Beobachtungszeitraum 250 Handelstage). Letztere stellt eine Mindestzinssimulation von 100 Basispunkten auf die aktuelle Zinskurve dar. Diese Informationen werden zu jedem Monatsultimo im Rahmen des § 28 Pfandbriefgesetz (Transparenzvorschriften) im Internet der SEB AG veröffentlicht.

Im Jahr 2005 war die Bedingung einer mindestens 2%igen Überdeckung sowohl nach dem Barwert, als auch nach dem dynamischen Stresstest-Shift jederzeit gewährleistet.

### Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass die Bank ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen kann.

Die Steuerung dieses Risikos ist der Organisationseinheit Treasury Operations übertragen. Treasury Operations wird durch die Treasury-Funktion unterstützt, die zu diesem Zweck Liquiditätsbilanzen und Cashflow-Prognosen erstellt, laufend fortschreibt und analysiert. Sie bilden neben den umfangreichen, fortlaufend aktualisierten Liquiditätsberechnungen der Organisationseinheit Treasury Operations die Grundlage für das Management des Liquiditätsbedarfs und des Liquiditätsüberschusses.

Die Bank ist in das Liquiditätsmanagementsystem der SEB AB einbezogen. In diesem konzerneinheitlichen System sind Liquiditätslimite für Laufzeitintervalle auf Cashflow-Basis vergeben. Die Überwachung der Einhaltung dieser Limite erfolgt für die SEB AG-Gruppe durch das Risikocontrolling der SEB AG.

Das Liquiditätsmanagementsystem stützt sich auf Liquiditätsablaufbilanzen, in denen kumulative Cashflows der Aktiv- und Passivpositionen in die jeweiligen Laufzeitbänder eingestellt werden. Die Einordnung der Geschäfte in die Laufzeitbänder erfolgt nach der jeweiligen Restlaufzeit bzw. anhand von festgelegten Laufzeitprämissen.

Neben der Steuerung und Überwachung der Liquiditätsrisiken auf Basis dieses konzerneinheitlichen Konzeptes, zieht die Bank weiterhin den Grundsatz II heran. Die Grundsatz-II-Meldung wird zum Zweck der Steuerung an Treasury und Treasury Operations geleitet. Die Liquiditätskennziffern sind zusammen mit den Analysen und Vorschlägen zu Steuerungsmaßnahmen Gegenstand der Erörterung im ALCO der SEB AG.

Die Anforderung an eine angemessene Liquiditätsausstattung der SEB AG-Gruppe waren im Berichtsjahr nach finanzwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Grundsätzen jederzeit erfüllt.

### Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko ist definiert als Risiko eines unerwarteten finanziellen Verlustes oder eines Reputationsverlustes durch interne oder externe Einflussfaktoren, wie z. B. Ausfälle von DV-Systemen, fehlerhafte Prozesse, Organisations-, Struktur- und Kontrollschwächen, Unterschlagung, menschliches Versagen, kriminelle Handlungen, Umsetzungsmängel bei gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Bestimmungen sowie Rechtsrisiken aus vertraglichen Vereinbarungen und ist in Anlehnung an die geplante neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung festgelegt.

Auf Grundlage der eindeutigen Begriffsdefinition ist ein differenziertes internes Risikomodell entwickelt worden, das der Systematisierung und Inventarisierung von operationellen Risiken dient.

Die Verantwortlichkeiten und Prozesse des Managements der operationellen Risiken sind in einer besonderen Risikopolitik niedergelegt. Die Grundsätze und Maßgaben dieser Risikopolitik stehen im Einklang mit den Mindestanforderungen für die gesamte SEB AB-Gruppe.

Die Bank verwendet drei Kerninstrumente für das Management operationeller Risiken. Hierzu zählen das Selbstbewertungsverfahren (Operational Risk Self-Assessment), Schlüsselrisikoindikatoren (Key Risk Indicators) und die Schadensdatenbank.

Das Management des operationellen Risikos umfasst im Kern die Identifikation, Analyse und Kontrolle der jeweiligen Einzelrisiken, die unternehmensweit im Rahmen des jährlichen Selbstbewertungsverfahrens als akzeptable und nicht-akzeptable Risiken eingestuft werden. Die Besonderheit des verwendeten Self-Assessment-Verfahrens liegt in der Zielsetzung, über Expertenschätzungen quantifizierte Schätzwerte zu erhalten. Hierdurch wird die Schwäche rein qualitativer Erhebungen, die sich auf verbalisierte Aussagen zu Schadenseintrittswahrscheinlichkeiten und Schadenshöhen fokussieren, vermieden und ein bankweit einheitliches Verständnis über die Ausprägung von Schadensrisiken erzielt. Für identifizierte nicht-akzeptable Risiken sind von den beteiligten Bereichen Risikominderungsstrategien zu entwickeln, deren Ziel die Risikoreduzierung auf ein als tragbar erachtetes Niveau ist.

Zu den fest institutionalisierten Risikominimierungsverfahren zählen u. a. Notfallpläne, ein umfangreiches Krisenmanagement sowie ein reglementierter Komitee-Prozess zur Genehmigung von neuen Bankprodukten.

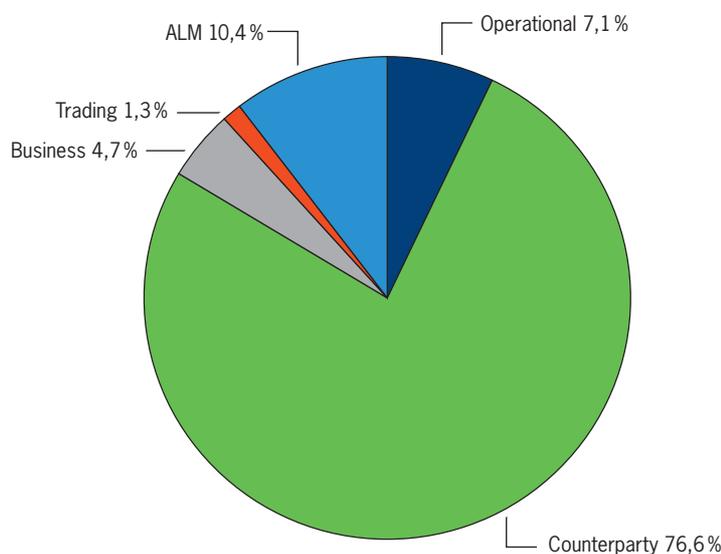
Das systematische jährliche Self-Assessment wird durch ein dynamisches Meldewesen ergänzt. Dieses sieht vor, dass bei Wahrnehmung unterjähriger Risikoveränderungen eine Meldung an die risikouberwachende Einheit (Bereich

Risk) erfolgen muss. Zur laufenden Überwachung von kritischen Prozessen kommen darüber hinaus Schlüsselrisikoindikatoren zum Einsatz, die als Frühwarnindikatoren Auskunft über kritische Entwicklungen von Prozesseinflussfaktoren geben.

Bereits seit mehreren Jahren werden Schadensdaten gesammelt, die in einer Schadensdatenbank nach Risikoarten katalogisiert und archiviert werden. Die Schadensdatenbank ist neben der zentralen Überwachungsstelle (Bereich Risk) auch den in den verschiedenen Bereichen der Bank tätigen Schadensdatenbank-Beauftragten zugänglich und unterstützt insofern auch die aktive Steuerung der operationellen Risiken auf Bereichsebene.

Die globale Überwachung und Berichterstattung operationeller Risiken liegt in der Zuständigkeit des Bereichs Risk. Der Bereich Risk ist in diesem Zusammenhang für die methodischen Vorgaben zur Identifizierung, Quantifizierung und Steuerung der Risiken, die Gesamtanalyse unter Zugrundelegung von Datenhistorien aus der Schadensdatenbank sowie die zeitnahe Kontrolle von Risikominimierungsmaßnahmen und die quartalsweise Risikoberichterstattung zuständig.

#### Verteilung der CaR Komponenten der SEB AG für 12/2005



**Notfallplanung**

Um den laufenden Geschäftsbetrieb jederzeit sicher aufrecht erhalten zu können und gleichzeitig Verluste durch Betriebsstörungen auf ein Minimum zu reduzieren, hat die Bank ein Konzept für Notfallmaßnahmen entwickelt. Im Konzept werden die Vorgaben der MaRisk berücksichtigt. Die Notfallregelungen sind in bereichsspezifischen Notfallplänen dokumentiert und unterliegen einer regelmäßigen inhaltlichen Überprüfung. Darüber hinaus werden unterschiedliche Arten von Notfallsimulationen durchgeführt, um die Eignung der Planvorgaben in der Praxis zu erproben.

**Unterlegung der Risiken durch Eigenkapital:**

**Capital at Risk (CaR)**

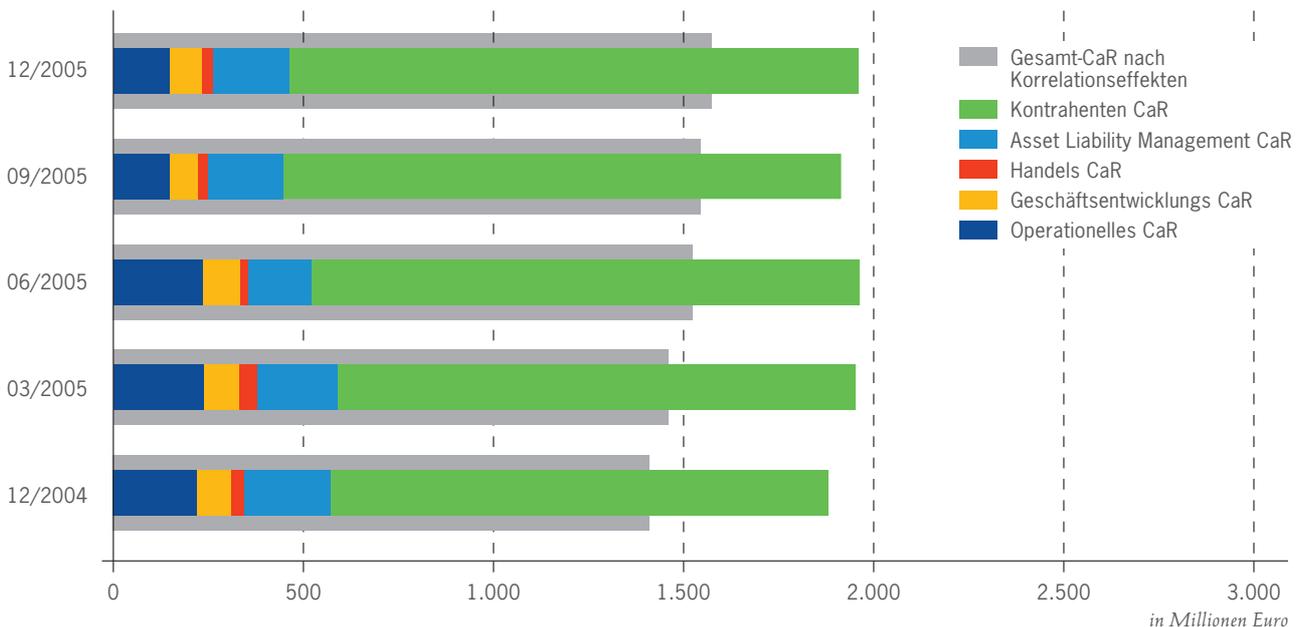
Erwartete Verluste werden von der Bank durch eine angemessene Risikovorsorge berücksichtigt, sobald sie erkennbar sind. Für unerwartete Verluste ist Eigenkapital als Risikopuffer vorzuhalten. Hierzu werden unter Einbeziehung aller Risikoarten für die Bank Capital-at-Risk-Werte auf Basis eines Modells der SEB AB ermittelt. Für die SEB AG zeigt die Verteilung nach Risikoarten zum Bilanzstichtag folgendes Bild (siehe Grafik S. 21):

Die Beiträge der einzelnen Risikoarten werden auf Grundlage historischer Daten bei einem Konfidenzniveau von 99,97% und einer Haltedauer von einem Jahr berechnet, welches einem AA-Rating entspricht. Dies bedeutet, dass im CAR-Modell von 10.000 Verlustereignissen eines Jahres 9.997 richtig prognostiziert werden.

Die Zusammenführung aller Risikoarten der SEB AG bzw. der SEB AG-Gruppe unter Berücksichtigung von Korrelationseffekten zwischen den Risikoarten führt zu einer risikomindernden Wirkung. Dieser sogenannte Diversifikations- bzw. Portfolioeffekt ist auf gegenläufige und sich damit neutralisierende Entwicklungen unterschiedlicher Risikoarten zurückzuführen, die u. a. dem Umstand zuzuschreiben sind, dass die Wahrscheinlichkeit des zeitgleichen Eintritts aller möglichen Verluste gering ist. Der Eigenkapitalunterlegungsbedarf für die Gesamtbank ist demzufolge regelmäßig niedriger als die Summe der Eigenkapitalunterlegungserfordernisse für die einzelnen Geschäftsbereiche. Im Übrigen haben die CAR-Auswertungen gezeigt, dass Risikoniveau und Eigenkapitalbedarf im Zeitverlauf sehr stabil sind.

**Kapitalmanagement**

**Historische Entwicklung des Capital at Risk (CaR) der SEB AG**



# Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2005 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben in regelmäßigen Sitzungen sowie in zahlreichen Besprechungen des Vorsitzenden und auch anderer Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorstand wahrgenommen und hierbei ergänzend auch Konzernregelungen einbezogen.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend über die Lage der Bank und grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik sowie Einzelfragen von wesentlicher Bedeutung unterrichten lassen und darüber mit dem Vorstand beraten.

Von besonderer Bedeutung im Geschäftsjahr 2005 war die Verschmelzung der SEB Hypothekenbank AG auf die SEB AG. Die SEB AG erhielt in diesem Zusammenhang als erste deutsche Geschäftsbank von der BaFin die Genehmigung, Pfandbriefe zu begeben. Ferner wurde 2005 die SEB Asset Management AG gegründet. Es ist vorgesehen, die Tochtergesellschaften SEB Immobilien-Investment GmbH und SEB Invest GmbH 2006 in die neue Holdinggesellschaft zu integrieren. Im Retailbereich wurden im Berichtszeitraum weitreichende Maßnahmen zur nachhaltigen Verbesserung der Marktpositionierung eingeleitet.

Der Aufsichtsrat hat in diesem Zusammenhang mit Wirkung vom 01. August 2005 Peter Buschbeck zum Mitglied des Vorstandes bestellt. Seine Zuständigkeit umfasst insbesondere das Privatkundengeschäft.

Neben dem Aufsichtsrat, der in seinen Sitzungen mit dem Vorstand die nach Gesetz und Satzung vorlagepflichtigen sowie alle größeren oder mit erhöhten Risiken behafteten Kredite der Geschäftssparten erörterte, wurden im neu

geschaffenen Risikoausschuss Kreditrisikostراتيجien gemäß MAK Erfordernissen und Struktur der Risikoportfolien behandelt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SEB AG für das Geschäftsjahr 2005 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten PWC Deutsche Revision Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Aktiengesellschaft, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Berichte des Abschlussprüfers haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Von dem Ergebnis der Prüfung hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben. Er hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Zu den personellen Veränderungen im Aufsichtsrat zählen der Eintritt von Annika Falkengren und Jan E. Sinclair. Ausgeschieden sind Dr. Lars H. Thunell und Lars Lundquist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

*Frankfurt am Main, im Mai 2006*

Der Aufsichtsrat

Annika Falkengren

*Vorsitzende*

**SEB AG Konzern**

Bilanz IFRS	Notes	31. 12. 2005	31. 12. 2004 <sup>1)</sup>	Veränderung 2004/2005		31. 12. 2004 <sup>2)</sup>
		Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	%	Mio Euro
Barreserve	7, 49	1.683,1	784,2	898,9	114,6	784,2
Forderungen an Kreditinstitute	8, 50	9.629,9	9.951,3	-321,4	-3,2	9.951,3
davon Risikovorsorge	9, 52	-9,3	-19,8	10,5	-53,0	-19,8
Forderungen an Kunden	8, 51	30.926,1	29.948,7	977,4	3,3	29.948,7
davon Risikovorsorge	9, 52	-296,3	-284,2	-12,1	4,3	-284,2
Handelsaktiva	10, 53	5.232,3	3.106,0	2.126,3	68,5	2.661,8
Sicherungsderivate	11, 54	67,4	0,0	67,4	-	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	12, 55	299,3	0,0	299,3	-	0,0
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AfS-Wertpapiere)	13, 56	7.009,9	6.860,9	149,0	2,2	6.853,0
Immaterielle Anlagewerte	14, 57	16,2	7,5	8,7	116,0	7,5
Sachanlagen	15, 58	119,7	131,1	-11,4	-8,7	131,1
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16, 59	76,2	83,5	-7,3	-8,7	83,5
Ertragssteueransprüche aus laufenden Steuern	30, 60	66,8	24,4	42,4	173,8	24,4
Ertragssteueransprüche aus latenten Steuern	30, 60	119,9	145,9	-26,0	-17,8	145,9
Sonstige Aktiva	17, 61	516,7	625,4	-108,7	-17,4	625,4
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>55.763,5</b>	<b>51.668,9</b>	<b>4.094,6</b>	<b>7,9</b>	<b>51.216,8</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19, 63	19.941,7	17.638,4	2.303,3	13,1	17.638,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19, 64	18.899,4	18.016,6	882,8	4,9	18.016,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	12.125,3	11.708,9	416,4	3,6	11.708,9
Handelsspassiva	20, 66	839,1	1.030,0	-190,9	-18,5	619,6
Sicherungsderivate	21, 67	839,2	0,0	839,2	-	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	22, 68	11,9	0,0	11,9	-	0,0
Ertragssteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern	30, 69	12,0	2,9	9,1	313,8	2,9
Ertragssteuerverpflichtungen aus latenten Steuern	30, 69	0,0	29,4	-29,4	-100,0	29,4
Sonstige Passiva	23, 70	502,8	562,2	-59,4	-10,6	562,2
Pensionsrückstellungen	24, 71, 72	11,1	7,1	4,0	56,3	7,1
Sonstige Rückstellungen	24, 71, 73	125,6	146,3	-20,7	-14,1	146,3
Nachrangkapital	26, 75	119,8	188,2	-68,4	-36,3	188,2
Minderheitsanteile	78	-0,6	-0,5	-0,1	20,0	-0,5
Neubewertungsrücklagen	78	3,3	0,0	3,3	-	0,0
Gezeichnetes Kapital	78	775,2	775,2	0,0	0,0	775,2
Kapitalrücklagen	78	498,0	415,2	82,8	19,9	415,2
Gewinnrücklagen	78	954,1	1.037,3	-83,2	-8,0	1.037,3
Gewinn-/Verlustvortrag	78	23,7	43,6	-19,9	-45,6	34,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		81,9	68,1	13,8	20,3	35,8
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>55.763,5</b>	<b>51.668,9</b>	<b>4.094,6</b>	<b>7,9</b>	<b>51.216,8</b>

1) Die ersten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme des Hedge Accounting sowie der Bilanzierung der Neubewertungsrücklage im Zusammenhang mit dem AfS-Bestand

2) Die zweiten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme der Standards IAS 32 und IAS 39

## SEB AG Konzern

Gewinn- und Verlustrechnung IFRS	Notes	1. 1.–31. 12.	1. 1.–31. 12 <sup>1)</sup>	Veränderung		1. 1.–31. 12 <sup>2)</sup>
		2005	2004	2004/2005	%	2004
		Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro		Mio Euro
Zinserträge		2.061,5	1.682,8	378,7	22,5	1.680,7
Zinsaufwendungen		-1.601,2	-1.255,3	-345,9	27,6	-1.255,3
<b>Zinsergebnis</b>	<b>33</b>	<b>460,3</b>	<b>427,5</b>	<b>32,8</b>	<b>7,7</b>	<b>425,4</b>
Provisionserträge		288,4	257,3	31,1	12,1	257,3
Provisionsaufwendungen		-55,0	-38,5	-16,5	42,9	-38,5
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>34</b>	<b>233,4</b>	<b>218,8</b>	<b>14,6</b>	<b>6,7</b>	<b>218,8</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>35</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,8</b>	<b>2,1</b>	<b>-75,0</b>	<b>-121,3</b>
Beteiligungsergebnis	36	3,5	5,0	-1,5	-30,0	5,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	37	9,2	8,4	0,8	9,5	96,7
Sonstige betriebliche Erträge	38	17,4	24,9	-7,5	-30,1	24,9
Hedgeergebnis	39	-5,0	0,0	-5,0	-	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>25,1</b>	<b>38,3</b>	<b>-13,2</b>	<b>-34,5</b>	<b>126,6</b>
<b>Summe Erträge</b>		<b>718,1</b>	<b>681,8</b>	<b>36,3</b>	<b>5,3</b>	<b>649,5</b>
Personalaufwendungen	40	-274,3	-269,6	-4,7	1,7	-269,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	41	-217,0	-221,5	4,5	-2,0	-221,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	42	-32,4	-36,6	4,2	-11,5	-36,6
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>-523,7</b>	<b>-527,7</b>	<b>4,0</b>	<b>-0,8</b>	<b>-527,7</b>
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	43	-0,6	0,4	-1,0	-250,0	0,4
Risikovorsorge	9, 44	-81,9	-87,7	5,8	-6,6	-87,7
<b>Operatives Ergebnis vor Steuern</b>		<b>111,9</b>	<b>66,8</b>	<b>45,1</b>	<b>67,5</b>	<b>34,5</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30, 45	-27,4	1,3	-28,7	-2.207,7	1,3
Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	46	-2,6	0,0	-2,6	-	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>81,9</b>	<b>68,1</b>	<b>13,8</b>	<b>20,3</b>	<b>35,8</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	47	0,0	0,0	0,0	-	0,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>81,9</b>	<b>68,1</b>	<b>13,8</b>	<b>20,3</b>	<b>35,8</b>
Davon: Abzuführende Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	48	-110,0	-82,8	-27,2	32,9	-82,8

1) Die ersten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme des Hedge Accounting sowie der Bilanzierung der Neubewertungsrücklage im Zusammenhang mit dem AFS-Bestand

2) Die zweiten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme der Standards IAS 32 und IAS 39

**SEB AG Einzelabschluss**

Bilanz IFRS	Notes	31. 12. 2005	31. 12. 2004 <sup>1)</sup>	Veränderung 2004/2005		31. 12. 2004 <sup>2)</sup>
		Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	%	Mio Euro
Barreserve	7, 49	1.683,1	782,3	900,8	115,1	782,3
Forderungen an Kreditinstitute	8, 50	9.637,9	8.221,9	1.416,0	17,2	8.221,9
davon Risikovorsorge	9, 52	-9,3	-5,3	-4,0	75,5	-5,3
Forderungen an Kunden	8, 51	31.027,9	16.776,5	14.251,4	84,9	16.776,5
davon Risikovorsorge	9, 52	-299,2	-187,4	-111,8	59,7	-187,4
Handelsaktiva	10, 53	5.232,3	4.315,1	917,2	21,3	3.753,1
Sicherungsderivate	11, 54	67,4	0,0	67,4	-	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	12, 55	299,3	0,0	299,3	-	0,0
Finanzanlagen (Beteiligungen u. AfS-Wertpapiere)	13, 56	7.028,6	3.970,4	3.058,2	77,0	3.962,5
Immaterielle Anlagewerte	14, 57	14,2	2,9	11,3	389,7	2,9
Sachanlagen	15, 58	77,0	69,8	7,2	10,3	69,8
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	16, 59	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Ertragssteueransprüche aus laufenden Steuern	30, 60	66,3	23,3	43,0	184,5	23,3
Ertragssteueransprüche aus latenten Steuern	30, 60	111,3	138,9	-27,6	-19,9	138,9
Sonstige Aktiva	17, 61	495,8	247,8	248,0	100,1	247,8
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>55.741,1</b>	<b>34.548,9</b>	<b>21.192,2</b>	<b>61,3</b>	<b>33.979,0</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19, 63	19.976,8	14.228,0	5.748,8	40,4	14.228,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19, 64	18.914,2	15.942,3	2.971,9	18,6	15.942,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	12.125,3	750,9	11.374,4	1.514,8	750,9
Handelsspassiva	20, 66	839,1	849,4	-10,3	-1,2	321,2
Sicherungsderivate	21, 67	839,2	0,0	839,2	-	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	22, 68	11,9	0,0	11,9	-	0,0
Ertragssteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern	30, 69	11,9	2,8	9,1	325,0	2,8
Ertragssteuerverpflichtungen aus latenten Steuern	30, 69	0,0	28,2	-28,2	-100,0	28,2
Sonstige Passiva	23, 70	450,2	220,7	229,5	104,0	220,7
Pensionsrückstellungen	24, 71, 72	6,0	1,7	4,3	252,9	1,7
Sonstige Rückstellungen	24, 71, 73	111,6	150,7	-39,1	-25,9	150,7
Nachrangkapital	26, 75	119,8	40,6	79,2	195,1	40,6
Minderheitsanteile	78	0,0	0,0	0,0	-	0,0
Neubewertungsrücklagen	78	3,3	0,0	3,3	-	0,0
Gezeichnetes Kapital	78	775,2	775,2	0,0	0,0	775,2
Kapitalrücklagen	78	498,0	415,2	82,8	19,9	415,2
Gewinnrücklagen	78	949,0	1.028,5	-79,5	-7,7	1.028,5
Gewinn-/Verlustvortrag	78	25,5	26,9	-1,4	-5,2	17,5
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		84,1	87,8	-3,7	-4,2	55,5
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>55.741,1</b>	<b>34.548,9</b>	<b>21.192,2</b>	<b>61,3</b>	<b>33.979,0</b>

1) Die ersten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme des Hedge Accounting sowie der Bilanzierung der Neubewertungsrücklage im Zusammenhang mit dem AfS-Bestand

2) Die zweiten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme der Standards IAS 32 und IAS 39

## SEB AG Einzelabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung IFRS	Notes	1. 1.–31. 12.	1. 1.–31. 12 <sup>1)</sup>	Veränderung		1. 1.–31. 12 <sup>2)</sup>
		2005	2004	2004/2005	%	2004
		Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro		Mio Euro
Zinserträge		1.514,9	1.108,6	406,3	36,6	1.110,8
Zinsaufwendungen		-1.083,0	-716,7	-366,3	51,1	-716,7
<b>Zinsergebnis</b>	<b>33</b>	<b>431,9</b>	<b>391,9</b>	<b>40,0</b>	<b>10,2</b>	<b>394,1</b>
Provisionserträge		214,0	189,3	24,7	13,0	189,3
Provisionsaufwendungen		-46,2	-28,8	-17,4	60,4	-28,8
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>34</b>	<b>167,8</b>	<b>160,5</b>	<b>7,3</b>	<b>4,5</b>	<b>160,5</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>35</b>	<b>-30,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>-27,2</b>	<b>971,4</b>	<b>-121,3</b>
Beteiligungsergebnis	36	43,0	45,6	-2,6	-5,7	45,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	37	8,8	12,7	-3,9	-30,7	96,7
Sonstige betriebliche Erträge	38	4,7	7,0	-2,3	-32,9	7,0
Hedgeergebnis	39	0,4	0,0	0,4	-	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>56,9</b>	<b>65,3</b>	<b>-8,4</b>	<b>-12,9</b>	<b>149,3</b>
<b>Summe Erträge</b>		<b>626,6</b>	<b>614,9</b>	<b>11,7</b>	<b>1,9</b>	<b>582,6</b>
Personalaufwendungen	40	-234,1	-225,0	-9,1	4,0	-225,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	41	-197,7	-206,9	9,2	-4,4	-206,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	42	-22,5	-26,0	3,5	-13,5	-26,0
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>-454,3</b>	<b>-457,9</b>	<b>3,6</b>	<b>-0,8</b>	<b>-457,9</b>
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	43	-0,6	-0,2	-0,4	200,0	-0,2
Risikovorsorge	9, 44	-67,8	-72,0	4,2	-5,8	-72,0
<b>Operatives Ergebnis vor Steuern</b>		<b>103,9</b>	<b>84,8</b>	<b>19,1</b>	<b>22,5</b>	<b>52,2</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30, 45	-19,8	3,0	-22,8	-760,0	3,0
Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften	46	0,0	0,0	0,0	-	0,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>84,1</b>	<b>87,8</b>	<b>-3,7</b>	<b>-4,2</b>	<b>55,5</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	47	0,0	0,0	0,0	-	0,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>84,1</b>	<b>87,8</b>	<b>-3,7</b>	<b>-4,2</b>	<b>55,5</b>
Davon: Abzuführende Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	48	-110,0	-82,8	-27,2	32,9	-82,8

1) Die ersten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme des Hedge Accounting sowie der Bilanzierung der Neubewertungsrücklage im Zusammenhang mit dem AFS-Bestand

2) Die zweiten Vergleichszahlen 2004 sind an die IFRS-Vorschriften angepasst, mit Ausnahme der Standards IAS 32 und IAS 39

**SEB AG Konzern – IFRS – 01/2005 – 12/2005**

**Kapitalflussrechnung**

	Notes	SEB AG Mio Euro
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>81,9</b>
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	42	32,4
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen		0,0
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (langfristig + kurzfristig)	71, 72, 73	40,2
+/- Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	35, 45	-51,9
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	43	0,6
+/- Sonstige Anpassungen	33, 45	-451,4
<b>= Zwischensumme</b>		<b>-348,2</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile (Bestandsgrößenvergleich)		
+/- Forderungen Kreditinstitute	8, 50	359,4
+/- Forderungen Kunden	8, 51	-912,2
+/- Wertpapiere des Handelsbestands	10, 53	-1.786,5
+/- Sonstige Aktiva aus operativer Tätigkeit	30, 60, 61	35,1
+/- Verbindlichkeiten Kreditinstitute	19, 63	2.315,4
+/- Verbindlichkeiten Kunden	19, 64	899,4
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	388,5
+/- Sonstige Passiva aus operativer Tätigkeit	30, 69, 70, 75	-129,3
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	33	1.934,4
- Gezahlte Zinsen	33	-1.506,0
+ Außerordentliche Einzahlungen		0,0
- Außerordentliche Auszahlungen		0,0
- Ertragssteuerzahlungen	45, 60, 69	-12,4
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>1.237,6</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	36, 37, 56	-144,3
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	43, 57, 58, 59	0,1
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	36, 37, 56	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	43, 57, 58, 59	-38,4
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	0,6
- Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	0,0
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-182,0</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (z. B. Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)		0,0
- Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
- Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
+/- Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	78	-68,4
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-68,4</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>49</b>	<b>784,2</b>
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit		1.237,6
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit		-182,0
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-68,4
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises		-88,3
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Kapitalflussrechnung</b>	<b>49</b>	<b>1.683,1</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Bilanz</b>		<b>1.683,1</b>

Die Steigerung des Zahlungsmittelbestands resultiert aus der Erhöhung der Einlagen.

## SEB AG – IFRS – 01/2005 –12/2005

## Kapitalflussrechnung

	Notes	SEB AG Mio Euro
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>84,1</b>
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	42	24,7
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen		0,0
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (langfristig + kurzfristig)	71, 72, 73	-5,3
+/- Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	35, 45	-8,7
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	43	0,6
+/- Sonstige Anpassungen	33, 45	-423,4
<b>= Zwischensumme</b>		<b>-328,0</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile (Bestandsgrößenvergleich)		
+/- Forderungen Kreditinstitute	8, 50	1.346,9
+/- Forderungen Kunden	8, 51	-487,1
+/- Wertpapiere des Handelsbestands	10, 53	-950,1
+/- Sonstige Aktiva aus operativer Tätigkeit	30, 60, 61	-27,6
+/- Verbindlichkeiten Kreditinstitute	19, 63	1.560,7
+/- Verbindlichkeiten Kunden	19, 64	612,6
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	-1.397,5
+/- Sonstige Passiva aus operativer Tätigkeit	30, 69, 70, 75	-331,9
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	33	1.387,8
- Gezahlte Zinsen	33	-987,8
+ Außerordentliche Einzahlungen		0,0
- Außerordentliche Auszahlungen		0,0
- Ertragssteuerzahlungen	45, 60, 69	-12,0
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>386,0</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	36, 37, 56	508,0
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	43, 57, 58, 59	0,1
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	36, 37, 56	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	43, 57, 58, 59	-24,8
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	256,9
- Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	-35,0
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-705,2</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (z. B. Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)		0,0
- Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
- Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
+/- Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	78	-104,8
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-104,8</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>49</b>	<b>782,3</b>
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit		386,0
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit		705,2
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-104,8
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises		-85,6
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Kapitalflussrechnung</b>	<b>49</b>	<b>1.683,1</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Bilanz</b>		<b>1.683,1</b>

Die Steigerung des Zahlungsmittelbestands resultiert aus der Erhöhung der Einlagen.

## SEB AG Konzern – IFRS – 01/2004 – 12/2004

## Kapitalflussrechnung

	Notes	SEB AG Konzern Mio Euro
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>68,1</b>
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	42	36,6
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen		0,0
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (langfristig + kurzfristig)	71, 72, 73	-332,5
+/- Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	35, 45	4,5
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	43	-0,4
+/- Sonstige Anpassungen	33, 45	-434,3
<b>= Zwischensumme</b>		<b>-658,0</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile (Bestandsgrößenvergleich)		
+/- Forderungen Kreditinstitute	8, 50	-4.973,3
+/- Forderungen Kunden	8, 51	-724,9
+/- Wertpapiere des Handelsbestands	10, 53	-1.645,7
+/- Sonstige Aktiva aus operativer Tätigkeit	30, 60, 61	84,2
+/- Verbindlichkeiten Kreditinstitute	19, 63	8.461,1
+/- Verbindlichkeiten Kunden	19, 64	1.191,7
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	943,8
+/- Sonstige Passiva aus operativer Tätigkeit	30, 69, 70, 75	-92,7
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	33	1.629,5
- Gezahlte Zinsen	33	-1.259,6
+ Außerordentliche Einzahlungen		0,0
- Außerordentliche Auszahlungen		0,0
- Ertragssteuerzahlungen	45, 60, 69	1,7
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>2.957,8</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	36, 37, 56	-2.493,4
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	43, 57, 58, 59	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	36, 37, 56	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	43, 57, 58, 59	-9,9
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	0,0
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.503,3</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (z. B. Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)		0,0
- Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
- Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
+/- Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	78	-132,4
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-132,4</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>49</b>	<b>464,2</b>
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit		2.957,8
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit		-2.503,3
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-132,4
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises		-2,1
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Kapitalflussrechnung</b>	<b>49</b>	<b>784,2</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Bilanz</b>		<b>784,2</b>

## SEB AG – IFRS – 01/2004 – 12/2004

## Kapitalflussrechnung

	Notes	SEB AG Mio Euro
<b>Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>		<b>87,8</b>
Im Jahresüberschuss enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen auf den Cashflow aus operativer Tätigkeit		
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Sachanlagen	42	26,0
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen		0,0
+/- Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Finanzanlagen		0,0
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen (langfristig + kurzfristig)	71, 72, 73	-318,3
+/- Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	35, 45	1,7
-/+ Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Finanz- und Sachanlagen	43	0,2
+/- Sonstige Anpassungen	33, 45	-396,0
<b>= Zwischensumme</b>		<b>-598,6</b>
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile (Bestandsgrößenvergleich)		
+/- Forderungen Kreditinstitute	8, 50	-4.081,5
+/- Forderungen Kunden	8, 51	476,0
+/- Wertpapiere des Handelsbestands	10, 53	-2.218,9
+/- Sonstige Aktiva aus operativer Tätigkeit	30, 60, 61	32,2
+/- Verbindlichkeiten Kreditinstitute	19, 63	6.753,2
+/- Verbindlichkeiten Kunden	19, 64	1.059,7
+/- Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	-167,5
+/- Sonstige Passiva aus operativer Tätigkeit	30, 69, 70, 75	-81,6
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	33	1.068,9
- Gezahlte Zinsen	33	-740,9
+ Außerordentliche Einzahlungen		0,0
- Außerordentliche Auszahlungen		0,0
- Ertragssteuerzahlungen	45, 60, 69	0,2
<b>= Cashflow aus operativer Tätigkeit</b>		<b>1.501,2</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	36, 37, 56	-1.048,5
+ Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	43, 57, 58, 59	0,7
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	36, 37, 56	0,0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	43, 57, 58, 59	-6,5
+ Einzahlungen aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	46, 56	-9,0
<b>= Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-1.063,3</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (z. B. Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)		0,0
- Dividendenzahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
- Sonstige Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter		0,0
+/- Mittelveränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	78	-91,0
<b>= Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-91,0</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode</b>	<b>49</b>	<b>439,6</b>
+/- Cashflow aus operativer Tätigkeit		1.501,2
+/- Cashflow aus Investitionstätigkeit		-1.063,3
+/- Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-91,0
+/- Effekte aus Wechselkursänderungen, Bewertungsänderungen und Änderungen des Konsolidierungskreises		-4,2
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Kapitalflussrechnung</b>	<b>49</b>	<b>782,3</b>
<b>Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode lt. Bilanz</b>		<b>782,3</b>

**Eigenkapitalveränderungsrechnung des SEB AG Konzerns –  
Aufstellung sämtlicher Veränderungen des Eigenkapitals (IAS 1.8 (c) (i))**

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Neu- bewer- tungs- rücklage für immate- rielle Ver- mögens- werte	Neu- bewer- tungs- rücklage für Sach- anlagen	Neu- bewer- tungs- rücklage für zur Ver- äußerung verfügb. finanzielle Ver- mögens- werte	Rücklage aus der Absi- cherungs- von Cashflow- Hedges	Gewinn/ Verlust- vortrag	Jahres/ Konzern- ergebnis	Minder- heits- anteile	Gesamt
in Millionen Euro											
<b>Eigenkapital</b>											
<b>zum 31. 12. 2003</b>	<b>775,2</b>	<b>335,2</b>	<b>684,0</b>					<b>-2,4</b>	<b>138,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1.930,1</b>
Änderung Bilanzierungs- methoden			350,4					-9,0		-0,7	340,7
<b>Angepasstes Eigenkapital</b>											
<b>zum 01. 01. 2004</b>	<b>775,2</b>	<b>335,2</b>	<b>1.034,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-11,4</b>	<b>138,1</b>	<b>-0,7</b>	<b>2.270,8</b>
Kapitalerhöhung											0,0
Ausgabe von Aktien aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten											0,0
Zugang/Abgang von eigenen Aktien											0,0
Veränderung der Kapitalrücklage		80,0									80,0
Veränderung der Neubewertungsrücklagen											0,0
Veränderung aus Cashflow-Hedges											0,0
Währungsdifferenzen											0,0
Gewinnausschüttung/ Dividendenzahlung								-83,1			-83,1
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss								138,1	-138,1		0,0
Jahres-/Konzernergebnis									157,9		157,9
Sonstige Veränderungen			2,9								2,9
Änderung Bilanzierungsmethoden									-89,8	0,2	-89,6
<b>Eigenkapital</b>											
<b>zum 31. 12. 2004</b>	<b>775,2</b>	<b>415,2</b>	<b>1.037,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>43,6</b>	<b>68,1</b>	<b>-0,5</b>	<b>2.338,9</b>
Änderung Bilanzierungsmethoden			-77,1						-10,7		-80,5
<b>Angepasstes Eigenkapital</b>											
<b>zum 01. 01. 2005</b>	<b>775,2</b>	<b>415,2</b>	<b>960,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,3</b>	<b>0,0</b>	<b>43,6</b>	<b>57,4</b>	<b>-0,5</b>	<b>2.258,4</b>
Kapitalerhöhung											0,0
Ausgabe von Aktien aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten											0,0
Zugang/Abgang von eigenen Aktien											0,0
Veränderung der Kapitalrücklage		82,8									82,8
Veränderung der Neubewertungsrücklagen						-4,0					-4,0
Veränderung aus Cashflow-Hedges											0,0
Währungsdifferenzen											0,0
Gewinnausschüttung/ Dividendenzahlung								-82,8			-82,8
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss								57,4	-57,4		0,0
Jahres-/Konzernergebnis									81,9		81,9
Sonstige Veränderungen			-6,1					5,5		-0,1	-0,7
<b>Eigenkapital</b>											
<b>zum 31. 12. 2005</b>	<b>775,2</b>	<b>498,0</b>	<b>954,1</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>0,0</b>	<b>23,7</b>	<b>81,9</b>	<b>-0,6</b>	<b>2.335,6</b>

**Eigenkapitalveränderungsrechnung der SEB AG –****Aufstellung sämtlicher Veränderungen des Eigenkapitals (IAS 1.8 (c) (i))**

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Neu- bewertungs- rücklage für immaterielle Ver- mögens- werte	Neu- bewertungs- rücklage für Sach- anlagen	Neu- bewertungs- rücklage für zur Ver- äußerung verfüg- bar finanzielle Ver- mögens- werte	Rücklage aus der Ab- siche- rungs- von Cashflow- Hedges	Gewinn/ Verlust- vortrag	Jahres/ Konzern- ergebnis	Minder- heits- anteile	Gesamt
in Millionen Euro											
<b>Eigenkapital</b>											
<b>zum 31. 12. 2003</b>	<b>775,2</b>	<b>335,2</b>	<b>677,5</b>					<b>-28,8</b>	<b>135,6</b>	<b>0,0</b>	<b>1.894,7</b>
Änderung Bilanzierungs- methoden			355,2						0,0		355,2
<b>Angepasstes Eigenkapital</b>											
<b>zum 01. 01. 2004</b>	<b>775,2</b>	<b>335,2</b>	<b>1.032,7</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-28,8</b>	<b>135,6</b>	<b>0,0</b>	<b>2.249,9</b>
Kapitalerhöhung											0,0
Ausgabe von Aktien aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten											0,0
Zugang/Abgang von eigenen Aktien											0,0
Veränderung der Kapitalrücklage		80,0									80,0
Veränderung der Neubewertungsrücklagen											0,0
Veränderung aus Cashflow-Hedges											0,0
Währungsdifferenzen											0,0
Gewinnausschüttung/ Dividendenzahlung								-80,0			-80,0
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss								135,6	-135,6		0,0
Jahres-/Konzernergebnis									169,1		169,1
Sonstige Veränderungen			-4,1								2,9
Änderung Bilanzierungsmethoden										-81,3	-85,4
<b>Eigenkapital</b>											
<b>zum 31. 12. 2004</b>	<b>775,2</b>	<b>415,2</b>	<b>1.028,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>26,9</b>	<b>87,8</b>	<b>0,0</b>	<b>2.333,6</b>
Änderung Bilanzierungsmethoden			-20,1				6,4		-10,7		-24,4
<b>Angepasstes Eigenkapital</b>											
<b>zum 01. 01. 2005</b>	<b>775,2</b>	<b>415,2</b>	<b>1.008,4</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,4</b>	<b>0,0</b>	<b>26,9</b>	<b>77,1</b>	<b>0,0</b>	<b>2.309,2</b>
Kapitalerhöhung											0,0
Ausgabe von Aktien aufgrund der Ausübung von Options- und Wandlungsrechten											0,0
Zugang/Abgang von eigenen Aktien											0,0
Veränderung der Kapitalrücklage		82,8									82,8
Veränderung der Neubewertungsrücklagen											0,0
Veränderung aus Cashflow-Hedges											0,0
Währungsdifferenzen											0,0
Gewinnausschüttung/ Dividendenzahlung								-82,8			-82,8
Einstellung in die Gewinnrücklage aus dem Jahresüberschuss								77,1	-77,1		0,0
Jahres-/Konzernergebnis									84,1		84,1
Sonstige Veränderungen			-59,4			-3,1		4,4			-58,1
<b>Eigenkapital</b>											
<b>zum 31. 12. 2005</b>	<b>775,2</b>	<b>498,0</b>	<b>949,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>3,3</b>	<b>0,0</b>	<b>25,5</b>	<b>84,1</b>	<b>0,0</b>	<b>2.335,1</b>

# Notes/Anhang des Einzel- und des Konzernabschlusses

## Allgemeine Angaben

Die SEB AG ist eine im Bankgewerbe tätige Aktiengesellschaft mit registriertem Sitz in Frankfurt a.M., Deutschland.

Der Einzel- und der Konzernabschluss zum 31. 12. 2005 der SEB AG wurden erstmalig in Übereinstimmung mit den Anforderungen des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt.

Die IFRS umfassen – neben den als IFRS bezeichneten Standards – auch die International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des Standing Interpretations Committee (SIC).

Die zum 01. 01. 2005 in Kraft getretenen Veränderungen in den Bilanzierungsregelungen, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden, sind im vorliegenden Abschluss entsprechend berücksichtigt worden. Hierzu gehören alle durch das Improvements Project des IASB veröffentlichten Vorschriften zur Rechnungslegung, insbesondere die neu gefassten Standards IAS 39 und IAS 32.

Neben der (Konzern-)Bilanz und der (Konzern-)Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet der Einzel- bzw. Konzernabschluss als weitere Komponenten die Entwicklung des (Konzern-)Eigenkapitals, eine (Konzern-)Kapitalflussrechnung und den (Konzern-)Anhang (Notes). Die Segmentberichterstattung wird innerhalb des Anhangs in den Notes Nr. (31) und (32) dargestellt; da der Einzel- und der Konzernabschluss gemeinsam veröffentlicht werden, wurden die Segmentinformationen nur auf der Grundlage des Konzernabschlusses der SEB AG angegeben.

Der Einzel- sowie der Konzernabschluss sind in der Währungseinheit des Euro erstellt. Die Zahlenangaben werden – soweit nicht anders vermerkt – in Millionen Euro vorgenommen.

Die nachfolgenden Notes enthalten sowohl die Angaben für den Einzel- als auch für den Konzernabschluss der SEB AG.

Der Konzernlagebericht erfüllt neben den Anforderungen des § 315 Abs. 1 und 2 HGB auch die Anforderungen, die an den Financial Review nach IAS 1 gestellt werden. Er enthält zudem den Risikolagebericht nach § 315 HGB.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### (1) Grundsätze

Der Einzel- bzw. der Konzernabschluss der SEB AG basiert auf dem Going Concern-Grundsatz (Grundsatz der Unternehmensfortführung). Erträge und Aufwendungen werden – unter zeitanteiliger Abgrenzung – in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Erstellung des Einzel- sowie des Konzernabschlusses erfolgte zum 31. 12. 2005 erstmals in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS; IFRS 1 wurde angewendet. Wegen den Erläuterungen zum Übergang von den nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen nach HGB auf die IAS/IFRS im Einzelabschluss der SEB AG vgl. die in den Notes Nr. (90) und (91) aufgeführten Überleitungsrechnungen.

Für die Vorjahresvergleichsinformationen nach IAS 32 und IAS 39 wurde von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 1.36A Gebrauch gemacht; die diesbezüglichen Vergleichszahlen zum 31. 12. 2004 wurden daher nicht an die IAS-Vorschriften angepasst. Eine Darstellung der Unterschiede der Ansatz- und Bewertungsmethoden zwischen den beiden Abschlussstichtagen haben wir in der Note (92) dargestellt.

In 2005 wurde die SEB Hypothekenbank AG auf die SEB AG verschmolzen. Im Einzelabschluss der SEB AG wurden die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden der SEB Hypothekenbank AG zu Buchwerten übernommen; der i.R.d.

Verschmelzung entstandene Unterschiedsbetrag wurde gegen das Eigenkapital gebucht. Die Vorjahreszahlen 2004 im Einzelabschluss der SEB AG wurden nicht fiktiv für die SEB AG und die SEB Hypothekbank AG kumuliert dargestellt. Es werden für 2004 lediglich die Vergleichszahlen der SEB AG allein den Zahlen der Berichtsperiode 2005 (SEB AG und SEB Hypothekbank AG kumuliert) gegenübergestellt.

Die Erstellung des Einzel- bzw. des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IAS/IFRS erfordert vom Management der SEB AG Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, welche den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie von Aufwendungen und Erträgen beeinflussen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf Erfahrungswerten und verschiedenen anderen Faktoren, die – den Umständen entsprechend – als sinnvoll angesehen werden; sie stellen die Grundlagen für die Bewertung von Vermögen und Schulden dar, die nicht aus anderen Quellen ersichtlich sind. Die Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Ändern sich die Schätzungen oder Annahmen, werden diese in der Periode berücksichtigt, in welcher die Schätzung bzw. die Annahme revidiert wird, sofern die Änderung nur diese Periode betrifft. Hat die Änderung Auswirkungen auf die aktuelle Periode sowie auf künftige Perioden, erfolgt eine Anpassung der Rechnungslegung sowohl in dem aktuellen als auch in den künftigen Berichterstattungszeiträumen.

Die nachfolgend dargestellten Rechnungslegungsgrundsätze wurden in allen im Einzel- bzw. Konzernabschluss ausgewiesenen Perioden sowie in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 für Zwecke des Rechnungslegungsübergangs auf IFRS stetig angewendet.

Die Rechnungslegungsgrundsätze wurden auch von allen SEB AG-Konzernunternehmen stetig angewendet.

## **(2) Konsolidierungskreis**

In den Konsolidierungskreis sind – neben der SEB AG als Mutterunternehmen – 29 Tochterunternehmen i. R. d. Vollkonsolidierung eingeflossen. Darin enthalten sind auch sechs Zweckgesellschaften (Special Purpose Entities), die nach SIC 12 konsolidierungspflichtig sind. Die 100%ige Beteiligung an

der SEB Invest Luxembourg S.A. wurde zum 01.10.2005 an die SEB AB, Stockholm, veräußert.

Der Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen wurde nach Materiality-Kriterien festgelegt. Alle vollkonsolidierten Gesellschaften haben ihren Jahresabschluss zum Kalenderjahresende aufgestellt. Quotal konsolidierte oder At Equity bilanzierte Unternehmen enthält der Jahresabschluss nicht.

Durch die Verschmelzung der SEB Hypothekbank AG auf die SEB AG in 2005 ergeben sich im Konzernabschluss der SEB AG keine Änderungen, da die SEB HYP als Tochterunternehmen bereits vor der Verschmelzung dem Konsolidierungskreis der SEB AG angehörte.

Das Mutterunternehmen der SEB AG ist die SEB Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm, Schweden. Die SEB AB ist zugleich das oberste Mutterunternehmen im gesamten SEB-Konzern. Der Konzernabschluss der SEB AG stellt somit den Teilkonzernabschluss Deutschland im gesamten SEB AB-Konzernabschluss dar.

## **(3) Konsolidierungsgrundsätze**

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines verbundenen Unternehmens mit dem Konzernanteil am Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs verrechnet. Da IFRS 3 unter Anwendung des Wahlrechts von IFRS 1.B1 nicht rückwirkend auf vergangene Unternehmenszusammenschlüsse angewendet wurde, erfolgt die Ermittlung des Eigenkapitals nach den nationalen Rechnungslegungsgrundsätzen zum Buchwert.

Die Verschmelzung der SEB Hypothekbank AG auf die SEB AG stellt gem. IFRS 3.3(b) keinen Unternehmenszusammenschluss i. S. d. IFRS 3 dar, da Zusammenschlüsse von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung vom Anwendungsbereich dieses Standards ausgeschlossen sind.

Geschäftsbeziehungen innerhalb des Konzerns und daraus resultierende Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge werden im Rahmen der Schulden- und Erfolgskonsolidierung eliminiert. Ebenso werden im

Konzern angefallene Zwischenergebnisse herausgerechnet, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Anteile an Tochterunternehmen, die aus Materiality-Kriterien nicht konsolidiert werden, sowie nicht zu konsolidierende Beteiligungen werden alle zu Anschaffungskosten (At Cost) im Finanzanlagenbestand ausgewiesen. Insgesamt wurden 23 verbundene, assoziierte oder Gemeinschaftsunternehmen wegen untergeordneter Bedeutung weder im Rahmen der Vollkonsolidierung noch durch at-Equity-Bewertung in den Konzernabschluss einbezogen.

#### (4) Finanzinstrumente

Nach IAS 39 sind alle finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Bilanz zu erfassen. Hierzu zählen auch derivative Finanzinstrumente. Der gesamte Finanzinstrumentenbestand ist in die vorgegebenen Kategorien eingeteilt und in Abhängigkeit von der jeweiligen Klassifizierung wie folgt bewertet worden:

##### a) Kategorisierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

- Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (Held to Maturity = HtM) sind finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen und fester Laufzeit, bei denen die Absicht und die Fähigkeit gegeben sind, diese auch bis zur Endfälligkeit tatsächlich zu halten. HtM-Finanzinstrumente werden zum Erfüllungszeitpunkt bilanziert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Agio- und Disagiobeträge sind dabei anteilig entsprechend der Laufzeiten berücksichtigt. Abschreibungen werden bei Vorliegen von bonitätsmäßigen Wertminderungen vorgenommen. Entfallen die Gründe für die Abschreibung, erfolgen – maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten – entsprechende Zuschreibungen.

Im Einzel- sowie im Konzernabschluss der SEB AG existieren im Jahr 2005 keine bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinstrumente.

- Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen (Loans and receivables originated by the enterprise

= LaR), die durch direkte Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an den Schuldner entstehen, werden zum Erfüllungszeitpunkt bilanziert, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und in den Positionen Forderungen an Kreditinstitute und Forderungen an Kunden aktiviert. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis vereinnahmt.

- Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen beinhalten neben den Handelsinstrumenten auch die zum Fair Value designierten Finanzinstrumente. Im Einzel- und Konzernabschluss der SEB AG sind jedoch in dieser Kategorie nur Handelsinstrumente enthalten; vom Wahlrecht, Finanzinstrumente zum Fair Value zu designieren, hat die SEB AG sowie der SEB-Konzern im Jahr 2005 weder für Vermögenswerte noch für Verpflichtungen Gebrauch gemacht.

Handelsinstrumente (Held for Trading = HfT) werden zum Handelszeitpunkt bilanziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (Marktwert/Fair Value/FV) bewertet und in den Positionen Handelsaktiva und Handelspassiva ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Handelsinstrumenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam im Handelsergebnis erfasst. Derivative Finanzinstrumente werden nach IAS 39 grundsätzlich als Handelsbestände klassifiziert, sofern sie keine Sicherungsgeschäfte im Rahmen des Hedge Accounting darstellen.

- Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte sind der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere und Forderungen“ (Available for Sale = AfS) zuzuordnen. Die Bilanzierung erfolgt zum Handelszeitpunkt. Die Erstbewertung wird zu den Anschaffungskosten, die Folgebewertung zum jeweiligen Marktwert (Fair Value) vorgenommen. Das Ergebnis aus der Bewertung wird erfolgsneutral in einer gesonderten Eigenkapitalposition (Neubewertungsrücklage) erfasst. Die erfolgsneutrale Erfassung erfolgt solange, bis der Vermögenswert veräußert wird oder eine Wertminderung i. S. d. IAS 39.109 zu verzeichnen ist.

- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (Other liabilities = OL) umfassen alle originären finanziellen Verbindlichkeiten, insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten. Die Bilanzierung erfolgt zum Erfüllungszeitpunkt; die Bewertung wird zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Agien bzw. Disagien werden über die Laufzeit verteilt und erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst.

#### **b) Eingebettete Derivate (Embedded Derivatives)**

In IAS 39 ist auch die bilanzielle Behandlung von eingebetteten Derivaten – auch Embedded Derivatives oder Hybrid Financial Instruments genannt – geregelt. Diese stellen Derivate dar, die Bestandteil eines originären Finanzinstruments und mit diesem untrennbar verbunden sind. Ein eingebettetes Derivat ist nur unter bestimmten Voraussetzungen vom originären Trägergeschäft zu trennen und separat wie ein freistehendes Derivat zum Marktwert zu bewerten und zu bilanzieren. Ein trennungspflichtiges Derivat liegt vor, wenn die Charakteristika und die Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit denen des Trägergeschäfts verbunden sind. In diesem Fall ist das Derivat als Teil des Handelsbestands anzusehen und Bewertungsänderungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam zu erfassen; das Trägergeschäft wird entsprechend seiner Kategorisierung nach den hierfür einschlägigen Vorschriften des IAS 39 bewertet und bilanziert. Sind die Charakteristika und Risiken des eingebetteten Derivats hingegen eng mit denen des Trägergeschäfts verbunden, darf das eingebettete Derivat nicht separat bilanziert werden. Vielmehr wird das ganze hybride Finanzinstrument nach den allgemeinen Vorschriften bewertet.

Die SEB AG bzw. der SEB-Konzern bilanziert trennungspflichtige sowie nicht trennungspflichtige eingebettete Derivate. Die trennungspflichtigen Derivate (vorrangig Inhaber- und Namensschuldverschreibungen mit „Embedded Aktien/sonstiges Preisrisiko“) werden hierbei unter der Position „Handelsaktiva“, die originären Trägergeschäfte in der Position „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ ausgewiesen. Nicht trennungspflichtige eingebettete Derivate (u. a. Inhaber- sowie Namensschuldverschreibungen/Floaters mit Cap bzw. Floaters mit Cap und Floor sowie Schuldnerkündigungen)

werden komplett mit dem jeweiligen Trägergeschäft unter den „Verbindlichkeiten gegenüber Kunden“ erfasst.

#### **c) Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)**

IAS 39 regelt auch die Bilanzierung von Sicherungszusammenhängen, welche die o. g. allgemeinen Bewertungs- und Bilanzierungsregelungen für Derivate sowie für gesicherte Grundgeschäfte überlagern. Grundsätzlich gibt es zwei Formen des Hedge Accounting:

- Beim Fair Value-Hedge wird ein bestehender Vermögenswert oder eine bestehende Verpflichtung (oder Teile davon) gegen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts abgesichert, die aus einem bestimmten Risiko resultieren und erfolgswirksam sein werden. Das Fair Value-Hedge Accounting wird in der SEB AG für Derivate angewendet, die zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts bilanzierter Vermögenswerte und Verbindlichkeiten eingesetzt werden.

Beim Fair Value-Hedge wird das Sicherungsinstrument zum beizulegenden Zeitwert bewertet; die hieraus resultierenden Wertänderungen sind erfolgswirksam zu erfassen. Die Buchwerte der Grundgeschäfte werden erfolgswirksam um die Bewertungsergebnisse angepasst, die sich auf das abgesicherte Risiko zurückführen lassen. Im Falle einer perfekten Sicherungsbeziehung werden sich die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Bewertungsergebnisse aus dem Sicherungs- und dem Grundgeschäft weitgehend ausgleichen.

- Beim Cashflow-Hedge wird das Risiko volatiler Cashflows abgesichert, die aus einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Verbindlichkeit oder einer vorgesehenen Transaktion resultieren und erfolgswirksam sein werden. Ein Risiko hinsichtlich der Höhe künftiger Cashflows besteht insbesondere für variabel verzinsliche Kredite, Wertpapiere und Verbindlichkeiten sowie erwartete Transaktionen (z. B. erwartete Geldaufnahmen oder erwartete Geldeinlagen).

Im Rahmen des Cashflow-Hedge Accounting eingesetzte Derivate werden zum Marktwert (Fair Value) bewertet und bilanziert. Das Bewertungsergebnis ist in einen effektiven

und einen ineffektiven Teil zu zerlegen. Der effektive Teil ist der Teil des Bewertungsergebnisses, der eine wirksame Sicherung gegen das Cashflow-Risiko darstellt. Dieser ist erfolgsneutral in einer gesonderten Eigenkapitalposition (Bewertungsergebnis aus Cashflow-Hedges) zu erfassen. Der ineffektive Teil des Bewertungsergebnisses wird hingegen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Für die den gesicherten Zahlungsströmen zugrundeliegenden Geschäfte ändern sich die oben erläuterten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsregeln nicht. Das Bewertungsergebnis aus Cashflow-Hedges wird in den Perioden erfolgswirksam aufgelöst, in denen die Cashflows der Grundgeschäfte das Periodenergebnis beeinflussen.

Die Anwendung der Hedge Accounting-Regeln ist an eine Reihe von Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft. Diese beziehen sich insbesondere auf die Dokumentation des Sicherungszusammenhangs sowie auf die Wirksamkeit der Absicherungsmaßnahme.

Die Sicherungsbeziehung ist im Zeitpunkt ihrer Begründung zu dokumentieren. Die Dokumentation umfasst insbesondere die Identifikation des Sicherungsinstruments und des gesicherten Geschäfts sowie die Kennzeichnung des gesicherten Risikos und der Methodik zur Bestimmung der Effektivität des Sicherungszusammenhangs. Die Dokumentation des mit einem Derivat gesicherten Geschäfts kann sich auf einzelne oder ein Portfolio von gleichartigen bilanzierte(n) Vermögenswerte(n), bilanzierte(n) Verbindlichkeiten, schwebende(n) Geschäfte(n) oder erwartete(n) Transaktionen beziehen. Die Dokumentation einer zu sichernden Nettorisikoposition ist hingegen nicht ausreichend.

Neben der Dokumentation fordert IAS 39 für die Anwendung der Regelungen des Hedge Accounting den Nachweis eines effektiven Sicherungszusammenhangs. Unter Effektivität wird in diesem Zusammenhang das Verhältnis der aus dem gesicherten Grundgeschäft resultierenden Änderung des Marktwerts bzw. Cashflow aus dem Sicherungsgeschäft verstanden. Wenn sich diese Änderungen fast vollständig ausgleichen, liegt eine hohe Effektivität vor. Der Effektivitätsnachweis verlangt einerseits, dass für eine Sicherungsbeziehung künftig eine hohe Effektivität erwartet werden

kann (prospektive Effektivität). Darüber hinaus ist während des Bestehens der Sicherungsbeziehung regelmäßig nachzuweisen, dass diese während der Berichtsperiode hoch effektiv war (retrospektive Effektivität). Eine hohe retrospektive Effektivität ist gegeben, wenn das Verhältnis der Änderungen der Marktwerte bzw. der Cashflows zwischen 0,80 und 1,25 liegt. Die Methoden zur Bestimmung der Effektivität sind dabei zu dokumentieren.

Im Rahmen des Fair Value-Hedging sichert die Bank die Marktwerte eines Finanzinstruments gegen die Risiken, die sich aus der Änderung des jeweiligen Referenzzinssatzes und/oder des Wechselkurses ergeben. Zur Absicherung dieser Risiken werden ausschließlich Zins- bzw. Zinswährungsswaps verwendet. Hiervon betroffen sind insbesondere Emissionsgeschäfte des Konzerns (Inhaber- und Namenspapiere) sowie Wertpapierbestände der Liquiditätssteuerung und Kredite (Kredit- und Schuldscheindarlehenportfolio).

Die SEB AG bzw. der SEB-Konzern betreibt sowohl Mikro- als auch Portfolio-Fair Value-Hedge Accounting. Cashflow-Hedge Accounting wurde in 2005 von der SEB AG bzw. dem SEB-Konzern weder in Form von Mikro- noch in Form von Portfolio-Hedge Accounting angewendet.

##### **(5) Währungsumrechnung**

Die Währungsumrechnung erfolgt nach den Vorschriften des IAS 21. Danach werden nicht auf Euro lautende monetäre Vermögenswerte und Schulden sowie am Bilanzstichtag nicht abgewickelte Kassageschäfte grundsätzlich mit marktgerechten Kursen am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden, die zu Anschaffungskosten bilanziert sind, werden mit ihrem Anschaffungskurs angesetzt.

Aufwendungen und Erträge, die sich aus der Währungsumrechnung bei den einzelnen Konzerngesellschaften ergeben, schlagen sich grundsätzlich in den entsprechenden Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung nieder.

Alle im Konzernabschluss enthaltenen Tochterunternehmen bilanzieren in Euro. Aus diesem Grund war hier keine Währungsumrechnung veranlasst.

**(6) Aufrechnung**

Forderungen werden mit Verbindlichkeiten aufgerechnet, soweit diese gegenüber demselben Kontoinhaber bestehen, täglich fällig sind und mit dem Geschäftspartner die Vereinbarung getroffen wurde, dass die Provisions- und Zinsabrechnungen so durchgeführt werden, als ob nur ein einziges Konto bestünde.

**(7) Barreserve (Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente)**

Die Barreserve der SEB AG umfasst – sowohl im Einzel- wie auch im Konzernabschluss – ausschließlich Zahlungsmittel; diese setzen sich aus dem Kassenbestand sowie den Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammen. Alle Bestände der Barreserve sind zum Nennwert ausgewiesen.

Zahlungsmitteläquivalente besitzt die SEB AG bzw. der SEB-Konzern zum Bilanzstichtag nicht. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige, hochliquide Finanzanlagen, die jederzeit in einen bestimmten Betrag an Barmitteln umgewandelt werden können und die nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken unterliegen. Eine Finanzinvestition wird regelmäßig nur dann als Zahlungsmitteläquivalent angesehen, wenn sie – ab Erwerbszeitpunkt – eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten aufweist. Unter die Zahlungsmitteläquivalente würden somit z. B. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind, fallen.

**(8) Forderungen gegenüber Kreditinstitute und Kunden**

Von der SEB-Gruppe originär ausgereichte Forderungen an Kreditinstitute bzw. an Kunden, die weder zu Handelszwecken noch als AfS-Forderungen gehalten werden, sind mit dem Nominalbetrag oder ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien bzw. Disagien werden erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis erfasst. Forderungen werden zinslos gestellt, wenn nicht mehr mit einem Zufluss der Zinsforderungen gerechnet werden kann. Liegen sog. Embedded Derivatives vor, werden sie abgespalten und mit ihrem jeweiligen Marktwert (Fair Value) bewertet und unter den Handelsaktiva bzw. -passiva ausgewiesen. Ist das abzuspaltende Derivat nicht separat bewertbar, wird das gesamte Finanzinstrument zum Fair Value

bewertet. Die Buchwerte von Forderungen, die in einer Mikro-Hedge-Beziehung stehen, werden um den dem abgesehenen Risiko zuzurechnenden Buchgewinn bzw. -verlust angepasst.

Nicht originäre Forderungen der SEB AG-Gruppe, die kein Handelsbestand sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen.

**(9) Wertberichtigungen auf Forderungen und Rückstellungen im Kreditbereich (Risikovorsorge)**

Die Bemessung der Risikovorsorge wird insbesondere durch die Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Kreditausfälle, die Struktur und Qualität der Kreditportfolios sowie gesamtwirtschaftlicher Einflussfaktoren bestimmt. Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen, pauschalierten Einzelwertberichtigungen, Wertberichtigungen auf Portfoliobasis sowie Länderwertberichtigungen wurde den Risiken des Bankgeschäfts vollumfänglich Rechnung getragen.

Für die bei Kunden- und Bankenforderungen vorhandenen Bonitätsrisiken sind nach konzerneinheitlichen Maßstäben Einzel- sowie Portfoliowertberichtigungen gebildet worden. Die Wertberichtigung eines Kredits ist veranlasst, wenn aufgrund beobachtbarer Kriterien wahrscheinlich ist, dass künftig nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden. Die Höhe der Wertberichtigung entspricht der Differenz zwischen dem Buchwert des Kredits abzüglich werthaltiger Sicherheiten und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglich effektiven Zinssatz des Kredits.

Latenten Risiken trägt die SEB AG in Form von pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung. Maßstab für die Höhe dieser Wertberichtigungen sind die in der Vergangenheit eingetretenen Kreditausfälle.

Für Kredite an Kreditnehmer in Staaten mit erhöhtem Transferrisiko (Länderrisiko), wird eine Beurteilung der wirtschaftlichen Lage anhand volkswirtschaftlicher Kennzahlen vorgenommen. Sofern notwendig, werden Länderwertberichtigungen vorgenommen.

Der Gesamtbetrag der Risikovorsorge wird – sofern er sich auf bilanzielle Forderungen bezieht und nicht die Rückstellungen für Risikovorsorge betrifft – offen von den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden abgesetzt.

Uneinbringliche Forderungen werden direkt abgeschrieben; Eingänge auf abgeschriebene Forderungen werden erfolgswirksam erfasst.

Für außerbilanzielle Geschäfte (u.a. Avale, Kreditzusagen) wird die Risikovorsorge im Rahmen einer Rückstellung für Risiken aus Kreditgeschäften passiviert.

#### **(10) Handelsaktiva**

Wertpapiere, die Handelszwecken dienen, werden in der Bilanz zum Marktwert (Fair Value) ausgewiesen. Unter diese Position fallen außerdem alle derivativen Finanzinstrumente mit einem positiven Marktwert, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden. Liegen für die Handelsaktiva Börsenkurse vor, werden diese für die Bewertung verwendet. Bei nicht börsennotierten Produkten wird die Bewertung anhand geeigneter Preismodelle (Barwertmethode oder andere Bewertungsmodelle wie z.B. Optionspreismethode) durchgeführt.

Alle Bewertungsänderungen im Rahmen der Handelsaktiva (realisierte und unrealisierte Gewinne bzw. Verluste) fließen in der Gewinn- und Verlustrechnung in das Handelsergebnis. Ebenfalls im Handelsergebnis ausgewiesen werden die Zins- und Dividendenerträge aus den Handelsaktiva. Die Zinserträge aus Sicherungsderivaten sowie aus nicht trennungspflichtigen strukturierten Produkten werden – saldiert mit den entsprechenden Aufwendungen – im Zinsergebnis ausgewiesen.

#### **(11) Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

In dieser Bilanzposition werden Derivate mit einem positiven Marktwert (Fair Value) ausgewiesen, die zur Absicherung eingesetzt sind und sich für das Hedge Accounting qualifizieren. Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem Fair Value bewertet. Da es sich ausschließlich um nicht börsen-

notierte Derivate handelt, erfolgt die Bewertung mit Hilfe interner Preismodelle (Barwert- bzw. Optionspreismodelle).

Die im Rahmen des Fair Value-Hedge Accounting ermittelten Bewertungsergebnisse werden im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Effektive Teile der Wertänderungen im Rahmen von Cashflow-Hedges hingegen werden direkt im Eigenkapital unter der Position Bewertungsergebnis aus Cashflow-Hedges erfasst. Bei der SEB AG sowie im SEB-Konzern liegt kein Cashflow-Hedge Accounting vor.

#### **(12) Fair Value-Änderungen im Rahmen von**

##### **Portfolio-Hedge Accounting (Bilanzaktiva)**

Fair Value-Änderungen (sog. Line Items) der aktivischen Grundgeschäfte, die im Rahmen von Portfolio-Hedge Accounting gegen Risiken abgesichert werden, sind unter dieser Position separat ausgewiesen. Die abgesicherten Grundgeschäfte selbst bleiben unter der jeweiligen Bilanzposition – Forderungen gegenüber Kreditinstituten bzw. gegenüber Kunden – erfasst. Der Ausweis der Line Items von aktivischen Grundgeschäften erfolgt immer auf der Aktivseite der Bilanz, unabhängig davon, ob es sich um eine positive oder negative Wertänderung handelt; somit kann das Line Item auch negative Werte annehmen.

#### **(13) Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)**

Die Finanzanlagen umfassen grundsätzlich AfS-Finanzinstrumente sowie Beteiligungen. Hierzu gehören alle nicht Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht verzinsliche Wertpapiere sowie Beteiligungen, Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen. HtM-Finanzinstrumente liegen derzeit im gesamten SEB-Konzern nicht vor.

AfS-Finanzanlagen, die effizient gegen Marktpreisrisiken abgesichert sind, werden im Rahmen der Fair Value-Hedge-Bilanzierung abgebildet.

Anteile an Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, liegen derzeit bei

der SEB AG nicht vor. Sämtliche Anteile an nicht konsolidierten oder nicht At-Equity bewerteten börsennotierten Unternehmen werden im SEB-Konzern zu den Anschaffungskosten angesetzt.

#### (14) Immaterielle Anlagewerte

Unter den immateriellen Anlagewerten werden insbesondere selbst erstellte Spezialsoftware und erworbene Software bilanziert. Die selbst erstellte Software erfüllt hierbei die Voraussetzungen des IAS 38. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte sind bei der SEB AG derzeit nicht gegeben. Daneben werden sonstige immaterielle Anlagewerte unter dieser Position ausgewiesen. Die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter (außerplanmäßiger) Abschreibungen stellen die Bewertungsgrundlage dar. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Gewinne bzw. Verluste aus der Veräußerung von immateriellen Anlagewerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung – saldiert – unter der Position „Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ ausgewiesen. Software wird im gesamten SEB-Konzern über eine Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren linear abgeschrieben.

#### (15) Sachanlagen

In der Position Sachanlagen werden Grundstücke und Gebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Der Ansatz erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der erwarteten Nutzungsdauern. Bei dauerhafter Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei Einbauten in gemieteten Gebäuden wird

die Vertragsdauer unter Berücksichtigung von Verlängerungsoptionen zugrundegelegt, wenn diese kürzer ist, als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Gewinne bzw. Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden – saldiert – unter der Position „Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen“ ausgewiesen.

Die Bestimmung der Nutzungsdauer wird unter Beachtung der voraussichtlichen physischen Abnutzung, der technischen Veralterung sowie rechtlicher und vertraglicher Beschränkungen vorgenommen. Alle Sachanlagen werden linear abgeschrieben:

Anschaffungen von geringwertigen Sachanlagen im Geschäftsjahr werden unter Wesentlichkeitsgesichtspunkten direkt als Verwaltungsaufwand erfasst.

Sofern bei Vermögenswerten des Sachanlagevermögens eine außerplanmäßige Wertminderung eingetreten ist, wird eine entsprechende außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Fallen die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weg, werden Zuschreibungen bis maximal zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten durchgeführt.

Nachträglich angefallene Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden für Vermögenswerte im Sachanlagevermögen aktiviert, sofern dem Unternehmen hieraus ein zusätzlicher wirtschaftlicher Nutzen entsteht. Maßnahmen, die zur Erhaltung der Sachanlagen dienen, werden im Geschäftsjahr, in dem sie entstanden sind, als Aufwand erfasst.

	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005 in Jahren	2004 in Jahren	2005 in Jahren	2004 in Jahren
Gebäude	40–50	40–50	40–50	40–50
Einbauten in fremden Anwesen	8–25	8–25	8–25	8–25
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–25	3–25	3–25	3–25
EDV-Anlagen	3–5	3–5	3–5	3–5

**(16) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden Immobilien im Sinne von IAS 40 ausgewiesen. Dies sind Grundstücke und Gebäude, die zur Erzielung von Mieterträgen und/oder Wertsteigerungen langfristig gehalten werden. Im SEB-Konzern sind hiervon die im Rahmen von Operating-Lease vermieteten Immobilien betroffen.

Für die Folgebewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien ist gem. IAS 40 ein Wahlrecht zwischen einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und einer Bewertung zu Anschaffungskosten gegeben. Die SEB AG hat sich entschlossen, das Anschaffungskostenmodell anzuwenden. Bewertungsgrundlage stellen somit jeweils die historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der (außerordentlichen) Abschreibungen dar. Die Abschreibungen erfolgen linear über die wirtschaftlichen Nutzungsdauern von 25 Jahren bis 50 Jahren. Die Mieterträge aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien werden – mit Ausnahme der Abschreibungen – mit den zurechenbaren Aufwendungen saldiert und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der separaten Position der Abschreibungen erfasst (vgl. hierzu auch die Erläuterungen in Note (18) zum „Leasinggeschäft“).

**(17) Sonstige Aktiva**

Unter den sonstigen Aktiva werden abgegrenzte Zinserträge sowie die Rettungserwerbe der SEB AG und die sonstigen Forderungen ausgewiesen.

**(18) Leasinggeschäft**

Gemäß IAS 17 wird bezüglich des Leasinggeschäfts zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing unterschieden. Im Gegensatz zum Operating-Leasing stellt ein Finanzierungs-Leasing ein Leasingverhältnis dar, bei dem im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswerts übertragen werden. Dabei ist es unerheblich, ob letztendlich das zivilrechtliche Eigentum übertragen wird. Ein als Operating-Leasing-Verhältnis qualifiziertes Leasinggeschäft liegt hingegen vor, wenn nicht im

Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden.

**SEB AG/SEB-Konzern als Leasinggeber**

Die SEB AG selbst ist nicht als Leasinggeber – weder im Bereich Operating-Leasing noch im Bereich Finance-Leasing – tätig.

Soweit die im SEB-Konzern tätigen Leasinggesellschaften ein Operating-Leasinggeschäft betreiben, verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den Gegenständen der Leasingverträge bei der Konzerngesellschaft. Zum Bilanzstichtag existieren ausschließlich Immobilien, die im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet werden. Diese Immobilien werden als sog. „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ im Sinne von IAS 40 kategorisiert, für deren Folgebewertung das Wahlrecht zwischen einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert und einer Bewertung zu Anschaffungskosten gegeben ist (vgl. hierzu auch Note 16). Die SEB AG hat sich entschlossen, das Anschaffungskostenmodell anzuwenden. Der Ansatz erfolgt hierbei zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die über die wirtschaftliche Nutzungsdauer planmäßig, linear erfolgenden Abschreibungen (bzw. aufgrund von dauerhaften Wertminderungen erforderlichen außerplanmäßigen Abschreibungen). Die Nutzungsdauern für die Abschreibungsermittlung betragen zwischen 25 und 50 Jahren. Die vereinnahmten Leasingerlöse der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich linear für die Vertragslaufzeit vereinnahmt und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Liegt bei den im SEB-Konzern tätigen Leasinggesellschaften Finanzierungsleasing vor (nahezu alle Chancen und Risiken an dem Leasinggegenstand gehen auf den Leasingnehmer über), wird im SEB-Konzern eine Forderung gegenüber dem Leasingnehmer (Bilanzposition „Forderungen gegenüber Kunden“) ausgewiesen. Im SEB-Konzern betrifft dies ausschließlich Finanzierungsleasing von Mobilien. Der Ausweis der Leasing-Forderungen erfolgt in Höhe des Barwerts der voraussichtlich zufließenden Zahlungen. Die vereinnahmten

Leasingraten werden in einen ertragswirksamen Zinsanteil und einen Tilgungsanteil aufgespalten; die Erträge werden als Zinserträge auf der Basis einer periodengerechten Abgrenzung verteilt vereinnahmt.

### **SEB AG/SEB-Konzern als Leasingnehmer**

Bei der SEB AG sowie im gesamten SEB-Konzern liegen im Rahmen der Leasingnehmer-Beziehungen ausschließlich Operating-Leasingverhältnisse vor. Die gezahlten Leasingraten hieraus werden unter den anderen Verwaltungsaufwendungen erfasst. Der Aufwand wird wie eine Mietzahlung auf einer planmäßigen, dem Verlauf des Nutzens entsprechenden Grundlage ermittelt.

### **(19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden sowie verbrieftete Verbindlichkeiten**

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Agien bzw. Disagien werden erfolgswirksam über die Laufzeit verteilt und im Zinsergebnis erfasst. Liegen sog. Embedded Derivatives vor, werden sie abgespalten und mit ihrem jeweiligen Marktwert (Fair Value) bewertet und unter den Handelsaktiva bzw. -passiva ausgewiesen. Liegt Hedge Accounting vor, werden gesicherte Verbindlichkeiten um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Buchgewinn bzw. -verlust angepasst.

### **(20) Handelspassiva**

Die Handelspassiva enthalten ausschließlich Handelsderivate und Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen. Die Bewertung der Handelspassiva erfolgt zum Marktwert (Fair Value).

### **(21) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten**

Derivative Sicherungsinstrumente, die einen negativen Marktwert besitzen und nicht dem Handelszweck dienen, werden unter dieser Position ausgewiesen. Die Finanzinstrumente werden zu ihrem jeweiligen Marktwert (Fair Value) bewertet. Da sowohl bei der SEB AG wie auch im SEB-Konzern ausschließlich nicht börsennotierte Produkte (OTC-Zinsswaps) vorliegen, werden interne Preismodelle (Barwert- und Optionspreismodelle) für die Bewertung herangezogen. Das Bewertungsergebnis, das sich im Rahmen

des Hedge Accounting für die als Fair Value-Hedges klassifizierten Sicherungsinstrumente ergibt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen.

### **(22) Fair Value-Änderungen im Rahmen von Portfolio-Hedge Accounting (Bilanzpassiva)**

Fair Value-Änderungen (sog. Line Items) der passivischen Grundgeschäfte, die im Rahmen von Portfolio-Hedge Accounting gegen Risiken abgesichert werden, sind unter dieser Position separat ausgewiesen. Die abgesicherten Grundgeschäfte selbst bleiben unter der jeweiligen Bilanzposition – Forderungen gegenüber Kreditinstituten bzw. gegenüber Kunden – erfasst. Der Ausweis der Line Items von passivischen Grundgeschäften erfolgt immer auf der Passivseite der Bilanz, unabhängig davon, ob es sich um eine positive oder negative Wertänderung handelt; somit kann das Line Item auch negative Werte annehmen.

### **(23) Sonstige Passiva**

Unter den sonstigen Passiva werden zum Bilanzstichtag abgegrenzte Zinserträge und sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen. Unter letztere Position fallen auch die nach IAS 37 abgegrenzten Verbindlichkeiten. Hierbei handelt es sich um künftige Ausgaben, die zwar hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts unsicher sind, deren Unsicherheit jedoch geringer ist als bei Rückstellungen.

### **(24) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Basis von versicherungsmathematischen Gutachten gem. IAS 19 gebildet. Die Berechnung erfolgt nach der „Projected Unit Credit“-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) und berücksichtigt neben dem Barwert der verdienten Pensionsansprüche auch den beizulegenden Zeitwert des Planvermögens sowie die noch ungetilgten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Diese ergeben sich u.a. aus Unregelmäßigkeiten im Risikoverlauf (z.B. mehr oder weniger Invaliditäts- oder Todesfälle als nach den verwendeten Rechnungsgrundlagen erwartet) oder aus Änderungen der Berechnungsparameter.

Die versicherungstechnischen Gewinne und Verluste werden nach dem sog. Korridor-Verfahren gem. IAS 19.92 behandelt. Dies führt zu einer erfolgswirksamen Buchung in den Folgejahren erst dann, wenn die insgesamt zum Bilanzstichtag aufgelaufenen Gewinne oder Verluste den Korridor von 10% des Maximums aus dem Barwert der verdienten Pensionsansprüche und den Vermögenswerten der externen Versorgungseinrichtung übersteigen.

Der Rechnungszinssatz für die Berechnung der Pensionsrückstellungen orientiert sich an dem langfristigen Zinssatz für erstklassige festverzinsliche Industriefinanzen am Bilanzstichtag. Die Pensionsrückstellung wird mit dem Planvermögen verrechnet und saldiert in einer Position in der Bilanz ausgewiesen. Die Höhe der bilanzierten Rückstellung ergibt sich somit aus der Rückstellung des Vorjahres zzgl. des zum Beginn des Geschäftsjahres ermittelten Pensionsaufwands abzüglich der liquiditätswirksamen Zahlungen und abzüglich der Zuwendungen zum Planvermögen des aktuellen Geschäftsjahres.

In 2004 hat die SEB AG ihre bestehenden Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen auf den SEB Pension Trust e.V. übertragen. Zweck dieses Vereins ist die treuhänderische Verwaltung des übertragenen Vermögens, soweit dieses zur Deckung der bestehenden Verpflichtungen notwendig ist. Entsprechend den Bilanzierungsvorschriften nach IAS/IFRS werden alle Aufwendungen und Erträge den jeweiligen Treugebern zugerechnet. Aus diesem Grund wird das vom SEB Pension Trust e.V. verwaltete Treuhandvermögen weiterhin im Abschluss der SEB AG ausgewiesen. Das Treuhandvermögen ist entsprechend den Anlagerichtlinien in zwei von der SEB Invest GmbH verwalteten Spezialfonds angelegt. Dabei handelt es sich um einen in Aktien investierenden Fonds, in dem ca. 20% des Vermögens investiert wurden, sowie um einen in festverzinslichen Wertpapieren anlegenden Fonds mit ca. 80% Anteil am Treuhandvermögen. Weitere Informationen zum Planvermögen sind in Note (72) dargestellt.

Zum 01.01.2004 ergab sich i.R.d. Erstanwendung der IAS/IFRS ein Pensionsrückstellungs-Mehraufwand (nach latenten Steuern) in Höhe von 65,7 Millionen Euro für die SEB AG bzw. 68,0 Millionen Euro für den SEB-Konzern gegenüber den lokalen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Dieser Unterschiedsbetrag wurde in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 in voller Höhe ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

#### **(25) Sonstige Rückstellungen**

Unter den sonstigen Rückstellungen werden Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sowie für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften in Höhe der zu erwartenden Inanspruchnahme ausgewiesen. Gemäß den Vorschriften der IAS/IFRS dürfen Rückstellungen für Aufwendungen, die sich nicht auf eine Außenverpflichtung beziehen, nicht gebildet werden. Für die sonstigen Rückstellungen wird die bestmögliche Schätzung nach IAS 37.36 ff. angewendet. Langfristige Rückstellungen werden grundsätzlich abgezinst.

Bezüglich der Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen liegen die gemäß IAS 37 kumulativ zu erfüllenden Voraussetzungen, insbesondere ein entsprechender Restrukturierungsplan, vor.

#### **(26) Nachrangkapital**

Als Nachrangkapital werden Genussrechtsemissionen und verbrieft sowie unverbrieft nachrangige Verbindlichkeiten bilanziert. Der Erstantritt erfolgt zu Anschaffungskosten; die Folgebewertung findet zu fortgeführten Anschaffungskosten statt, wobei Agien bzw. Disagien über die Laufzeit verteilt erfolgswirksam im Zinsergebnis erfasst werden.

#### **(27) Treuhandgeschäfte**

Treuhandgeschäfte liegen vor, wenn Vermögenswerte für fremde Rechnung verwaltet oder platziert werden. Nach den Vorschriften der IAS/IFRS werden diese Geschäfte nicht in der Bilanz erfasst. Provisionszahlungen aus Treuhandgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Provisionsergebnis erfasst.

#### **(28) Eigene Aktien**

Eigene Aktien liegen derzeit weder bei der SEB AG noch im SEB-Konzern vor.

**(29) Mitarbeitervergütungspläne**

Mitarbeitervergütungspläne existieren derzeit bei der SEB AG nicht. Insbesondere gibt es keine SEB AG-aktienbasierten Mitarbeitervergütungen. Es existieren lediglich Stock Options der schwedischen Muttergesellschaft SEB AB.

**(30) Ertragsteuern**

Laufende Ertragsteueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden mit den aktuell gültigen Steuersätzen berechnet und unsaldiert ausgewiesen.

Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten ergeben sich aus den unterschiedlichen Wertansätzen eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer Verpflichtung nach IAS/IFRS und den steuerlichen Vorschriften. Hieraus resultieren temporäre Differenzen, die in der Zukunft voraussichtlich zu Steuerbelastungs- bzw. -entlastungseffekten führen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt mit dem landesspezifischen Ertragsteuersatz in Höhe von 40%. Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden in der Bilanz erfasst, wenn davon auszugehen ist, dass künftig zu versteuernde Gewinne anfallen werden, die mit den Verlustvorträgen verrechnet werden können. Latente Ertragsteueransprüche und -verbindlichkeiten werden in der Bilanz der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns saldiert ausgewiesen. Die Bildung und Fortführung von latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten wird entweder erfolgswirksam in der Position „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ oder erfolgsneutral in der entsprechenden Eigenkapitalposition vorgenommen – je nach Behandlung des den latenten Steuern zugrundeliegenden Sachverhalts.

**Segmentberichterstattung****(31) Segmentberichterstattung nach Geschäftsfeldern****(primäre Segmentierung)**

Die vorliegende Segmentberichterstattung wurde nach den Regelungen des IAS 14 erstellt. Sie basiert auf der Systematik der internen Steuerungs-, Informations- und Planungssysteme des SEB-Konzerns und gliedert die relevanten Ergebnis- und Bestandsgrößen nach den operativen Geschäftsfeldern.

Die Segmentbildung nach operativen Geschäftsfeldern orientiert sich an den folgenden Kundenzuständigkeiten:

- German Retail and Mortgage Banking (G.R.M.B.): Zu G.R.M.B. gehört das Privatkunden- und das Immobilien-geschäft, der Bereich Treasury und die Shared-Services-Units.
- Merchant Banking (M.B.): M.B. betreut Großkunden, mittelständische und institutionelle Kunden. Die Produktpalette umfasst Lending, Trading, Structured Finance, Cash-Management und Securities Services.
- Asset Management (A.M.): Zum A.M. gehören insbesondere die SEB Invest GmbH sowie die SEB Invest Luxembourg S.A. (bis 30.09.2005).

Die Spalte „Sonstige & Konsolidierung“ enthält segmentübergreifende Konsolidierungsvorgänge sowie die Ergebnisbeiträge, die nicht in den Verantwortungsbereich der einzelnen Geschäftsfelder fallen.

Basis für die Segmentberichterstattung ist die interne Geschäftsfeldrechnung; diese wird nach IAS/IFRS vorgenommen. Der Zinsüberschuss wird nach der Marktzinsmethode aufgespalten. Die Aufteilung der Aufwendungen erfolgt verursachungsgerecht auf die einzelnen Segmente.

**Gewinn- und Verlustrechnung des SEB-Konzerns für das Geschäftsjahr 2005:**

in Millionen Euro	German Retail Mortgage Banking	Merchant Banking	Asset Management	Summe Management Accounting	Sonstige & Konso- lidierung	Summe SEB AG Gruppe
<b>Zinsergebnis</b>	<b>342,9</b>	<b>97,4</b>	<b>0,9</b>	<b>441,2</b>	<b>19,1</b>	<b>460,3</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>152,9</b>	<b>54,7</b>	<b>25,8</b>	<b>233,4</b>	<b>0,0</b>	<b>233,4</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>8,0</b>	<b>-11,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-3,5</b>	<b>2,8</b>	<b>-0,7</b>
Beteiligungsergebnis	1,3	0,0	0,0	1,3	2,2	3,5
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	9,2	0,0	0,0	9,2	0,0	9,2
Sonstige betriebliche Erträge	19,0	0,4	1,0	20,4	-3,0	17,4
Hedgeergebnis	-5,0	0,0	0,0	-5,0	0,0	-5,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>24,5</b>	<b>0,4</b>	<b>1,0</b>	<b>25,9</b>	<b>-0,8</b>	<b>25,1</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>528,3</b>	<b>141,0</b>	<b>27,7</b>	<b>697,0</b>	<b>21,1</b>	<b>718,1</b>
Personalaufwendungen	-222,8	-36,8	-10,0	-269,6	-4,7	-274,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	-148,9	-46,9	-8,2	-204,0	-13,0	-217,0
Abschreibung und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-31,1	-0,7	-0,6	-32,4	0,0	-32,4
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-402,8</b>	<b>-84,4</b>	<b>-18,8</b>	<b>-506,0</b>	<b>-17,7</b>	<b>-523,7</b>
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	-0,6	0,0	0,0	-0,6	0,0	-0,6
Risikovorsorge	-60,5	-3,4	0,0	-63,9	-18,0	-81,9
<b>Operatives Ergebnis vor Steuern</b>	<b>64,4</b>	<b>53,2</b>	<b>8,9</b>	<b>126,5</b>	<b>-14,6</b>	<b>111,9</b>

**Gewinn- und Verlustrechnung des SEB-Konzerns für das Geschäftsjahr 2004:**

in Millionen Euro	German Retail Mortgage Banking	Merchant Banking	Asset Management	Summe Management Accounting	Sonstige & Konso- lidierung	Summe SEB AG Gruppe
<b>Zinsergebnis</b>	<b>341,1</b>	<b>74,4</b>	<b>0,6</b>	<b>416,1</b>	<b>11,4</b>	<b>427,5</b>
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>146,6</b>	<b>43,7</b>	<b>28,5</b>	<b>218,8</b>	<b>0,0</b>	<b>218,8</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>9,1</b>	<b>-5,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,1</b>	<b>-6,9</b>	<b>-2,8</b>
Beteiligungsergebnis	5,0	0,0	0,0	5,0	0,0	5,0
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	6,0	0,0	0,0	6,0	2,4	8,4
Sonstige betriebliche Erträge	21,5	0,6	0,7	22,8	2,1	24,9
Hedgeergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>32,5</b>	<b>0,6</b>	<b>0,7</b>	<b>33,8</b>	<b>4,5</b>	<b>38,3</b>
<b>Summe Erträge</b>	<b>529,3</b>	<b>113,7</b>	<b>29,8</b>	<b>672,8</b>	<b>9,0</b>	<b>681,8</b>
Personalaufwendungen	-224,4	-35,5	-10,1	-270,0	0,4	-269,6
Andere Verwaltungsaufwendungen	-158,1	-39,3	-6,6	-204,0	-17,5	-221,5
Abschreibung und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	-31,8	-0,5	-0,8	-33,1	-3,5	-36,6
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-414,3</b>	<b>-75,3</b>	<b>-17,5</b>	<b>-507,1</b>	<b>-20,6</b>	<b>-527,7</b>
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	0,4	0,0	0,0	0,4	0,0	0,4
Risikovorsorge	-48,8	-0,1	0,0	-48,9	-38,8	-87,7
<b>Operatives Ergebnis vor Steuern</b>	<b>66,6</b>	<b>38,3</b>	<b>12,3</b>	<b>117,2</b>	<b>-50,4</b>	<b>66,8</b>

**Bilanzzahlen und Kennziffern des SEB-Konzerns für das Geschäftsjahr 2005:**

in Millionen Euro	German Retail Mortgage Banking	Merchant Banking	Asset Management	Summe Management Accounting	Summe SEB AG Gruppe
Forderungen an Kreditinstitute	2.497,5	7.438,0	20,5	-326,1	9.629,9
Forderungen an Kunden	24.566,4	6.373,0	0,0	-13,3	30.926,1
Handelsaktiva	871,1	4.431,4	0,0	-70,2	5.232,3
Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)	7.019,7	0,1	0,0	-9,9	7.009,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.328,5	9.769,1	0,0	-1.155,9	19.941,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	7.602,9	11.303,1	0,0	-6,6	18.899,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.125,3	0,0	0,0	0,0	12.125,3
„Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (%)“	76,0 %	60,0 %	68,0 %		73,0 %
ROE nach 28 % Steuern	4,4 %	15,2 %	52,3 %		6,9 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	2.969	337	102		3.408

**Bilanzzahlen und Kennziffern des SEB-Konzerns für das Geschäftsjahr 2004:**

in Millionen Euro	German Retail Mortgage Banking	Merchant Banking	Asset Management	Summe Management Accounting	Summe SEB AG Gruppe
Forderungen an Kreditinstitute	3.587,1	8.016,5	29,0	-1.681,3	9.951,3
Forderungen an Kunden	24.510,2	5.551,0	0,0	-112,5	29.948,7
Handelsaktiva	106,3	4.266,4	0,0	-1.266,7	3.106,0
Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)	6.876,3	0,1	0,0	-15,5	6.860,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.316,2	8.960,0	0,0	-1.637,8	17.638,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	8.094,6	9.931,6	0,0	-9,6	18.016,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.949,8	0,0	0,0	-1.240,9	11.708,9
„Cost-Income Ratio im operativen Geschäft (%)“	75,0 %	58,0 %	59,0 %		73,0 %
ROE nach 28 % Steuern	5,8 %	15,3 %	81,4 %		7,6 %
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.012	309	113		3.434

**(32) Segmentberichterstattung nach Regionen (sekundäre Segmentierung)**

Das Geschäft der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns wird ausschließlich in Deutschland abgewickelt. Eine Darstellung der Segmentberichterstattung nach geografischen Grundsätzen führt somit nicht zu weiteren sinnvollen Informationen. Die SEB AG bzw. der SEB-Konzern hat daher eine sekundäre Segmentierung nicht vorgenommen.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

**(33) Zinsergebnis**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Zinserträge Kreditinstitute	265,6	175,6	320,4	246,1
davon Erträge aus Finance Lease	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge Kunden	978,0	780,4	1.385,6	1.382,8
davon Erträge aus Finance Lease	0,0	0,0	19,1	20,8
Zinserträge Wertpapiere	282,6	169,2	366,8	286,6
Zinserträge Sicherungsderivate	-24,5	-20,2	-24,5	-236,4
Sonstige Zinserträge	13,2	3,6	13,2	3,7
<b>Zinserträge – Zwischensumme</b>	<b>1.514,9</b>	<b>1.108,6</b>	<b>2.061,5</b>	<b>1.682,8</b>
Zinsaufwendungen Kreditinstitute	-385,3	-232,3	-452,3	-295,7
davon Aufwendungen aus Finance Lease	0,0	0,0	16,0	17,1
Zinsaufwendungen Kunden	-472,3	-446,1	-545,8	-551,8
davon Aufwendungen aus Finance Lease	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwendungen Wertpapiere	-152,7	-36,1	-399,8	-405,6
Zinsaufwendungen Sicherungsderivate	-64,8	0,0	-195,3	0,0
Sonstige Zinsaufwendungen	-7,9	-2,2	-8,0	-2,2
<b>Zinsaufwendungen – Zwischensumme</b>	<b>-1.083,0</b>	<b>-716,7</b>	<b>-1.601,2</b>	<b>-1.255,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>431,9</b>	<b>391,9</b>	<b>460,3</b>	<b>427,5</b>

Im Zinsergebnis sind 9,0 Millionen Euro aus Unwinding-Effekten enthalten.

**(34) Provisionsergebnis**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Provisionsergebnis Zahlungsverkehr/Kreditkarten	38,4	40,0	38,2	40,0
Provisionsergebnis Wertpapiergeschäft	81,2	66,7	139,0	118,9
Provisionsergebnis Depotgeschäft /Vermögensverwaltung	17,0	11,9	17,0	11,9
Provisionsergebnis Einlage-/Kreditgeschäft	11,7	17,6	16,7	20,6
Provisionsergebnis Vermittlungsgeschäft	8,6	15,8	10,3	15,9
Sonstiges Provisionsergebnis	10,9	8,5	12,2	11,5
<b>Gesamt</b>	<b>167,8</b>	<b>160,5</b>	<b>233,4</b>	<b>218,8</b>

**(35) Handelsergebnis**

Das Handelsergebnis der SEB AG enthält das Ergebnis aus dem Handel mit Wertpapieren und Derivaten inkl. dem Zinsergebnis der Handelsderivate (die Zinserträge

und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten i.R.d. Hedge Accounting sind im Zinsergebnis ausgewiesen).

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Wertpapiere				
Aktien	155,2	49,2	155,2	49,2
Bonds	3,2	-4,8	-4,0	-4,8
<b>Ergebnis Wertpapierhandel – Zwischensumme</b>	<b>158,4</b>	<b>44,4</b>	<b>151,2</b>	<b>44,4</b>
Derivate				
Zinsbezogene Derivate	-60,7	-54,1	-23,5	-54,1
Währungsbezogene Derivate	4,1	6,9	3,4	6,9
Aktienbezogene Derivate	-131,8	0,0	-131,8	0,0
<b>Ergebnis Derivate – Zwischensumme</b>	<b>-188,4</b>	<b>-47,2</b>	<b>-151,9</b>	<b>-47,2</b>
<b>Gesamt</b>	<b>-30,0</b>	<b>-2,8</b>	<b>-0,7</b>	<b>-2,8</b>

**(36) Beteiligungsergebnis**

Das Beteiligungsergebnis der SEB AG enthält neben den Dividenden aus Aktien, die der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente“ zugeordnet sind, auch die im

Rahmen von Ergebnisabführungsverträgen übernommenen Erträge und Verluste. Das Beteiligungsergebnis hat sich im SEB AG Einzel- sowie Konzernabschluss wie folgt entwickelt:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Erhaltene Dividenden aus AfS-Aktien	3,7	3,9	3,5	5,0
Sonstige erhaltene Dividenden	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnisabführungsverträge	39,3	41,7	0,0	0,0
davon Ertragsübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	54,4	42,0	0,0	0,0
davon Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungsverträgen	-15,1	-0,3	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>43,0</b>	<b>45,6</b>	<b>3,5</b>	<b>5,0</b>

**(37) Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Forderungen (AfS- und LaR-Bestand)**

In dieser Position werden Erträge und Aufwendungen aus Veräußerungsvorgängen sowie aus erfolgswirksam zu erfassenden Bewertungsänderungen von AfS- und LaR-Finanzinstrumenten ausgewiesen. HtM-Finanzinstrumente

bestehen derzeit bei der SEB AG sowie im gesamten SEB-Konzern nicht. Ebenso existieren keine Erfolge aus der Veräußerung von At-Equity bewerteten Unternehmen.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Erträge aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	9,2	4,4	9,3	10,5
Erträge aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	1,6	0,0	2,5	0,0
<b>Erträge aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen – Zwischensumme</b>	<b>10,8</b>	<b>4,4</b>	<b>11,8</b>	<b>10,5</b>
Aufwendungen aus dem zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	-2,0	0,0	-2,6	0,0
Aufwendungen aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen – Zwischensumme</b>	<b>-2,0</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,6</b>	<b>0,0</b>
Wertberichtigungen auf den zur Veräußerung verfügbaren Wertpapierbestand	0,0	8,3	0,0	-2,1
Wertberichtigungen auf die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Wertberichtigungen auf Finanzanlagen und auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verpflichtungen – Zwischensumme</b>	<b>0,0</b>	<b>8,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-2,1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>8,8</b>	<b>12,7</b>	<b>9,2</b>	<b>8,4</b>

**(38) Sonstige betriebliche Erträge**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
<b>Ergebnis aus als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücken und Gebäuden</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>6,5</b>	<b>6,6</b>
Miet- bzw. Leasingeinnahmen	0,0	0,0	9,1	8,7
Direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltung bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen während der Berichtsperiode Einnahmen erzielt wurden	0,0	0,0	-2,3	-2,0
Direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen einschließlich Reparaturen und Instandhaltung bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, mit denen während der Berichtsperiode keine Einnahmen erzielt wurden	0,0	0,0	-0,3	-0,1
<b>Übrige sonstige betriebliche Erträge</b>	<b>4,7</b>	<b>7,0</b>	<b>10,9</b>	<b>18,3</b>
<b>Gesamt</b>	<b>4,7</b>	<b>7,0</b>	<b>17,4</b>	<b>24,9</b>

**(39) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
<b>Mikro-Hedge Accounting</b>				
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	11,1	0,0	-72,4	0,0
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-10,2	0,0	76,3	0,0
<b>Ergebnis Mikro-Hedge Accounting – Zwischensumme</b>	<b>0,9</b>	<b>0,0</b>	<b>3,9</b>	<b>0,0</b>
<b>Portfolio-Hedge Accounting</b>				
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	111,5	0,0	30,0	0,0
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	-112,0	0,0	-38,9	0,0
<b>Ergebnis Portfolio-Hedge Accounting – Zwischensumme</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,0</b>	<b>-8,9</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>0,4</b>	<b>0,0</b>	<b>-5,0</b>	<b>0,0</b>

In diesem Posten schlagen sich die Bewertungsergebnisse aus effektiven Sicherungszusammenhängen im Rahmen des Mikro- und Portfolio-Hedge Accounting nieder. Das Ergebnis aus Sicherungsinstrumenten und den zugehörigen Grundgeschäften beinhaltet ausschließlich Bewertungseffekte

aus Fair Value-Hedges. Die Zinserträge und -aufwendungen aus Sicherungsderivaten i. R. d. Hedge Accounting sind im Zinsergebnis ausgewiesen. Cashflow-Hedge Accounting kam bei der SEB AG sowie dem SEB-Konzern im Berichtsjahr nicht zur Anwendung.

**(40) Personalaufwendungen**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Löhne und Gehälter	168,6	160,8	194,7	189,0
Bonuszahlungen	11,7	11,5	15,5	15,7
Soziale Abgaben	30,7	30,8	35,6	36,1
Aufwendungen für Altersvorsorge	10,9	9,9	12,5	11,9
davon beitragsorientiert	8,3	8,3	9,2	9,1
davon leistungsorientiert	2,6	1,6	3,3	2,8
Sonstige Personalaufwendungen	12,2	12,0	16,0	16,9
<b>Gesamt</b>	<b>234,1</b>	<b>225,0</b>	<b>274,3</b>	<b>269,6</b>

Die beitragsorientierten Aufwendungen für Altersvorsorge umfassen insbesondere BVV- und Direktversicherungsbeiträge. Wegen der Zusammensetzung der leistungsorien-

tierten Aufwendungen für Altersvorsorge (inkl. Verrechnung mit den entsprechenden Erträgen) wird auf Note Nr. (72) verwiesen.

**(41) Andere Verwaltungsaufwendungen**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Raumkosten	64,3	50,8	65,6	52,4
EDV-Kosten	65,4	59,8	70,6	65,7
davon EDV-Entwicklungskosten	13,7	9,9	15,5	11,1
davon EDV-Betriebskosten	43,9	43,3	45,4	45,6
davon EDV-Instandhaltungskosten	7,8	6,6	9,7	9,0
Büromaterial	6,4	5,5	7,3	6,2
Beratungskosten	14,5	12,8	17,5	14,1
Reisekosten	5,8	4,9	7,5	6,4
Werbe- und Akquisitionskosten	8,2	8,6	9,6	9,9
Versicherungsaufwendungen	2,8	2,3	3,2	2,7
Übriger Sachaufwand	30,3	62,2	35,7	64,1
<b>Gesamt</b>	<b>197,7</b>	<b>206,9</b>	<b>217,0</b>	<b>221,5</b>

Das im Geschäftsjahr als Aufwand unter dem übrigen Sachaufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer setzt sich gemäß § 285 Nr. 17 bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Honorar für die Abschlussprüfung	2,0	1,4	2,4	2,1
Honorar für Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	0,1	0,0	0,2	0,2
Honorar für Steuerberatungsleistungen	0,0	0,0	0,0	0,1
Honorar für sonstige Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>2,1</b>	<b>1,4</b>	<b>2,6</b>	<b>2,4</b>

**(42) Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Abschreibungen immaterielle Anlagewerte	3,2	3,3	5,7	5,8
Wertberichtigungen immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholung immaterielle Anlagewerte	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Immaterielle Anlagewerte – Zwischensumme</b>	<b>3,2</b>	<b>3,3</b>	<b>5,7</b>	<b>5,8</b>
Abschreibungen Immobilien	0,5	0,3	5,5	5,1
Wertberichtigungen Immobilien	0,0	0,0	0,0	0,8
Wertaufholung Immobilien	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Immobilien – Zwischensumme</b>	<b>0,5</b>	<b>0,3</b>	<b>5,5</b>	<b>5,9</b>
Abschreibungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	18,8	22,4	20,7	24,9
Wertberichtigungen Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,5	0,0
Wertaufholung Betriebs- und Geschäftsausstattung	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung – Zwischensumme</b>	<b>18,8</b>	<b>22,4</b>	<b>21,2</b>	<b>24,9</b>
<b>Gesamt</b>	<b>22,5</b>	<b>26,0</b>	<b>32,4</b>	<b>36,6</b>

**(43) Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Erträge/Aufwendungen aus der Veräußerung von Sachanlagen – saldiert	-0,6	-0,2	-0,6	0,4
Erträge/Aufwendungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten – saldiert	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>-0,6</b>	<b>-0,2</b>	<b>-0,6</b>	<b>0,4</b>

**(44) Risikovorsorge**

Die separat in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Position Risikovorsorge umfasst neben den Wertberichtigungen auf Kredite und Darlehen auch die Wertberichtigungen auf getätigte Rettungserwerbe. Die Risikovorsorge für die anderen Finanzinstrumente ist jedoch jeweils unter diesen Positionen ausgewiesen.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Einzelwertberichtigungen	82,0	70,1	73,3	85,2
davon Direktabschreibungen	25,2	44,2	25,4	48,2
davon Eingänge abgeschriebener Forderungen	-13,5	-19,3	-13,6	-19,3
davon Wertberichtigungen	86,5	59,3	78,3	72,9
davon Wertaufholungen	-16,2	-14,1	-16,8	-16,6
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen	7,0	-6,8	6,0	-2,5
Portfoliowertberichtigungen	1,5	1,6	1,5	1,6
Wertberichtigungen für Länderrisiken	-5,7	0,1	-5,7	-3,7
Wertberichtigungen auf außerbilanzielle Vermögenswerte	-17,0	7,0	4,7	7,1
Wertberichtigungen auf Rettungserwerbe	0,0	0,0	2,1	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>67,8</b>	<b>72,0</b>	<b>81,9</b>	<b>87,7</b>

**(45) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Ertragsteueraufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12,0	0,3	12,4	1,7
davon für das laufende Jahr	12,0	0,3	12,4	1,6
davon für Vorjahre	0,0	0,0	0,0	0,1
Latente Steuern	7,8	-3,3	15,0	-3,0
<b>Gesamt</b>	<b>19,8</b>	<b>-3,0</b>	<b>27,4</b>	<b>-1,3</b>

Die nachfolgende Überleitungsrechnung zeigt den Zusammenhang zwischen dem Ergebnis der gewöhnlichen

Geschäftstätigkeit sowie den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IAS	103,9	87,8	109,3	68,0
Konzernertragsteuersatz (%)	40,0	40,0	40,0	40,0
<b>Rechnerischer Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr</b>	<b>41,5</b>	<b>35,1</b>	<b>43,7</b>	<b>27,2</b>
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze bei erfolgswirksamen Steuerabgrenzungen	1,2	0,0	1,2	0,0
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern aus Vorjahren	0,0	0,0	0,0	0,0
Auswirkungen von nicht abziehbaren Betriebsausgaben und steuerfreien Erträgen	-11,4	-38,1	-13,1	-28,5
Planmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Nicht angesetzte latente Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Auswirkungen	-11,5	0,0	-4,4	0,0
<b>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</b>	<b>19,8</b>	<b>-3,0</b>	<b>27,4</b>	<b>-1,3</b>

Der als Basis für die Überleitungsrechnung gewählte, anzuwendende Konzernertragsteuersatz setzt sich zusammen aus dem in Deutschland geltenden Körperschaftsteuersatz von 25 % zzgl. Solidaritätszuschlag von 5,5 % und einem durchschnittlichen Steuersatz für die Gewerbesteuer von 18,5 %. Unter Beachtung der Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer, ergibt sich somit ein inländischer Ertragsteuersatz von 40 %.

#### **(46) Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften**

Das Ergebnis aus der Veräußerung von Tochtergesellschaften betrifft im Jahr 2005 ausschließlich den SEB-Konzern. In diesem Posten ist der Verlust aus der Entkonsolidierung der Tochtergesellschaft SEB Invest Luxembourg S. A. enthalten, die zum 01. 10. 2005 veräußert wurde. Der Verlust beläuft sich auf -2,6 Millionen Euro (Vorjahr: 0,0 Millionen Euro). Der Verkaufspreis hierfür betrug 0,5 Millionen Euro und wurde in voller Höhe durch Zahlungsmittel beglichen. In der Bilanz der SEB Invest Luxembourg S.A. wurden auf der Aktiva zum 30. 09. 2005 6,9 Millionen Euro Forderungen an Kreditinstitute, 0,2 Millionen Euro immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen, 0,8 Millionen Euro laufende und latente Steuern sowie 2,3 Millionen Euro sonstige Aktiva ausgewiesen. Passiviert waren zum 30. 09. 2005 2,4 Millionen Euro Rückstellungen sowie 4,7 Millionen Euro sonstige Verbindlichkeiten.

#### **(47) Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste**

Die Position ist ausschließlich für den Konzernabschluss der SEB AG relevant und weist die Gewinne/Verluste aus, die konzernfremden Gesellschaftern der Tochtergesellschaften der SEB AG zustehen.

#### **(48) Abzuführende Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen**

Die SEB AG hat mit der SEB AB einen Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Das an die SEB AB als Muttergesellschaft abzuführende Ergebnis ist unter dieser Position ausgewiesen. Es wurde nach den nationalen deutschen Rechnungslegungsgrundsätzen (HGB-Vorschriften) ermittelt und beläuft sich im Geschäftsjahr 2005 auf 110,0 Millionen Euro (Vorjahr: 82,8 Millionen Euro).

## Erläuterungen zur Bilanz

**(49) Barreserve**

Als Barreserve werden folgende Positionen ausgewiesen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Kassenbestand	116,0	129,3	116,0	129,3
Guthaben bei Zentralnotenbanken	1.567,1	653,0	1.567,1	654,9
<b>Gesamt</b>	<b>1.683,1</b>	<b>782,3</b>	<b>1.683,1</b>	<b>784,2</b>

**(50) Forderungen an Kreditinstitute**

Forderungen an Kreditinstitute nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Kredite und Darlehen	9.637,9	8.221,9	9.629,9	9.951,3
Kommunaldarlehen	1.468,8	590,2	1.468,8	2.397,6
Immobilienfinanzierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Forderungen	8.169,1	7.631,7	8.161,1	7.553,7
Geldanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.637,9</b>	<b>8.221,9</b>	<b>9.629,9</b>	<b>9.951,3</b>

Forderungen an Kreditinstitute nach Regionen

(in- und ausländische Kreditinstitute):

**SEB AG**

	gesamt			täglich fällig		andere Forderungen	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	Veränderung in %	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Mio Euro	Mio Euro		Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro
Inländische Kreditinstitute	4.033,6	3.311,3	21,81	823,3	311,0	3.210,3	3.000,3
Ausländische Kreditinstitute	5.604,3	4.910,6	14,13	510,8	408,9	5.093,5	4.501,7
davon Risikovorsorge	9,3	5,3	75,47	0,0	0,0	9,3	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>9.637,9</b>	<b>8.221,9</b>	<b>17,22</b>	<b>1.334,1</b>	<b>719,9</b>	<b>8.303,8</b>	<b>7.502,0</b>

**SEB-Konzern**

	gesamt			täglich fällig		andere Forderungen	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	Veränderung in %	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
	Mio Euro	Mio Euro		Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro	Mio Euro
Inländische Kreditinstitute	4.025,6	5.040,7	-20,14	824,6	658,7	3.201,0	4.382,0
Ausländische Kreditinstitute	5.604,3	4.910,6	14,13	510,8	408,9	5.093,5	4.501,7
davon Risikovorsorge	9,3	19,8	-53,03	0,0	0,0	9,3	19,8
<b>Gesamt</b>	<b>9.629,9</b>	<b>9.951,3</b>	<b>-3,23</b>	<b>1.335,4</b>	<b>1.067,6</b>	<b>8.294,5</b>	<b>8.883,7</b>

## Forderungen an Kreditinstitute nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Täglich fällig	1.334,1	719,9	1.335,4	1.067,6
Befristet mit Restlaufzeit				
bis 3 Monate	4.835,6	6.407,1	4.826,3	5.435,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.149,0	244,2	1.149,0	1.113,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	1.469,7	488,6	1.469,7	1.573,5
über 5 Jahre	849,5	362,1	849,5	761,1
<b>Gesamt</b>	<b>9.637,9</b>	<b>8.221,9</b>	<b>9.629,9</b>	<b>9.951,3</b>

Forderungen im Konzernabschluss gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Kreditinstituten und Kreditinstituten, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen zum Bilanzstichtag des 31. 12. 2005 nicht vor.

Im Einzelabschluss der SEB AG sind folgende Forderungen gegenüber Tochter-Kreditinstituten sowie gegenüber nahestehenden Personen/Kreditinstituten enthalten:

in Millionen Euro	SEB AG	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Tochter-Kreditinstitute	0,0	1.328,2
Nahestehende Personen/Kreditinstitute	4.688,4	3.927,1
<b>Gesamt</b>	<b>4.688,4</b>	<b>5.255,3</b>

**(51) Forderungen an Kunden**

## Forderungen an Kunden nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Kredite und Darlehen	31.027,9	16.776,5	30.926,1	29.948,7
Kommunaldarlehen	11.190,8	3.608,9	11.190,8	10.566,6
Immobilienfinanzierungen	11.784,2	5.831,8	11.784,2	12.161,1
Sonstige Forderungen	8.052,9	7.335,8	7.951,1	7.221,0
Geldanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>31.027,9</b>	<b>16.776,5</b>	<b>30.926,1</b>	<b>29.948,7</b>

## Forderungen an Kunden nach Regionen

(in- und ausländische Kunden):

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Forderungen an inländischen Kunden	29.614,5	15.878,6	29.511,2	28.752,0
Forderungen an ausländischen Kunden	1.413,4	897,9	1.414,9	1.196,7
davon Risikovorsorge	299,2	187,4	296,3	284,2
<b>Gesamt</b>	<b>31.027,9</b>	<b>16.776,5</b>	<b>30.926,1</b>	<b>29.948,7</b>

## Forderung an Kunden nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Täglich fällig	3.458,3	2.589,5	3.458,3	2.680,5
Befristet mit Restlaufzeit				
bis 3 Monate	3.745,6	3.103,0	3.643,8	3.241,2
über 3 Monate bis 1 Jahr	2.249,2	1.615,8	2.249,2	2.367,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	6.620,2	2.969,1	6.620,2	6.666,1
über 5 Jahre	14.954,6	6.499,1	14.954,6	14.993,1
<b>Gesamt</b>	<b>31.027,9</b>	<b>16.776,5</b>	<b>30.926,1</b>	<b>29.948,7</b>

Forderungen im Konzernabschluss gegenüber verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in Millionen Euro	SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	0,5	91,2
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	40,9	41,0
<b>Gesamt</b>	<b>41,4</b>	<b>132,2</b>

Im Einzelabschluss der SEB AG sind folgende Forderungen gegenüber Tochterunternehmen sowie gegenüber nahestehenden Personen/Unternehmen enthalten:

in Millionen Euro	SEB AG	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Tochterunternehmen	221,8	91,8
Nahestehende Personen/Unternehmen	0,0	2,1
<b>Gesamt</b>	<b>221,8</b>	<b>93,9</b>

Forderungen aus dem Leasinggeschäft (Finanzierungs-Leasing): zierungsleasing durch. Daher werden die folgenden  
Die SEB AG selbst ist nicht als Leasinggeber tätig. Lediglich die Tochtergesellschaft SEB Finans GmbH führt Finan- Angaben nur für den Konzernabschluss der SEB AG  
vorgenommen.

in Millionen Euro	SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Bruttoinvestitionswert (Restlaufzeiten)</b>		
bis 1 Jahr	11,4	12,0
über 1 Jahr bis 5 Jahre	73,8	56,1
über 5 Jahre	6,0	5,1
<b>Bruttoinvestitionswert gesamt</b>	<b>91,2</b>	<b>73,2</b>
darunter: nicht garantierte Restwerte	0,3	0,2
<b>Unrealisierter Finanzertrag (Restlaufzeiten)</b>		
bis 1 Jahr	0,5	0,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	6,0	5,4
über 5 Jahre	0,8	0,6
<b>Unrealisierter Finanzertrag gesamt</b>	<b>7,3</b>	<b>6,5</b>
<b>Nettoinvestitionswert (Restlaufzeiten)</b>		
bis 1 Jahr	10,8	11,5
über 1 Jahr bis 5 Jahre	67,8	50,6
über 5 Jahre	5,2	4,5
<b>Nettoinvestitionswert gesamt</b>	<b>83,8</b>	<b>66,6</b>

Der Bruttoinvestitionswert ist aus Sicht des Leasinggebers die Summe aus den Mindestleasingzahlungen in einem Finanzierungs-Leasing und jeglichem, dem Leasinggeber zustehenden nicht garantierten Restwert. Die Mindestleasingzahlungen sind dabei diejenigen Zahlungen, die der Leasingnehmer während der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu zahlen hat oder zu denen er herangezogen werden kann, sowie jegliche garantierte Restwerte.

Der nicht garantierte Restwert ist derjenige Teil des Restwertes des Leasinggegenstandes, dessen Realisierung durch den Leasinggeber nicht gewiss ist. Maßgeblich für die Bemessung ist die Schätzung zum Zeitpunkt des Leasingbeginns.

Der unrealisierte Finanzertrag bezeichnet die Differenz zwischen dem Bruttoinvestitionswert des Leasinggebers aus dem Leasingverhältnis und dessen Barwert (Nettoinvestitionswert).

**(52) Risikovorsorge**

Risikovorsorge wurde gebildet für:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Forderungen an Kreditinstitute	9,3	5,3	9,3	19,8
davon für uneinbringliche ausstehende Mindestleasingzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	299,2	187,4	296,3	284,2
<b>Gesamt</b>	<b>308,5</b>	<b>192,7</b>	<b>305,6</b>	<b>304,0</b>

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft wird nach konzern-einheitlichen Regeln gebildet und deckt alle erkennbaren Bonitäts- und Länderrisiken ab. Für das latente Kreditrisiko

wurden aufgrund von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit Wertberichtigungen gebildet.

**SEB AG**

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
<b>Stand 01. 01.</b>	<b>122,3</b>	<b>93,9</b>	<b>8,6</b>	<b>6,1</b>	<b>55,9</b>	<b>62,7</b>	<b>5,9</b>	<b>6,4</b>	<b>192,7</b>	<b>169,1</b>
<b>Betrag aus Verschmelzung</b>	<b>60,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>4,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>64,4</b>	<b>0,0</b>
Zuführungen	86,5	59,4	1,5	1,6	31,4	5,7	13,9	0,1	133,3	66,8
Abgänge	-46,1	-28,3	0,0	0,0	-24,4	-12,5	-6,7	-0,1	-77,2	-40,9
davon Inanspruchnahmen	-29,9	-14,2	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4	0,0	-35,3	-14,2
davon Auflösungen	-16,2	-14,1	0,0	0,0	-24,4	-12,5	-1,3	-0,1	-41,9	-26,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wechselkursänderungen/Umbuchungen	-3,7	-2,7	-1,4	0,9	0,0	0,0	0,4	-0,5	-4,7	-2,3
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft 31. 12.</b>	<b>219,2</b>	<b>122,3</b>	<b>8,7</b>	<b>8,6</b>	<b>67,1</b>	<b>55,9</b>	<b>13,5</b>	<b>5,9</b>	<b>308,5</b>	<b>192,7</b>

**SEB-Konzern**

in Millionen Euro	Einzelwert-berichtigungen		Pauschalierte Einzelwert-berichtigungen		Portfoliowert-berichtigungen		Länderwert-berichtigungen		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
<b>Stand 01. 01.</b>	<b>214,0</b>	<b>199,8</b>	<b>8,6</b>	<b>6,1</b>	<b>61,0</b>	<b>63,5</b>	<b>20,4</b>	<b>24,6</b>	<b>304,0</b>	<b>294,0</b>
Zuführungen	78,2	77,7	1,5	1,6	33,7	10,6	14,0	0,1	127,4	90,0
Abgänge	-48,4	-59,5	0,0	0,0	-28,5	-13,1	-6,7	-3,9	-83,6	-76,5
davon Inanspruchnahmen	-31,7	-42,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-5,4	0,0	-37,1	-42,8
davon Auflösungen	-16,7	-16,7	0,0	0,0	-28,5	-13,1	-1,3	-3,9	-46,5	-33,7
Veränderungen im Konsolidierungskreis	-22,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-14,5	0,0	-36,6	0,0
Wechselkursänderungen/Umbuchungen	-5,4	-4,0	-1,4	0,9	0,9	0,0	0,3	-0,4	-5,6	-3,5
<b>Risikovorsorge im Kreditgeschäft 31. 12.</b>	<b>216,3</b>	<b>214,0</b>	<b>8,7</b>	<b>8,6</b>	<b>67,1</b>	<b>61,0</b>	<b>13,5</b>	<b>20,4</b>	<b>305,6</b>	<b>304,0</b>

Die Risikovorsorge für Adressenrisiken nach Kundengruppen gliedert sich zum 31.12.2005 wie folgt:

**SEB AG**

in Millionen Euro	Einzelwert- berichtigungen und Rückstellungen für das Kreditgeschäft	Kreditausfälle in 2005	Nettozuführungen zu den Wertberich- tigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft
<b>Inländische Kunden</b>	<b>294,5</b>	<b>47,5</b>	<b>56,3</b>
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	208,3	27,5	50,7
Verarbeitendes Gewerbe	12,1	1,5	1,8
Baugewerbe	9,3	1,1	4,6
Handel	8,3	1,9	1,0
Dienstleistungen einschließlich freier Berufe und Übrige	178,6	23,0	43,3
Übrige Privatkunden	86,2	20,0	5,6
<b>Ausländische Kunden</b>	<b>17,2</b>	<b>3,7</b>	<b>5,3</b>
Kreditinstitute	0,0	0,1	0,0
Firmenkunden und Privatkunden	17,2	3,6	5,3
<b>Gesamt</b>	<b>311,7</b>	<b>51,2</b>	<b>61,6</b>

**SEB-Konzern**

in Millionen Euro	Einzelwert- berichtigungen und Rückstellungen für das Kreditgeschäft	Kreditausfälle in 2005	Nettozuführungen zu den Wertberich- tigungen und Rückstellungen im Kreditgeschäft
<b>Inländische Kunden</b>	<b>291,5</b>	<b>49,7</b>	<b>67,5</b>
Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen	205,3	29,3	54,8
Verarbeitendes Gewerbe	12,1	1,5	1,9
Baugewerbe	9,3	1,1	5,2
Handel	8,3	1,9	1,2
Dienstleistungen einschließlich freier Berufe und Übrige	175,6	24,8	46,5
Übrige Privatkunden	86,2	20,4	12,7
<b>Ausländische Kunden</b>	<b>17,2</b>	<b>3,7</b>	<b>6,0</b>
Kreditinstitute	0,0	0,1	0,0
Firmenkunden und Privatkunden	17,2	3,6	6,0
<b>Gesamt</b>	<b>308,7</b>	<b>53,4</b>	<b>73,5</b>

Kennziffern zur Kreditvorsorge (bezogen auf das Kunden-  
geschäft, ohne Berücksichtigung der Länderkredite):

in %	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Zuführungsquote <sup>1)</sup>	0,27	0,43	0,30	0,31
Ausfallquote <sup>2)</sup>	0,16	0,23	0,17	0,23
Bestandsquote <sup>3)</sup>	1,00	1,30	0,99	0,97

1) Nettorisikovorsorge (Neubildung abzüglich Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kredite aus dem Kundengeschäft und pauschale Vorsorge zuzüglich des Saldos aus Direktabschreibungen und Eingängen auf bereits abgeschriebene Forderungen) in Relation zum Kreditvolumen

2) Kreditausfälle (Verbrauch von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Kredite aus dem Kundengeschäft zuzüglich des Saldos aus Direktabschreibungen und Eingängen auf bereits abgeschriebene Forderungen) in Relation zum Kreditvolumen

3) Risikovorsorgebestand (Bestand an Wertberichtigungen und Rückstellungen für Adressenrisiken aus dem Kundenkreditgeschäft und aus der pauschalen Vorsorge) in Relation zum Kreditvolumen

Kreditvolumen = Kreditvolumen aus Kundengeschäft

**(53) Handelsaktiva**

Die Handelsaktivitäten des SEB-Konzerns umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie den Handel mit Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Schuldscheindarlehen, Devisen, Edelmetallen sowie derivativen Finanzinstrumenten.

Alle Handelsbestände sind zum Marktwert (Fair Value) bewertet. In den positiven Marktwerten der Handelsaktiva sind auch derivative Finanzinstrumente ausgewiesen, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente für das Hedge Accounting eingesetzt werden.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>4.558,0</b>	<b>3.501,2</b>	<b>4.558,0</b>	<b>2.260,4</b>
Geldmarktpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
von anderen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	4.558,0	3.501,2	4.558,0	2.260,4
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
von anderen Emittenten	4.558,0	3.501,2	4.558,0	2.260,4
<b>Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	<b>33,8</b>	<b>0,0</b>	<b>33,8</b>	<b>0,0</b>
<b>Schuldscheindarlehen des Handelsbestands</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten</b>	<b>640,5</b>	<b>813,9</b>	<b>640,5</b>	<b>845,6</b>
Zinsbezogene Geschäfte	482,9	647,9	482,9	679,7
Währungsbezogene Geschäfte	89,5	129,9	89,5	129,8
Aktienbezogene Geschäfte	68,1	36,1	68,1	36,1
<b>davon Embedded Derivatives</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>5.232,3</b>	<b>4.315,1</b>	<b>5.232,3</b>	<b>3.106,0</b>

**(54) Positive Marktwerte aus derivativen****Sicherungsinstrumenten**

Derivative Finanzinstrumente, die zum Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen positiven Marktwert aufweisen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert (Fair Value). Als Sicherungsinstrumente setzt die SEB AG überwiegend Zins- und Zins-/Währungsswaps ein.

Ein Vergleich zum Vorjahr 2004 ist nicht möglich, da die SEB AG bzgl. des Hedge Accounting i. R. d. IAS-/IFRS-Erstanwendung die Vorjahreszahlen nicht angepasst hat.

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31. 12. 2005	31. 12. 2005
<b>Mikro-Hedge Accounting</b>		
Positive Marktwerte aus zugeordneten Fair Value-Hedges	54,5	54,5
Positive Marktwerte aus zugeordneten effektiven Cashflow-Hedges	0,0	0,0
<b>Mikro-Hedge Accounting – Zwischensumme</b>	<b>54,5</b>	<b>54,5</b>
<b>Portfolio-Hedge Accounting</b>		
Positive Marktwerte aus zugeordneten Fair Value-Hedges	12,9	12,9
<b>Gesamt</b>	<b>67,4</b>	<b>67,4</b>

**(55) Fair Value-Änderungen i. R. d. Portfolio-Hedge****Accounting (Aktivisches Line Item)**

Die Bilanzposition „Fair Value-Änderungen i. R. d. Portfolio-Hedge Accounting“ enthält auf der Bilanzaktiva die Wertänderungen der dem Portfolio-Hedge Accounting zugeordneten aktivischen Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind. Da der abzusichernde Betrag nicht den einzelnen Finanzinstrumenten zugeordnet werden kann, ist es nicht zulässig, den Bilanzansatz einzelner Finanzinstrumente um die Änderungen des Hedge Fair Value anzupassen. Stattdessen wird die Anpassung des Buchwerts der Grundgeschäfte in einem separaten Bilanzposten (Line Item) vor-

genommen. Ist der abzusichernde Betrag ein Vermögenswert, so erfolgt der Ausweis in einem Line Item auf der Aktivseite. Ist der abzusichernde Betrag eine Verpflichtung, so erfolgt der Ausweis des Line Item auf der Bilanz-Passivseite.

Bei der SEB AG werden separate Laufzeitbänder für Aktiv- und Passivposten gebildet. Deshalb sind die betragsmäßigen Änderungen für Aktiv- und Passivposten getrennt zu buchen; ein saldierter Ausweis nur auf der Aktiv- oder Passivseite ist nicht zulässig.

in Millionen Euro	SEB AG 31. 12. 2005	SEB-Konzern 31. 12. 2005
<b>Fair Value-Änderungen i. R. d. Portfolio-Hedge Accounting (Aktivisches Line Item)</b>	<b>299,3</b>	<b>299,3</b>

Ein Vergleich zum Vorjahr 2004 ist nicht möglich, da die SEB AG bzgl. des Hedge Accounting i. R. d. IAS-/IFRS-Erstanwendung die Vorjahreszahlen nicht angepasst hat.

**(56) Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)**

Die Finanzanlagen setzen sich zusammen aus den nicht originär erworbenen Forderungen, nicht Handelszwecken dienenden Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen

Wertpapieren sowie den Beteiligungen, den Anteilen nach der Equity-Methode bewerteten assoziierten Unternehmen und den Anteilen aus nicht konsolidierten Tochterunternehmen.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Nicht originär erworbene Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.995,0	3.723,3	6.995,0	6.836,4
Geldmarktpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
von öffentlichen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
von anderen Emittenten	0,0	0,0	0,0	0,0
Anleihen und Schuldverschreibungen	6.995,0	3.723,3	6.995,0	6.836,4
von öffentlichen Emittenten	1.706,4	141,4	1.706,4	1.414,7
von anderen Emittenten	5.288,6	3.581,9	5.288,6	5.421,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1,8	10,9	3,0	12,3
Beteiligungen	9,1	9,4	9,5	9,7
davon an Kreditinstituten	2,8	2,8	2,8	2,8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,5	0,5	1,8	1,8
davon an Kreditinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0
Anteile an Tochterunternehmen	22,2	226,3	0,6	0,7
davon an Kreditinstituten	10,7	214,7	0,0	0,0
<b>Finanzanlagen gesamt</b>	<b>7.028,6</b>	<b>3.970,4</b>	<b>7.009,9</b>	<b>6.860,9</b>
davon: mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	31,8	236,2	11,9	12,2

Auf die Buchwerte per 31. 12. 2005 entfallen:

**SEB AG**

	verbundene Unternehmen	At-Equity bewertete Unternehmen	Beteiligungen	Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
in Millionen Euro						
Börsenfähige Werte	16,0	0,0	0,0	6.995,0	1,4	7.012,4
Börsennotierte Werte	0,0	0,0	0,0	6.995,0	1,4	6.996,4
Nicht börsennotierte Werte	16,0	0,0	0,0	0,0	0,0	16,0

**SEB-Konzern**

	verbundene Unternehmen	At-Equity bewertete Unternehmen	Beteiligungen	Schuldver- schreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	Gesamt
in Millionen Euro						
Börsenfähige Werte	6,1	0,0	0,0	6.995,0	2,6	7.003,7
Börsennotierte Werte	0,0	0,0	0,0	6.995,0	2,6	6.997,6
Nicht börsennotierte Werte	6,1	0,0	0,0	0,0	0,0	6,1

Veräußerungsbeschränkungen oder Beschränkungen bei der  
Vereinnahmung von Finanzanlagen lagen nicht vor.

Entwicklung der verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

**SEB AG**

	verbundene Unternehmen	Beteiligungen	At-Equity bewertete Unternehmen	Gesamt
in Millionen Euro				
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01. 01. 2005	227,8	22,4	0,0	250,2
Zugänge	15,8	0,0	0,0	15,8
Abgänge	-219,8	-7,4	0,0	-227,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. 12. 2005	23,8	15,0	0,0	38,8
<b>Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen</b>				
Stand 01. 01. 2005	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgsneutrale Wertänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. 12. 2005	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Veränderung aus der at-Equity-Bewertung</b>				
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>				
Stand 01. 01. 2005	-1,6	-12,4	0,0	-14,0
Veränderung aus Währungsumrechnungen	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösung von Agio und Disagio	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	7,2	0,0	7,2
Stand 31. 12. 2005	-1,6	-5,4	0,0	-7,0
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand 31. 12. 2005</b>	<b>22,2</b>	<b>9,6</b>	<b>0,0</b>	<b>31,8</b>
<b>Stand 31. 12. 2004</b>	<b>226,3</b>	<b>9,9</b>	<b>0,0</b>	<b>236,2</b>

**SEB-Konzern**

in Millionen Euro	verbundene Unternehmen	Beteiligungen	At-Equity bewertete Unternehmen	Gesamt
<b>Anschaffungskosten</b>				
Stand 01.01.2005	0,7	29,8	0,0	30,5
Zugänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	-0,1	-8,1	0,0	-8,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,6	21,7	0,0	22,3
<b>Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen</b>				
Stand 01.01.2005	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Erfolgsneutrale Wertänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Kumulierte Veränderung aus der At-Equity-Bewertung</b>				
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>				
Stand 01.01.2005	0,0	-17,7	0,0	-17,7
Veränderung aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Auflösung von Agio und Disagio	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	7,3	0,0	7,3
Stand 31.12.2005	0,0	-10,4	0,0	-10,4
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>0,6</b>	<b>11,3</b>	<b>0,0</b>	<b>11,9</b>
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>0,7</b>	<b>11,5</b>	<b>0,0</b>	<b>12,2</b>

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere von verbundenen, nicht einbezogenen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	0,0	25,5	0,0	0,0
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>25,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

**(57) Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Geschäfts- oder Firmenwerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige immaterielle Anlagewerte	14,2	2,9	16,2	7,5
<b>Gesamt</b>	<b>14,2</b>	<b>2,9</b>	<b>16,2</b>	<b>7,5</b>

Die Entwicklung der immateriellen Anlagewerte stellt sich wie folgt dar:

**SEB AG**

in Millionen Euro	Geschäfts- oder Firmenwerte	davon erworben	Software davon selbst erstellt	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten/Herstellungskosten</b>					
Stand 01.01.2005	0,0	64,2	0,0	0,0	64,2
Zugänge	0,0	3,2	9,9	0,0	13,1
Abgänge	0,0	-0,7	0,0	0,0	-0,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	66,7	9,9	0,0	76,6
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>					
Stand 01.01.2005	0,0	-59,9	0,0	0,0	-59,9
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	0,0	-2,9	-0,3	0,0	-3,2
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	-62,1	-0,3	0,0	-62,4
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>0,0</b>	<b>4,6</b>	<b>9,6</b>	<b>0,0</b>	<b>14,2</b>
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>0,0</b>	<b>2,9</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,9</b>

**SEB-Konzern**

in Millionen Euro	Geschäfts- oder Firmenwerte	davon erworben	Software davon selbst erstellt	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Gesamt
<b>Anschaffungskosten/Herstellungskosten</b>					
Stand 01.01.2005	0,0	71,4	0,0	0,0	71,4
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-1,1	0,0	0,0	-1,1
Zugänge	0,0	4,6	9,9	0,0	14,5
Abgänge	0,0	-0,7	0,0	0,0	-0,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	74,2	9,9	0,0	84,1
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>					
Stand 01.01.2005	0,0	-63,9	0,0	0,0	-63,9
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	1,0	0,0	0,0	1,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	0,0	-5,4	-0,3	0,0	-5,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,7	0,0	0,0	0,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	-67,6	-0,3	0,0	-67,9
<b>Buchwerte</b>					
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>0,0</b>	<b>6,6</b>	<b>9,6</b>	<b>0,0</b>	<b>16,2</b>
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>0,0</b>	<b>7,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>7,5</b>

Beschränktes Eigentumsrecht im Bereich der immateriellen Vermögenswerte ist nicht gegeben.

Als Sicherheit für Schulden sind keine immateriellen Vermögenswerte verpfändet.

Die selbst erstellte Software im Einzel- sowie im Konzernabschluss betrifft die neue Internet-Plattform der SEB AG. Diese erfüllt die Voraussetzungen des IAS 38 für eine ent-

sprechende Aktivierung im Geschäftsjahr 2005. Aktiviert wurden alle direkt zurechenbaren Kosten, die zur Schaffung, Herstellung und Vorbereitung der Internet-Plattform erforderlich waren, insbesondere Personalkosten und sonstige Dienstleistungen.

#### (58) Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Grundstücke und Gebäude	28,2	13,2	67,2	68,8
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48,8	56,6	52,5	62,3
Leasinggegenstände aus Operate Leasing	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>77,0</b>	<b>69,8</b>	<b>119,7</b>	<b>131,1</b>

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens verdeutlicht der nachfolgende Anlagespiegel:

#### SEB AG

in Millionen Euro	Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Leasinggegenstände aus Operate Leasing	Gesamt
<b>Anschaffungskosten/Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2005	40,0	256,8	0,0	296,8
Zugänge	0,0	11,4	0,0	11,4
Abgänge	0,0	-13,5	0,0	-13,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31. 12. 2005	40,0	254,7	0,0	294,7
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>				
Stand 01.01.2005	-11,3	-199,8	0,0	-211,1
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	-0,5	-18,8	0,0	-19,3
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	12,7	0,0	12,7
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 01.01.2005	-11,8	-205,9	0,0	-217,7
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>28,2</b>	<b>48,8</b>	<b>0,0</b>	<b>77,0</b>
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>13,2</b>	<b>56,6</b>	<b>0,0</b>	<b>69,8</b>

**SEB-Konzern**

in Millionen Euro	Betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Leasinggegenstände aus Operate Leasing	Gesamt
<b>Anschaffungskosten/Herstellungskosten</b>				
Stand 01.01.2005	107,9	275,8	0,0	383,7
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-0,9	0,0	-0,9
Zugänge	0,2	12,2	0,0	12,4
Abgänge	0,0	-14,2	0,0	-14,2
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	108,1	272,9	0,0	381,0
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>				
Stand 01.01.2005	-39,1	-213,5	0,0	-252,6
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,8	0,0	0,8
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	-1,8	-20,7	0,0	-22,5
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	-0,5	0,0	-0,5
Zuschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Abgänge	0,0	13,5	0,0	13,5
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	-40,9	-220,4	0,0	-261,3
<b>Buchwerte</b>				
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>67,2</b>	<b>52,5</b>	<b>0,0</b>	<b>119,7</b>
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>68,8</b>	<b>62,3</b>	<b>0,0</b>	<b>131,1</b>

Leasinggegenstände im Rahmen von Operating-Lease, die im Anlagevermögen der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns auszuweisen sind, liegen ausschließlich als sog. Investment Properties im SEB-Konzern vor. Diese werden im separaten Bilanzposten „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ erfasst.

In den Sachanlagen sind geleistete Anzahlungen von 0,6 Millionen Euro für Anlagen im Bau und Hardware enthalten (Vorjahr: 0,2 Millionen Euro).

Veräußerungsbeschränkungen im Bereich der Sachanlagen lagen nicht vor.

Als Sicherheit für Schulden sind keine Sachanlagen verpfändet.

**(59) Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien**

In der SEB AG bzw. im SEB-Konzern werden folgende Immobilien im Rahmen von Operating-Leasingverträgen als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (sog. Investment Properties) bilanziert:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
<b>Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke und Gebäude (Investment Properties)</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>76,2</b>	<b>83,5</b>

Der Ansatz der Investment Properties erfolgt nach dem Anschaffungskostenmodell.

Die Entwicklung der Investment Properties im Einzel- sowie im Konzernabschluss der SEB AG stellt sich wie folgt dar:

in Millionen Euro	<b>SEB AG</b>	<b>SEB-Konzern</b>
	31.12.2005	31.12.2005
<b>Anschaffungskosten</b>		
Stand 01.01.2005	0,0	108,5
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	-17,4
Zugänge	0,0	11,7
Abgänge	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0
Veränderungen aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	102,8
<b>Kumulierte Veränderung aus der At-Equity-Bewertung</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Ab- und Zuschreibungen</b>		
Stand 01.01.2005	0,0	-25,1
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	2,2
Veränderung aus Währungsumrechnungen	0,0	0,0
Planmäßige Abschreibungen	0,0	-3,7
Außerplanmäßige Abschreibungen	0,0	0,0
Zuschreibungen	0,0	0,0
Abgänge	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0
Stand 31.12.2005	0,0	-26,6
<b>Buchwerte</b>		
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>0,0</b>	<b>76,2</b>
<b>Stand 31.12.2004</b>	<b>0,0</b>	<b>83,5</b>

**Beizulegende Zeitwerte der Grundstücke und Gebäude, die als Finanzinvestition gehalten werden:**

Der beizulegende Zeitwert der Grundstücke und Gebäude, die als Finanzinvestitionen gehalten werden, belief sich zum Bilanzstichtag auf 84,5 Millionen Euro. Eine Bewertung durch einen unabhängigen Gutachter hat nur bei einem Grundstück stattgefunden.

Veräußerungsbeschränkungen im Bereich der Investment Properties lagen nicht vor.

Die Summen der künftigen Mindestleasing- bzw. -mietzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	<b>SEB AG</b>		<b>SEB-Konzern</b>	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
<b>Mindestleasing-/Mietzahlungen (Restlaufzeiten)</b>				
bis 1 Jahr	0,0	0,0	6,2	5,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	0,0	0,0	18,5	18,9
über 5 Jahre	0,0	0,0	25,6	25,8
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>50,3</b>	<b>50,6</b>

**(60) Ertragsteueransprüche**

Zusammensetzung der Ertragsteueransprüche der SEB AG:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Laufende Ertragsteueransprüche	66,3	23,3	66,8	24,4
Inland	66,3	23,3	66,8	24,4
Ausland	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Ertragsteueransprüche	111,3	110,7	119,9	116,5
Aktive Steuerabgrenzungen	430,5	138,9	440,0	145,9
Passive Steuerabgrenzungen	-319,2	-28,2	-320,1	-29,4
<b>Gesamt</b>	<b>177,6</b>	<b>134,0</b>	<b>186,7</b>	<b>140,9</b>

Die laufenden Ertragsteueransprüche beinhalten Ansprüche auf Zahlungserstattungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber den verschiedenen Steuerbehörden im Inland. Vom Gesamtbetrag wird ein Betrag von 43,3 Millionen Euro (SEB-Konzern: 43,8 Millionen Euro) nach mehr als 12 Monaten realisiert werden.

Im Rahmen der latenten Steuern werden die aktiven und passiven Steuerabgrenzungen seit dem Geschäftsjahr 2005 saldiert in der Bilanz ausgewiesen.

Die aktiven latenten Steuern stellen die voraussichtlichen Ertragsteuerentlastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IAS/IFRS und den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen dar. Hierbei wurden auch die bestehenden Verlustvorträge in Höhe von 113,0 Millionen Euro (SEB-Konzern: 118,0 Millionen Euro) berücksichtigt. Die aktiven Steuerabgrenzungen resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Handelsaktiva und -passiva	160,0	0,0	160,0	0,0
Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	90,4	0,0	90,4	0,0
Finanzanlagebestand	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	29,0	0,0	29,0	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	35,7	0,0	35,7	0,0
Rückstellungen	62,8	72,8	70,3	77,9
Steuerliche Verlustvorträge	45,2	60,0	47,2	60,0
Sonstige Bilanzpositionen	7,4	6,1	7,4	8,0
<b>Gesamt</b>	<b>430,5</b>	<b>138,9</b>	<b>440,0</b>	<b>145,9</b>

Die latenten passiven Steuerabgrenzungen stellen die voraussichtlichen Ertragsteuerbelastungen aus zeitlich begrenzten Unterschieden zwischen den Wertansätzen der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz nach IAS/IFRS und

den Steuerbilanzwerten nach lokalen steuerrechtlichen Vorschriften der Konzernunternehmen dar. Passive Steuerabgrenzungen resultieren aus folgenden Bilanzpositionen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Handelsaktiva und -passiva	224,3	0,0	224,3	0,0
Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	70,6	0,0	70,6	0,0
Finanzanlagebestand	2,2	0,0	2,2	0,0
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	20,6	28,2	20,6	28,9
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Bilanzpositionen	1,5	0,0	2,4	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>319,2</b>	<b>28,2</b>	<b>320,1</b>	<b>29,4</b>

Die latenten Steuern auf die AfS-Finanzinstrumente betragen 2,2 Millionen Euro und sind erfolgsneutral direkt im Eigenkapital in den Neubewertungsrücklagen erfasst.

Von den latenten Steuern wird der überwiegende Betrag nach mehr als 12 Monaten erfüllt werden.

**(61) Sonstige Aktiva**

Zusammensetzung der sonstigen Aktiva:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Rettungserwerbe	2,8	2,1	9,3	9,9
Rechnungsabgrenzungsposten	395,4	157,2	396,2	501,2
Sonstige Vermögenswerte	97,6	88,5	111,2	114,3
<b>Gesamt</b>	<b>495,8</b>	<b>247,8</b>	<b>516,7</b>	<b>625,4</b>

Die Rettungserwerbe betreffen den Erwerb von Immobilien von Kunden aufgrund deren Zahlungsunfähigkeit.

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Abgegrenzte Zinsen	393,6	122,5	393,6	367,5
Im Voraus bezahlte Aufwendungen	1,0	1,1	1,8	1,9
Sonstige Abgrenzungen	0,8	33,6	0,8	131,8
<b>Gesamt</b>	<b>395,4</b>	<b>157,2</b>	<b>396,2</b>	<b>501,2</b>

Die sonstigen Vermögenswerte enthalten u. a. Forderungen aus Garantien der Muttergesellschaft SEB AB, Stockholm. In 2002 ist die SEB AB eine Gewährleistungsverpflichtung für den überwiegenden Teil des wertberechtigten Forderungsbestands eingegangen. Im Zuge der Abrechnung der Garantie

für im Jahr 2005 eingetretene Gewährleistungsausfälle wurde die SEB AB mit insgesamt 62,4 Millionen Euro in Anspruch genommen; ein weiterer Betrag von 24,7 Millionen Euro konnte aufgrund von Bonitätsverbesserung und Kreditrückzahlung zurückgegeben werden.

**(62) Nachrangige Vermögenswerte**

Folgende Bilanzpositionen enthalten nachrangige Vermögenswerte:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Forderungen an Kreditinstitute</b>	<b>0,0</b>	<b>110,2</b>	<b>0,0</b>	<b>0,1</b>
darunter: an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter: an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,1	0,0	0,1
<b>Forderungen an Kunden</b>	<b>17,0</b>	<b>16,8</b>	<b>17,0</b>	<b>16,8</b>
darunter: an verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter: an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Handelsaktiva</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Finanzanlagen</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>17,0</b>	<b>127,0</b>	<b>17,0</b>	<b>16,9</b>

**(63) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen

(In- und Ausländische Kreditinstitute):

**SEB AG**

	gesamt		Veränderung in %
	31. 12. 2005 Millionen Euro	31. 12. 2004 Millionen Euro	
Inländische Kreditinstitute	10.935,2	10.892,5	0,39
Ausländische Kreditinstitute	9.041,6	3.335,5	171,07
<b>Gesamt</b>	<b>19.976,8</b>	<b>14.228,0</b>	<b>40,40</b>

davon

in Millionen Euro	täglich fällig		andere Verbindlichkeiten	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Inländische Kreditinstitute	1.605,0	4.031,6	9.330,2	6.860,9
Ausländische Kreditinstitute	1.215,3	153,2	7.826,3	3.182,3
<b>Gesamt</b>	<b>2.820,3</b>	<b>4.184,8</b>	<b>17.156,5</b>	<b>10.043,2</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Regionen

(In- und Ausländische Kreditinstitute):

**SEB-Konzern**

	gesamt		Veränderung in %
	31. 12. 2005 Millionen Euro	31. 12. 2004 Millionen Euro	
Inländische Kreditinstitute	10.900,1	13.302,9	-18,06
Ausländische Kreditinstitute	9.041,6	4.335,5	108,55
<b>Gesamt</b>	<b>19.941,7</b>	<b>17.638,4</b>	<b>13,06</b>

davon

in Millionen Euro	täglich fällig		andere Verbindlichkeiten	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Inländische Kreditinstitute	1.605,0	4.105,4	9.295,1	9.197,5
Ausländische Kreditinstitute	1.215,3	153,2	7.826,3	4.182,3
<b>Gesamt</b>	<b>2.820,3</b>	<b>4.258,6</b>	<b>17.121,4</b>	<b>13.379,8</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Täglich fällig	2.820,3	4.184,8	2.820,3	4.258,6
Befristet mit Restlaufzeit				
bis 1 Monat	0,0	0,0	0,0	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	9.022,4	6.465,4	8.987,3	8.574,0
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.556,1	1.652,4	1.556,1	1.843,4
über 1 Jahr bis 5 Jahre	5.563,5	1.314,5	5.563,5	2.273,5
über 5 Jahre	1.014,5	610,9	1.014,5	688,9
<b>Gesamt</b>	<b>19.976,8</b>	<b>14.228,0</b>	<b>19.941,7</b>	<b>17.638,4</b>

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Kreditinstituten sowie

gegenüber Kreditinstituten im Konzernabschluss, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31. 12. 2005	31. 12. 2005
Verbundene, nicht einbezogene Kreditinstitute	0,0	0,0
Kreditinstitute, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	0,0
Muttergesellschaft	8.786,8	3.045,8
<b>Gesamt</b>	<b>8.786,8</b>	<b>3.045,8</b>

Im Einzelabschluss der SEB AG bestehen folgende Verbindlichkeiten gegenüber Tochter-Kreditinstituten sowie gegenüber nahestehenden Personen/Kreditinstituten:

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31. 12. 2005	31. 12. 2005
Tochter-Kreditinstitute	41,7	1.479,9
Nahestehende Personen/Kreditinstitute	8.786,8	3.045,8
<b>Gesamt</b>	<b>8.828,5</b>	<b>4.525,7</b>

#### (64) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden setzen sich aus Spareinlagen, täglich fälligen Geldern und Termineinlagen einschließlich Sparbriefen zusammen.

Sie gliedern sich nach Regionen (in- und ausländische Kunden) folgendermaßen:

#### SEB AG

in Millionen Euro	gesamt	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Inländische Kunden</b>	<b>18.284,7</b>	<b>15.063,8</b>
Firmenkunden	10.051,8	7.717,4
Privatkunden und Übrige	4.619,0	4.644,6
Öffentliche Haushalte	3.613,9	2.701,8
<b>Ausländische Kunden</b>	<b>629,5</b>	<b>878,5</b>
Firmen- und Privatkunden	508,0	858,5
Öffentliche Haushalte	121,5	20,0
<b>Gesamt</b>	<b>18.914,2</b>	<b>15.942,3</b>

in Millionen Euro	Spareinlagen		andere Verbindlichkeiten (inkl. Namenspfandbriefe)			
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
			31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Inländische Kunden</b>	<b>975,2</b>	<b>1.118,4</b>	<b>7.141,2</b>	<b>5.799,8</b>	<b>10.168,3</b>	<b>8.145,6</b>
Firmenkunden	10,4	13,0	2.978,0	2.204,2	7.063,4	5.500,2
Privatkunden und Übrige	964,6	1.105,4	2.985,9	2.746,5	668,5	792,7
Öffentliche Haushalte	0,2	0,0	1.177,3	849,1	2.436,4	1.852,7
<b>Ausländische Kunden</b>	<b>17,9</b>	<b>22,6</b>	<b>436,3</b>	<b>649,2</b>	<b>175,3</b>	<b>206,7</b>
Firmen- und Privatkunden	17,9	22,6	435,8	647,1	54,3	188,8
Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,5	2,1	121,0	17,9
<b>Gesamt</b>	<b>993,1</b>	<b>1.141,0</b>	<b>7.577,5</b>	<b>6.449,0</b>	<b>10.343,6</b>	<b>8.352,3</b>

## SEB-Konzern

in Millionen Euro	gesamt	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Inländische Kunden</b>	<b>18.269,9</b>	<b>17.138,1</b>
Firmenkunden	10.037,0	9.036,3
Privatkunden und Übrige	4.619,0	4.644,6
Öffentliche Haushalte	3.613,9	3.457,2
<b>Ausländische Kunden</b>	<b>629,5</b>	<b>878,5</b>
Firmen- und Privatkunden	508,0	858,5
Öffentliche Haushalte	121,5	20,0
<b>Gesamt</b>	<b>18.899,4</b>	<b>18.016,6</b>

in Millionen Euro	Spareinlagen		andere Verbindlichkeiten (inkl. Namenspfandbriefe)			
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	täglich fällig		mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	
			31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Inländische Kunden</b>	<b>975,2</b>	<b>1.118,4</b>	<b>7.141,2</b>	<b>5.799,8</b>	<b>10.153,5</b>	<b>10.219,9</b>
Firmenkunden	10,4	13,0	2.978,0	2.204,2	7.048,6	6.819,1
Privatkunden und Übrige	964,6	1.105,4	2.985,9	2.746,5	668,5	792,7
Öffentliche Haushalte	0,2	0,0	1.177,3	849,1	2.436,4	2.608,1
<b>Ausländische Kunden</b>	<b>17,9</b>	<b>22,6</b>	<b>436,3</b>	<b>649,2</b>	<b>175,3</b>	<b>206,7</b>
Firmen- und Privatkunden	17,9	22,6	435,8	647,1	54,3	188,8
Öffentliche Haushalte	0,0	0,0	0,5	2,1	121,0	17,9
<b>Gesamt</b>	<b>993,1</b>	<b>1.141,0</b>	<b>7.577,5</b>	<b>6.449,0</b>	<b>10.328,8</b>	<b>10.426,6</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen – Spar-  
einlagen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Täglich fällig	0,0	0,0	0,0	0,0
Befristet mit Restlaufzeit				
bis 1 Monat	0,0	0,0	0,0	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	935,2	1.075,8	935,2	1.075,8
über 3 Monate bis 1 Jahr	6,6	11,2	6,6	11,2
über 1 Jahr bis 5 Jahre	39,6	39,9	39,6	39,9
über 5 Jahre	11,7	14,1	11,7	14,1
<b>Gesamt</b>	<b>993,1</b>	<b>1.141,0</b>	<b>993,1</b>	<b>1.141,0</b>

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden nach Fristen – andere  
Verbindlichkeiten:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Täglich fällig	7.045,5	6.450,9	7.045,5	6.455,9
Befristet mit Restlaufzeit				
bis 1 Monat	0,0	0,0	0,0	0,0
über 1 Monat bis 3 Monate	4.622,6	4.829,5	4.607,8	4.826,1
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.597,9	636,7	1.597,9	768,7
über 1 Jahr bis 5 Jahre	2.631,8	1.925,4	2.631,8	2.917,2
über 5 Jahre	2.023,3	958,8	2.023,3	1.907,7
<b>Gesamt</b>	<b>17.921,1</b>	<b>14.801,3</b>	<b>17.906,3</b>	<b>16.875,6</b>

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie gegenüber

Unternehmen im Konzernabschluss, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31. 12. 2005	31. 12. 2005
Verbundene, nicht einbezogene Unternehmen	1,1	1,9
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4,4	5,4
<b>Gesamt</b>	<b>5,5</b>	<b>7,3</b>

Im Einzelabschluss der SEB AG bestehen folgende Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen sowie gegenüber nahestehenden Personen/Unternehmen:

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31. 12. 2005	31. 12. 2005
Tochterunternehmen	14,9	20,6
Nahestehende Personen/Unternehmen	14,6	14,4
<b>Gesamt</b>	<b>29,5</b>	<b>35,0</b>

#### (65) Verbriefte Verbindlichkeiten

Als verbrieft Verbindlichkeiten werden Schuldverschreibungen, einschließlich Hypothekendarlehen und öffentlicher Pfandbriefe, Geldmarktpapiere (zum Beispiel Certificates of

Deposit, Euro-Notes, Commercial Paper), Indexzertifikate, eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf ausgewiesen.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Begebene Schuldverschreibungen	12.125,3	750,9	12.125,3	11.708,9
Sonstige verbrieft Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>12.125,3</b>	<b>750,9</b>	<b>12.125,3</b>	<b>11.708,9</b>

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Geschäftsarten:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Begebene Schuldverschreibungen</b>	<b>12.125,3</b>	<b>750,9</b>	<b>12.125,3</b>	<b>11.708,9</b>
Hypothekendarlehen	2.371,0	0,0	2.371,0	1.930,8
Öffentliche Pfandbriefe	9.078,6	0,0	9.078,6	9.027,2
Sonstige Schuldverschreibungen	675,7	750,9	675,7	750,9
Geldmarktpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Andere verbrieft Verbindlichkeiten</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
<b>Gesamt</b>	<b>12.125,3</b>	<b>750,9</b>	<b>12.125,3</b>	<b>11.708,9</b>

Verbrieft Verbindlichkeiten nach Fristen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Täglich fällig	0,0	0,0	0,0	0,0
Befristet mit Restlaufzeit				
bis 1 Monat	593,8	0,0	593,8	1.506,7
über 1 Monat bis 3 Monate	62,9	124,5	62,9	477,4
über 3 Monate bis 1 Jahr	1.004,7	106,3	1.004,7	1.792,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	9.713,8	484,5	9.713,8	6.121,3
über 5 Jahre	750,1	35,6	750,1	1.810,6
<b>Gesamt</b>	<b>12.125,3</b>	<b>750,9</b>	<b>12.125,3</b>	<b>11.708,9</b>

Verbriefte Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht in den Konzernabschluss der SEB AG einbezogenen Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, liegen zum Bilanzstichtag des 31.12.2005 nicht vor.

Verbriefte Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen sowie gegenüber nahestehenden Personen/Unternehmen im SEB AG Einzelabschluss sind zum Bilanzstichtag des 31.12.2005 ebenfalls nicht gegeben.

#### (66) Handelspassiva

In den Handelspassiva werden die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt sind, ausgewiesen. Außerdem sind Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen in den Handelspassiva enthalten.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	724,8	849,4	724,8	1.030,0
Zinsbezogene Geschäfte	575,8	688,6	575,8	868,2
Währungsbezogene Geschäfte	81,0	126,1	81,0	127,1
Aktienbezogene Geschäfte	68,0	34,7	68,0	34,7
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapierleerverkäufen	114,3	0,0	114,3	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>839,1</b>	<b>849,4</b>	<b>839,1</b>	<b>1.030,0</b>

#### (67) Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente, die zum Hedge Accounting eingesetzt werden sowie einen negativen Marktwert aufweisen, werden unter dieser Bilanzposition ausgewiesen.

Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt zum Marktwert (Fair Value). Als Sicherungsinstrumente

setzt die SEB AG überwiegend Zins- und Zins-/Währungsswaps ein.

Ein Vergleich zum Vorjahr 2004 ist nicht möglich, da die SEB AG bzgl. des Hedge Accounting i.R.d. IAS-/IFRS-Erstanwendung die Vorjahreszahlen nicht angepasst hat.

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31.12.2005	31.12.2005
<b>Mikro-Hedge Accounting</b>		
Negative Marktwerte aus zugeordneten Fair Value-Hedges	379,0	379,0
Negative Marktwerte aus zugeordneten effektiven Cashflow-Hedges	0,0	0,0
<b>Mikro-Hedge Accounting – Zwischensumme</b>	<b>379,0</b>	<b>379,0</b>
<b>Portfolio-Hedge Accounting</b>		
Negative Marktwerte aus zugeordneten Fair Value-Hedges	460,2	460,2
<b>Gesamt</b>	<b>839,2</b>	<b>839,2</b>

**(68) Fair Value-Änderungen i.R.d. Portfolio-Hedge****Accounting (Passivisches Line Item)**

Die Bilanzposition „Fair Value-Änderungen i.R.d. Portfolio-Hedge Accounting“ enthält auf der Bilanzpassiva die Wertänderungen der dem Portfolio-Hedge Accounting zugeordneten passivischen Grundgeschäfte, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen sind. Da der abzusichernde Betrag nicht den einzelnen Finanzinstrumenten zugeordnet werden kann, ist es nicht zulässig, den Bilanzansatz einzelner Finanzinstrumente um die Änderungen des Hedge Fair Value anzupassen. Stattdessen wird die Anpassung des Buchwerts der Grundgeschäfte in einem separaten Bilanzposten (Line Item) vorgenommen. Ist der abzusichernde Betrag ein Vermögenswert, so erfolgt der Ausweis in einem Line Item auf der Aktivseite.

Ist der abzusichernde Betrag eine Verpflichtung, so erfolgt der Ausweis des Line Item auf der Bilanz-Passivseite.

Bei der SEB AG werden separate Laufzeitbänder für Aktiv- und Passivposten gebildet. Deshalb sind die betragsmäßigen Änderungen für Aktiv- und Passivposten getrennt zu buchen; ein saldierter Ausweis nur auf der Aktiv- oder Passivseite ist nicht zulässig.

Ein Vergleich zum Vorjahr 2004 ist nicht möglich, da die SEB AG bzgl. des Hedge Accounting i.R.d. IAS-/IFRS-Erstanwendung die Vorjahreszahlen nicht angepasst hat.

in Millionen Euro	SEB AG	SEB-Konzern
	31. 12. 2005	31. 12. 2005
<b>Fair Value-Änderungen i.R.d. Portfolio-Hedge Accounting (Passivisches Line Item)</b>	<b>11,9</b>	<b>11,9</b>

**(69) Ertragsteuerverpflichtungen**

Zusammensetzung der Ertragsteuerverpflichtungen der SEB AG:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen				
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	0,0	0,0	0,0	0,0
Rückstellungen aus Ertragsteuern	11,9	2,8	12,0	2,9
<b>Gesamt</b>	<b>11,9</b>	<b>2,8</b>	<b>12,0</b>	<b>2,9</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Finanzämtern beinhalten Zahlungsverpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern gegenüber den verschiedenen Steuerbehörden im In- und Ausland. Rückstellungen für Ertragsteuern sind Steuerverpflichtungen, für die noch kein rechtskräftiger Steuerbescheid ergangen ist. Der Gesamtbetrag der laufenden Ertragsteuerverpflichtungen wird vollständig nach mehr als 12 Monaten erfüllt werden.

Aktive und passive latente Steuern werden bei der SEB AG sowie im SEB-Konzern seit dem Geschäftsjahr 2005 saldiert ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2005 ergibt sich hieraus ein Aktivausweis unter den Ertragsteueransprüchen.

**(70) Sonstige Passiva**

Zusammensetzung der sonstigen Passiva:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Rechnungsabgrenzungsposten	424,3	205,3	460,4	517,8
Sonstige Verbindlichkeiten	25,9	15,4	42,4	44,4
<b>Gesamt</b>	<b>450,2</b>	<b>220,7</b>	<b>502,8</b>	<b>562,2</b>

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich folgendermaßen zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Abgegrenzte Zinsen	379,3	155,1	379,3	372,1
Im Voraus erhaltene Erträge	13,8	21,6	39,9	48,7
Sonstige Abgrenzungen	31,2	28,6	41,2	97,0
<b>Gesamt</b>	<b>424,3</b>	<b>205,3</b>	<b>460,4</b>	<b>517,8</b>

### (71) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6,0	1,7	11,1	7,1
Sonstige Rückstellungen	111,6	150,7	125,6	146,3
<b>Gesamt</b>	<b>117,6</b>	<b>152,4</b>	<b>136,7</b>	<b>153,4</b>

### (72) Pensionsrückstellungen

Entwicklung der Pensionsrückstellungen:

#### SEB AG

in Millionen Euro	Anwartschaften der aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie der Pensionäre	Vorruhestand	Altersteilzeit	Gesamt
Stand 01. 01. 2005	1,7	0,0	0,0	1,7
Pensionsleistungen	-19,8	-0,2	-1,4	-21,4
Zuführungen	27,1	0,0	1,2	28,3
Marktwertänderung und Einstellung in das Planvermögen	-6,8	0,2	-0,1	-6,7
Umbuchungen/Änderungen Konsolidierungskreis	4,1	0,0	0,0	4,1
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>6,3</b>	<b>0,0</b>	<b>-0,3</b>	<b>6,0</b>

#### SEB-Konzern

in Millionen Euro	Anwartschaften der aktiven und ausgeschiedenen Mitarbeiter sowie der Pensionäre	Vorruhestand	Altersteilzeit	Gesamt
Stand 01. 01. 2005	7,1	0,0	0,0	7,1
Pensionsleistungen	-20,2	-0,2	-1,4	-21,8
Zuführungen	28,0	0,0	1,3	29,3
Marktwertänderung und Einstellung in das Planvermögen	-3,5	0,2	0,5	-2,8
Umbuchungen/Änderungen Konsolidierungskreis	-0,9	0,0	0,2	-0,7
<b>Stand 31.12.2005</b>	<b>10,5</b>	<b>0,0</b>	<b>0,6</b>	<b>11,1</b>

Bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen handelt es sich um Rückstellungen für Verpflichtungen und Leistung betrieblicher Ruhegelder aufgrund unmittelbarer Versorgungszusagen. Art und Höhe der Ruhegelder der versorgungsberechtigten Mitarbeiter richten sich nach den Bestimmungen der im Wesentlichen in Abhängigkeit vom Beginn des Beschäftigungsverhältnisses jeweils zur Anwen-

dung kommenden Versorgungsregelung (unter anderem Pensionsrichtlinien, Versorgungsordnung, beitragsorientierte Versorgungsregelung, einzelvertragliche Pensionszusagen). Danach werden Pensionen nach Versetzung in den Ruhestand wegen Erreichens der Altersgrenze bzw. vorzeitig bei Invalidität und Tod gezahlt (siehe auch Note 24). Die Pensionsverpflichtungen sind teilweise fondsfinanziert.

Das bei der Tochtergesellschaft der SEB AG, der SEB Invest GmbH, angelegte Treuhandvermögen, das nach IAS 19 als Planvermögen gilt, hat sich wie folgt entwickelt:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Planvermögen zum 01.01.	418,9	0,0	427,8	0,0
Einstellung/Entnahme	-17,5	393,0	-21,6	401,9
Erträge aus dem Planvermögen	24,7	23,8	25,0	23,8
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	11,1	2,1	11,1	2,1
<b>Marktwert zum 31.12.</b>	<b>437,2</b>	<b>418,9</b>	<b>442,3</b>	<b>427,8</b>

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Rückerstattungsansprüche	0,3	0,0	0,3	0,0
Aktiefonds	94,4	65,3	95,5	66,7
Rentenfonds	342,5	353,6	346,5	361,1
<b>Marktwert gesamt</b>	<b>437,2</b>	<b>418,9</b>	<b>442,3</b>	<b>427,8</b>

Die Pensionsverpflichtungen werden jährlich von einem unabhängigen Aktuar nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.2005 beträgt im Einzelabschluss der SEB AG 509,3 Millionen Euro (Vorjahr: 447,7 Millionen Euro) und im Konzernabschluss der SEB AG 519,5 Millionen Euro (Vorjahr: 462,1 Millionen Euro). Der Unterschied zu den Pensionsrückstellungen resultiert aus Änderungen der versicherungsmathematischen Para-

meter und Rechnungsgrundlagen der Pensionsverpflichtungen sowie des Planvermögens in Höhe von 66,1 Millionen Euro (Vorjahr: 27,1 Millionen Euro) im Einzelabschluss bzw. 66,1 Millionen Euro (Vorjahr: 27,2 Millionen Euro) im Konzernabschluss sowie aus der Saldierung mit dem Marktwert des Planvermögens in Höhe von 437,2 Millionen Euro (Vorjahr: 418,9 Millionen Euro) im Einzelabschluss bzw. 442,3 Millionen Euro (Vorjahr: 427,8 Millionen Euro) im Konzernabschluss der SEB AG.

Entwicklung der Pensionsverpflichtungen:

#### Pension/Vorruhestand

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Pensionsverpflichtungen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 01.01.	442,9	407,3	457,3	421,0
Dienstzeitaufwand	5,1	5,5	5,7	6,1
Zinsaufwand	21,9	19,9	22,5	20,5
Aufwand aus Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionsleistungen	-20,0	-19,1	-20,4	-19,6
Sonstige Veränderungen	4,7	0,1	-0,5	0,0
Versicherungsmathematischer Verlust	50,1	29,2	50,0	29,3
<b>Pensionsverpflichtungen zum 31.12.</b>	<b>504,7</b>	<b>442,9</b>	<b>514,6</b>	<b>457,3</b>

**Altersteilzeit**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Pensionsverpflichtungen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 01.01.	4,8	4,3	4,8	4,3
Dienstzeitaufwand	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsaufwand	0,2	0,0	0,2	0,0
Aufwand aus Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen	1,0	0,5	1,1	0,5
Pensionsleistungen	-1,4	0,0	-1,4	0,0
Sonstige Veränderungen	0,0	0,0	0,2	0,0
Versicherungsmathematischer Verlust	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Pensionsverpflichtungen zum 31.12</b>	<b>4,6</b>	<b>4,8</b>	<b>4,9</b>	<b>4,8</b>

**Total**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Pensionsverpflichtungen vor Verrechnung mit dem Planvermögen zum 01.01.	447,7	411,6	462,1	425,3
Dienstzeitaufwand	5,1	5,5	5,7	6,1
Zinsaufwand	22,1	19,9	22,7	20,5
Aufwand aus Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen	1,0	0,5	1,1	0,5
Pensionsleistungen	-21,4	-19,1	-21,8	-19,6
Sonstige Veränderungen	4,7	0,1	-0,3	0,0
Versicherungsmathematischer Verlust	50,1	29,2	50,0	29,3
<b>Pensionsverpflichtungen zum 31.12</b>	<b>509,3</b>	<b>447,7</b>	<b>519,5</b>	<b>462,1</b>

Bei der Berechnung des Planvermögens bzw. der Rückstellung für die Pensionsansprüche haben sich die Berechnungsparameter und versicherungsmathematischen Annahmen im Geschäftsjahr 2005 gegenüber dem Vorjahr wie folgt geändert:

in %	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
<b>Berechnung des Planvermögens</b>				
Erwartete Renditen	6,00	6,00	6,00	6,00
Erwartete Erträge aus Erstattungsansprüchen	3,00	3,00	3,00	3,00
<b>Berechnung der Rückstellungen</b>				
Zinssatz	4,25	5,00	4,25	5,00
Rentendynamik	1,50	1,50	1,50	1,50
Gehalts- bzw. Anwartschaftsdynamik	2,25	2,25	2,25	2,25
Karrieredynamik	0,25	0,25	0,25	0,25

Zum 01.01.2004 ergab sich i.R.d. Erstanwendung der IAS/IFRS ein Pensionsrückstellungs-Mehraufwand (nach latenten Steuern) in Höhe von 65,7 Millionen Euro für die SEB AG bzw. 68,0 Millionen Euro für den SEB-Konzern

gegenüber den lokalen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften. Dieser Unterschiedsbetrag wurde in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2004 in voller Höhe ergebnisneutral in den Gewinnrücklagen im Eigenkapital erfasst.

**(73) Sonstige Rückstellungen**

Entwicklung der sonstigen Rückstellungen:

**SEB AG**

in Millionen Euro	Restrukturierungsmaßnahmen	Prozesse/Regresse	Risikovorsorge	Drohverlust Closed End Funds	Übrige	Gesamt
<b>Stand 01. 01. 2005</b>	<b>61,1</b>	<b>9,4</b>	<b>33,9</b>	<b>28,3</b>	<b>18,0</b>	<b>150,7</b>
Verbrauch	-24,2	-1,4	0,0	0,0	-6,0	-31,6
Auflösung	-3,5	-0,9	-22,4	0,0	-14,3	-41,1
Zuführung/Änderung Konsolidierungskreis	0,0	0,9	5,3	0,0	27,4	33,6
<b>Stand 31. 12. 2005</b>	<b>33,4</b>	<b>8,0</b>	<b>16,8</b>	<b>28,3</b>	<b>25,1</b>	<b>111,6</b>
davon: Realisierung außerhalb 12-Monats-Zeitraum	33,4	8,0	16,8	28,3	25,1	111,6

**SEB-Konzern**

in Millionen Euro	Restrukturierungsmaßnahmen	Prozesse/Regresse	Risikovorsorge	Drohverlust Closed End Funds	Übrige	Gesamt
<b>Stand 01. 01. 2005</b>	<b>63,5</b>	<b>9,8</b>	<b>12,4</b>	<b>28,3</b>	<b>32,3</b>	<b>146,3</b>
Verbrauch	-24,2	-1,7	0,0	0,0	-8,1	-34,0
Auflösung	-3,5	-0,9	-1,2	0,0	-17,2	-22,8
Zuführung/Änderung Konsolidierungskreis	0,0	1,3	5,6	0,0	29,2	36,1
<b>Stand 31. 12. 2005</b>	<b>35,8</b>	<b>8,5</b>	<b>16,8</b>	<b>28,3</b>	<b>36,2</b>	<b>125,6</b>
davon: Realisierung außerhalb 12-Monats-Zeitraum	35,8	8,5	16,8	28,3	36,2	125,6

**(74) Leasing-/Mietverbindlichkeiten –****SEB AG als Leasingnehmer**

Im Bereich der Leasingnehmer-Verhältnisse ist die SEB AG ausschließlich im Operating-Leasing tätig. Hierbei handelt es sich um das Leasing von Büromaschinen sowie -ausstattung.

Die Summen der künftigen Mindestleasing- bzw. -mietzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	<b>SEB AG</b>		<b>SEB-Konzern</b>	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Mindestleasing-/Mietzahlungen (Restlaufzeiten)</b>				
bis 1 Jahr	56,9	44,4	57,4	45,8
über 1 Jahr bis 5 Jahre	218,3	151,9	220,3	157,3
über 5 Jahre	53,4	23,2	53,9	23,7
<b>Gesamt</b>	<b>328,6</b>	<b>219,5</b>	<b>331,6</b>	<b>226,8</b>

**(75) Nachrangkapital**

Die nachrangigen Mittel stellen Eigenmittel gemäß § 10 Abs. 5a KWG dar. Ansprüche von Gläubigern auf Rückzahlung dieser Verbindlichkeiten sind gegenüber anderen Gläubigern nachrangig. Dies bedeutet, dass eine vorzeitige Verpflichtung

zur Rückzahlung nicht entstehen kann. Tritt der Fall der Insolvenz oder Liquidation ein, so dürfen die Verbindlichkeiten erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückgezahlt werden.

Das Nachrangkapital untergliedert sich wie folgt:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	<b>45,4</b>	<b>40,6</b>	<b>45,4</b>	<b>116,3</b>
darunter: Drittrangmittel i. S. des § 10 Abs. 7 KWG	0,0	0,0	0,0	0,0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	3,1	40,6	3,1	78,4
<b>Genussrechtskapital</b>	<b>74,4</b>	<b>0,0</b>	<b>74,4</b>	<b>71,9</b>
<b>Hybride Kapitalinstrumente</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Zinsabgrenzungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Bewertungseffekte (IAS 39)	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>119,8</b>	<b>40,6</b>	<b>119,8</b>	<b>188,2</b>

Für das Nachrangkapital kann folgende Fristengliederung angegeben werden:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Befristet mit Restlaufzeit</b>				
bis 3 Monate	0,0	0,0	0,0	4,1
über 3 Monate bis 1 Jahr	0,0	40,6	0,0	99,9
über 1 Jahr bis 5 Jahre	68,5	0,0	68,5	23,9
über 5 Jahre	51,3	0,0	51,3	60,3
<b>Gesamt</b>	<b>119,8</b>	<b>40,6</b>	<b>119,8</b>	<b>188,2</b>

Zum 31. 12. 2005 sind folgende **nachrangige Verbindlichkeiten** im Umlauf, wobei die Auflistung für die SEB AG sowie für den SEB-Konzern identisch ist:

Laufzeitbeginn	Millionen Euro	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit
02. 02. 1994	3,1	SEB AG	6,38	19. 03. 2007
06. 01. 1995	2,6	SEB AG	8,27	01. 02. 2008
19. 03. 1997	2,5	SEB AG	5,61	28. 02. 2008
19. 03. 1997	5,1	SEB AG	5,61	28. 02. 2008
03. 03. 1998	5,0	SEB AG	4,77	21. 01. 2009
21. 01. 1999	0,5	SEB AG	6,10	16. 11. 2009
29. 01. 1999	1,5	SEB AG	4,65	29. 01. 2009
29. 01. 1999	1,0	SEB AG	4,70	29. 01. 2009
11. 11. 1999	1,0	SEB AG	6,55	01. 02. 2010
15. 11. 1999	2,5	SEB AG	6,00	11. 11. 2009
01. 02. 2000	1,0	SEB AG	6,55	01. 02. 2010
01. 02. 2000	1,0	SEB AG	6,55	03. 02. 2010
01. 02. 2000	1,0	SEB AG	6,57	01. 02. 2010
03. 02. 2000	1,0	SEB AG	6,55	03. 02. 2010
11. 02. 2000	1,0	SEB AG	6,60	03. 02. 2010
01. 12. 2002	8,0	SEB AG	6,09	01. 02. 2012
02. 02. 2005	7,6	SEB AG	4,22	02. 02. 2015
<b>Gesamt</b>	<b>45,4</b>			

Zum 31. 12. 2005 sind folgende **nachrangige Genussrechte** im Umlauf, wobei die Auflistung für die SEB AG sowie für den SEB-Konzern identisch ist:

Laufzeitbeginn	Millionen Euro	Emittent	Zinssatz	Fälligkeit
13. 02. 1997	10,1	SEB AG	7,02	30. 04. 2007
26. 02. 1997	7,5	SEB AG	7,02	30. 04. 2007
18. 04. 1997	7,6	SEB AG	7,15	30. 04. 2007
03. 03. 1998	7,7	SEB AG	6,36	30. 04. 2010
02. 11. 1999	3,0	SEB AG	6,90	30. 04. 2010
01. 02. 2000	3,0	SEB AG	7,15	30. 04. 2010
01. 02. 2000	1,5	SEB AG	7,20	30. 04. 2010
21. 02. 2000	1,0	SEB AG	7,15	30. 04. 2010
24. 02. 2000	0,5	SEB AG	7,20	30. 04. 2010
07. 01. 1999	7,5	SEB AG	5,65	30. 04. 2011
30. 07. 2001	25,0	SEB AG	6,85	30. 04. 2012
<b>Gesamt</b>	<b>74,4</b>			

Das Genussrechtskapital ist gemäß § 10 Abs. 5 KWG Bestandteil des haftenden Eigenkapitals. Es nimmt bis zur vollen Höhe an einem Verlust teil. Zahlungen werden nur im Rahmen eines vorhandenen Bilanzgewinns der emittierenden Gesellschaft vorgenommen. Die Ansprüche der Genussrechtsinhaber auf Kapitalrückerstattung sind gegenüber den Ansprüchen der anderen Gläubiger nachrangig.

Für nachrangige Verbindlichkeiten und Genussrechte ist im Geschäftsjahr 2005 im SEB-Konzern ein Zinsaufwand in Höhe von 9,1 Millionen Euro (Vorjahr: 15,3 Millionen Euro) angefallen. In den Zinsabgrenzungen sind 7,0 Millionen Euro

(Vorjahr: 8,2 Millionen Euro) fällige, jedoch noch nicht bezahlte Zinsen enthalten.

**(76) Hybrides Kapital**

Im Geschäftsjahr 2005 sowie im Vorjahr hat die SEB AG kein hybrides Kapital aufgenommen.

**(77) Anteile in Fremdbesitz**

Anteile im Fremdbesitz liegen im Einzelabschluss der SEB AG nicht vor.

Im SEB-Konzernabschluss setzen sich die Minderheitsanteile wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB-Konzern
<b>Stand 01. 01. 2005</b>	<b>0,5</b>
Erfolgsneutrale Bewertungsanpassungen	0,0
Erfolgswirksame Wertänderungen	0,0
Zugang aus Kapitalerhöhungen	0,0
Abgang aus Kapitalherabsetzungen	0,0
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,0
Ausschüttungen	0,0
Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,1
Veränderungen aus Währungseinfluss und sonstige Veränderungen	0,0
<b>Stand 31. 12. 2005</b>	<b>0,6</b>

**(78) Eigenkapital**

Zusammensetzung des Eigenkapitals:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Gezeichnetes Kapital	775,2	775,2	775,2	775,2
Kapitalrücklage	498,0	415,2	498,0	415,2
Gewinnrücklage	949,0	1.028,5	954,1	1.037,3
Neubewertungsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
für immaterielle Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
für Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen	0,0	0,0	0,0	0,0
Gewinn-/Verlustvortrag	25,5	26,9	23,7	43,6
Jahres-/Konzernergebnis	84,1	87,8	81,9	68,1
<b>Kernkapital</b>	<b>2.331,8</b>	<b>2.333,6</b>	<b>2.332,9</b>	<b>2.339,4</b>
Neubewertungsrücklagen	0,0	0,0	0,0	0,0
für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	3,3	0,0	3,3	0,0
Rücklage aus der Absicherung von Cashflow-Hedges	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	0,0	0,0	-0,6	-0,5
<b>Gesamtes Eigenkapital</b>	<b>2.335,1</b>	<b>2.333,6</b>	<b>2.335,6</b>	<b>2.338,9</b>

**Gezeichnetes Kapital:**

Das gezeichnete Kapital der SEB AG besteht aus 775.155.200 Namensaktien mit einem Nennwert von jeweils 1,- Euro. Alleiniger Anteilsinhaber am Bilanzstichtag war die Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm.

**Kapitalrücklage:**

Die Kapitalrücklage beträgt zum Bilanzstichtag des 31. 12. 2005 498,0 Millionen Euro.

**Gewinnrücklage:**

In den Gewinnrücklagen werden ausschließlich andere Gewinnrücklagen ausgewiesen. Gesetzliche Gewinnrücklagen existieren nicht. Der Gesamtbetrag der in der Bilanz ausgewiesenen Gewinnrücklage beläuft sich bei der SEB AG

auf 949,0 Millionen Euro und im SEB-Konzern auf 954,1 Millionen Euro.

**Neubewertungsrücklagen:**

In den Neubewertungsrücklagen werden bei der SEB AG ausschließlich die Ergebnisse aus der Bewertung des Finanzanlagebestands zum Marktwert (Fair Value) nach Berücksichtigung von latenten Steuern erfasst. Eine erfolgswirksame Realisierung dieser Gewinne bzw. Verluste erfolgt erst, wenn der Vermögenswert veräußert wird bzw. aus anderen Gründen (Fälligkeit) abgeht.

Das Wahlrecht der Neubewertung von immateriellen Vermögenswerten sowie von Sachanlagen wird von der SEB AG nicht ausgeübt.

Die Neubewertungsrücklagen für den AfS-Finanzanlagebestand haben sich wie folgt entwickelt:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	Änderung Bilanzierung 01.01.2005	2005	Änderung Bilanzierung 01.01.2005
Stand 01.01.	6,4	0,0	7,2	0,0
Laufende Bewertungsergebnisse	-6,5	10,7	-6,5	12,0
Zugang SEB Hyp AG	0,8	0,0	0,0	0,0
Umbuchung von Bewertungsergebnissen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertaufholungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Latente Steuern	2,6	-4,3	2,6	-4,8
<b>Stand 31.12.</b>	<b>3,3</b>	<b>6,4</b>	<b>3,3</b>	<b>7,2</b>

#### Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen:

Eine Rücklage für Währungsumrechnungsdifferenzen besteht derzeit bei der SEB AG nicht.

#### Dividenden:

Zwischen der Skandinaviska Enskilda Banken AB, Stockholm, als herrschendes Unternehmen und der SEB AG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Danach verpflichtet sich die SEB AG, beginnend vom 01.01.2000, ihren gesamten handelsrechtlichen Gewinn an die SEB AB, Stockholm, abzuführen. Dieser beläuft sich für das Geschäftsjahr 2005 auf 110,0 Millionen Euro (Vorjahr: 82,8 Millionen Euro).

#### Minderheitenanteile:

Im SEB-Konzern werden -0,6 Millionen Euro (Vorjahr: -0,5 Millionen Euro) an Minderheitenanteile ausgewiesen.

#### (79) Eigene Aktien

Die SEB AG weist derzeit keine eigenen Aktien aus.

#### (80) Bedingtes Kapital

Bei der SEB AG ist derzeit kein bedingtes Kapital vorgesehen.

#### (81) Genehmigtes Kapital

Bei der SEB AG ist derzeit kein genehmigtes Kapital vorgesehen.

#### (82) Fremdwährungsvolumina

Die Gesamtbeträge der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen setzen sich am Bilanzstichtag umgerechnet in Euro wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
<b>Fremdwährungsaktiva</b>	<b>1.489,2</b>	<b>1.216,1</b>	<b>1.489,2</b>	<b>1.541,2</b>
darunter:				
USD	643,6	321,2	643,6	369,1
JPY	0,0	0,0	0,0	0,0
CHF	573,5	463,4	573,5	725,2
GBP	194,6	358,3	194,6	358,3
<b>Fremdwährungspassiva (ohne Eigenmittel)</b>	<b>1.547,6</b>	<b>1.117,7</b>	<b>1.547,6</b>	<b>1.232,5</b>
darunter:				
USD	675,1	317,0	675,1	317,0
JPY	15,0	0,0	15,0	0,0
CHF	565,3	388,4	565,3	520,1
GBP	175,2	358,2	175,2	358,2

**(83) Sicherheitenübertragung für eigene Verbindlichkeiten**

Für folgende Verbindlichkeiten wurden Vermögensgegenstände als Sicherheit in Höhe der angegebenen Werte übertragen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.514,5	0,0	1.514,5	1.738,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelspassiva	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.514,5</b>	<b>0,0</b>	<b>1.514,5</b>	<b>1.738,0</b>

Nachstehende Vermögensgegenstände waren als Sicherheiten für die vorgenannten Verbindlichkeiten übertragen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Forderungen an Kreditinstitute	1.497,1	0,0	1.497,1	1.762,1
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	0,0	0,0
Handelsaktiva sowie Beteiligungs- und Wertpapierbestand	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.497,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1.497,1</b>	<b>1.762,1</b>

**Angaben zur Kapitalflussrechnung**

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme des Geschäftsjahres, aufgeteilt in die Bereiche „operative Geschäftstätigkeit“, „Investitionstätigkeit“ und „Finanzierungstätigkeit“.

Die operative Geschäftstätigkeit wird weit definiert, so dass die Abgrenzung entsprechend dem Betriebsergebnis vorgenommen wird. Für die Ermittlung der Cashflows aus der operativen Tätigkeit wird die indirekte Methode verwendet, wobei das Periodenergebnis um folgende Auswirkungen berichtigt wird:

- nicht zahlungswirksame Geschäftsvorfälle,
- Abgrenzungen oder Rückstellungen von vergangenen oder zukünftigen betrieblichen Ein- oder Auszahlungen und
- Aufwands- und Ertragsposten, die den Finanzierungs- oder Investitionstätigkeiten zuzuordnen sind.

Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve und enthält den Kassenbestand sowie die Guthaben bei Zentralnotenbanken.

**Erläuterungen zu Finanzinstrumenten****(84) Beizulegende Zeitwerte (Marktwerte) von Finanzinstrumenten**

In der nachfolgenden Tabelle werden die Marktwerte (Fair Values) der Bilanzposten ihren Buchwerten gegenübergestellt. Der Marktwert stellt den Betrag dar, zu dem Finanzinstrumente am Bilanzstichtag zu fairen Bedingungen verkauft oder gekauft werden können. Dabei haben wir, sofern Börsenkurse (zum Beispiel für Wertpapiere) vorhanden waren, diese zur Bewertung verwandt. Fehlten Marktpreise wurden interne Bewertungsmodelle mit aktuellen Marktparametern herangezogen. Zur Anwendung kamen insbesondere die Barwertmethode und Optionspreismodelle.

Die positiven und negativen Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften i. R. d. Portfolio-Hedge Accounting sind im Zusammenhang mit den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden zu sehen: Die in das Portfolio-Hedge Accounting einbezogenen Grundgeschäfte sind jeweils – bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten – in den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthalten.

## SEB AG

in Millionen Euro	Marktwert (Fair Value)		Buchwert		Differenz	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	1.683,1	782,3	1.683,1	782,3	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	9.700,9	8.273,9	9.637,9	8.221,9	63,0	52,0
Forderungen an Kunden	31.820,9	17.496,5	31.027,9	16.776,5	793,0	720,0
Handelsaktiva	5.232,3	4.315,1	5.232,3	4.315,1	0,0	0,0
Sicherungsderivate	67,4	46,0	67,4	0,0	0,0	46,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	299,3	0,0	299,3	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (Beteiligungen un Afs-Wertpapiere)	7.028,6	4.011,4	7.028,6	3.970,4	0,0	41,0
Sonstige Aktiva	495,8	247,8	495,8	247,8	0,0	0,0
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.024,8	14.289,0	19.976,8	14.228,0	48,0	61,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.146,2	16.271,3	18.914,2	15.942,3	232,0	329,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.222,3	773,9	12.125,3	750,9	97,0	23,0
Handelsspassiva	839,1	849,4	839,1	849,4	0,0	0,0
Sicherungsderivate	839,2	105,0	839,2	0,0	0,0	105,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	11,9	0,0	11,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	450,2	220,7	450,2	220,7	0,0	0,0
Nachrangkapital	132,8	40,6	119,8	40,6	13,0	0,0

## SEB-Konzern

in Millionen Euro	Marktwert (Fair Value)		Buchwert		Differenz	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
<b>Aktiva</b>						
Barreserve	1.683,1	784,2	1.683,1	784,2	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	9.692,9	10.251,3	9.629,9	9.951,3	63,0	300,0
Forderungen an Kunden	31.719,1	31.618,7	30.926,1	29.948,7	793,0	1.670,0
Handelsaktiva	5.232,3	3.106,0	5.232,3	3.106,0	0,0	0,0
Sicherungsderivate	67,4	64,0	67,4	0,0	0,0	64,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	299,3	0,0	299,3	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (Beteiligungen und Afs-Wertpapiere)	7.009,9	6.901,9	7.009,9	6.860,9	0,0	41,0
Sonstige Aktiva	516,7	592,4	516,7	625,4	0,0	-33,0
<b>Passiva</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19.989,7	17.833,4	19.941,7	17.638,4	48,0	195,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19.131,4	18.401,6	18.899,4	18.016,6	232,0	385,0
Verbriefte Verbindlichkeiten	12.222,3	11.981,9	12.125,3	11.708,9	97,0	273,0
Handelsspassiva	839,1	1.030,0	839,1	1.030,0	0,0	0,0
Sicherungsderivate	839,2	739,0	839,2	0,0	0,0	739,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	11,9	0,0	11,9	0,0	0,0	0,0
Sonstige Passiva	502,8	583,2	502,8	562,2	0,0	21,0
Nachrangkapital	132,8	194,2	119,8	188,2	13,0	6,0

Saldiert beläuft sich der als stille Reserve zu verstehende Unterschied zwischen Buchwert und Marktwert (Fair Value) über alle Posten zum 31. 12. 2005 im Einzelabschluss der

SEB AG auf 466,0 Millionen Euro (Vorjahr: 341,0 Millionen Euro) und im Konzernabschluss der SEB AG auf 466,0 Millionen Euro (Vorjahr: 423,0 Millionen Euro).

**(85) Derivative Geschäfte**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die jeweiligen Nominal- bzw. Marktwerte von OTC- bzw. börsengehandelten Derivaten.

Zum **31.12.2005** ergaben sich für den Einzelabschluss sowie den Konzernabschluss der SEB AG folgende identische Werte:

in Millionen Euro	Restlaufzeiten			Summe	Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	9.062,1	1.203,8	119,7	10.385,6	89,1	107,0
Devisenkassa- und -termingeschäfte	8.202,5	947,9	0,0	9.150,4	78,7	69,2
Zins-/Währungsswaps	330,0	192,5	119,7	642,2	7,1	34,6
Devisenoptionen – Käufe	269,8	31,7	0,0	301,5	3,3	0,0
Devisenoptionen – Verkäufe	259,8	31,7	0,0	291,5	0,0	3,2
Börsengehandelte Produkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.062,1</b>	<b>1.203,8</b>	<b>119,7</b>	<b>10.385,6</b>	<b>89,1</b>	<b>107,0</b>
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	10.655,0	22.528,8	9.586,1	42.769,9	549,6	1.388,7
Forward Rate Agreements	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsswaps	9.208,6	18.565,2	9.218,4	36.992,2	516,4	1.360,9
Zinsoptionen – Käufe	845,8	1.922,3	161,1	2.929,2	33,2	0,0
Zinsoptionen – Verkäufe	600,6	2.041,3	206,6	2.848,5	0,0	27,8
Börsengehandelte Produkte	1.949,2	138,1	0,0	2.087,3	0,7	0,3
Zinsfutures	1.946,7	138,1	0,0	2.084,8	0,7	0,3
Zinsoptionen	2,5	0,0	0,0	2,5	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>12.604,2</b>	<b>22.666,9</b>	<b>9.586,1</b>	<b>44.857,2</b>	<b>550,3</b>	<b>1.389,0</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	100,0	1.040,2	0,0	1.140,2	67,6	68,0
Aktienoptionen – Käufe	50,0	520,2	0,0	570,2	67,6	0,0
Aktienoptionen – Verkäufe	50,0	520,0	0,0	570,0	0,0	68,0
Börsengehandelte Produkte	2,5	0,0	0,0	2,5	0,9	0,0
Aktienfutures	2,5	0,0	0,0	2,5	0,0	0,0
Aktienoptionen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,9	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>102,5</b>	<b>1.040,2</b>	<b>0,0</b>	<b>1.142,7</b>	<b>68,5</b>	<b>68,0</b>
<b>Summe aller schwebenden Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	19.817,1	24.772,8	9.705,8	54.295,7	706,3	1.563,7
Börsengehandelte Produkte	1.951,7	138,1	0,0	2.089,8	1,6	0,3
<b>Gesamt</b>	<b>21.768,8</b>	<b>24.910,9</b>	<b>9.705,8</b>	<b>56.385,5</b>	<b>707,9</b>	<b>1.564,0</b>

Zum **31.12.2004** ergaben sich für die SEB AG bzw. den SEB-Konzern folgende Werte:

**SEB AG**

in Millionen Euro	Restlaufzeiten			Summe	Marktwert	
	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	9.825,9	1.027,2	23,7	10.876,8	129,9	126,1
Devisenkassa- und -termingeschäfte	9.251,4	470,1	0,0	9.721,5	115,4	111,9
Zins-/Währungsswaps	527,9	521,5	23,7	1.073,1	12,4	12,1
Devisenoptionen – Käufe	23,3	17,8	0,0	41,1	2,1	0,0
Devisenoptionen – Verkäufe	23,3	17,8	0,0	41,1	0,0	2,1
Börsengehandelte Produkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.825,9</b>	<b>1.027,2</b>	<b>23,7</b>	<b>10.876,8</b>	<b>129,9</b>	<b>126,1</b>
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	5.247,9	13.853,1	8.370,6	27.471,6	665,1	793,8
Zinsswaps	4.298,2	10.255,8	6.476,3	21.030,3	609,2	746,9
Zinsoptionen – Käufe	579,4	1.660,1	939,6	3.179,1	55,9	0,0
Zinsoptionen – Verkäufe	370,3	1.937,2	954,7	3.262,2	0,0	46,9
Börsengehandelte Produkte	1.530,3	0,0	0,0	1.530,3	1,3	1,9
Zinsfutures	1.530,3	0,0	0,0	1.530,3	1,3	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>6.778,2</b>	<b>13.853,1</b>	<b>8.370,6</b>	<b>29.001,9</b>	<b>666,4</b>	<b>795,7</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	32,0	620,1	0,0	652,1	37,1	36,7
Aktienoptionen – Käufe	16,0	310,0	0,0	326,0	37,1	0,0
Aktienoptionen – Verkäufe	16,0	310,1	0,0	326,1	0,0	36,7
Börsengehandelte Produkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>32,0</b>	<b>620,1</b>	<b>0,0</b>	<b>652,1</b>	<b>37,1</b>	<b>36,7</b>
<b>Summe aller schwebenden Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	15.105,8	15.500,4	8.394,3	39.000,5	832,1	956,6
Börsengehandelte Produkte	1.530,3	0,0	0,0	1.530,3	1,3	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>16.636,1</b>	<b>15.500,4</b>	<b>8.394,3</b>	<b>40.530,8</b>	<b>833,4</b>	<b>958,5</b>

## SEB-Konzern

in Millionen Euro	bis 1 Jahr	Restlaufzeiten		Summe	Marktwert	
		über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		positiv	negativ
<b>Fremdwährungsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	9.825,9	993,2	76,8	10.895,9	129,2	136,7
Devisenkassa- und -termingeschäfte	9.251,4	470,1	0,0	9.721,5	115,4	111,9
Zins-/Währungsswaps	527,9	487,5	76,8	1.092,2	11,7	22,7
Devisenoptionen – Käufe	23,3	17,8	0,0	41,1	2,1	0,0
Devisenoptionen – Verkäufe	23,3	17,8	0,0	41,1	0,0	2,1
Börsengehandelte Produkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>9.825,9</b>	<b>993,2</b>	<b>76,8</b>	<b>10.895,9</b>	<b>129,2</b>	<b>136,7</b>
<b>Zinsabhängige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	7.566,6	21.205,2	12.922,7	41.694,5	702,7	1.584,0
Forward Rate Agreements	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsswaps	6.563,2	17.554,1	11.028,4	35.145,7	646,8	1.525,0
Zinsoptionen – Käufe	579,4	1.660,1	939,6	3.179,1	55,9	0,0
Zinsoptionen – Verkäufe	424,0	1.991,0	954,7	3.369,7	0,0	59,0
Börsengehandelte Produkte	1.530,3	0,0	0,0	1.530,3	1,3	1,9
Zinsfutures	1.530,3	0,0	0,0	1.530,3	1,3	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>9.096,9</b>	<b>21.205,2</b>	<b>12.922,7</b>	<b>43.224,8</b>	<b>704,0</b>	<b>1.585,9</b>
<b>Sonstige Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	32,0	620,1	0,0	652,1	37,1	36,7
Aktienoptionen – Käufe	16,0	310,0	0,0	326,0	37,1	0,0
Aktienoptionen – Verkäufe	16,0	310,1	0,0	326,1	0,0	36,7
Börsengehandelte Produkte	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>32,0</b>	<b>620,1</b>	<b>0,0</b>	<b>652,1</b>	<b>37,1</b>	<b>36,7</b>
<b>Summe aller schwebenden Termingeschäfte</b>						
OTC-Produkte	17.424,5	21.818,5	12.999,5	53.242,5	869,0	1.757,4
Börsengehandelte Produkte	1.530,3	0,0	0,0	1.530,3	1,3	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>18.954,8</b>	<b>22.818,5</b>	<b>12.999,5</b>	<b>54.772,8</b>	<b>870,3</b>	<b>1.759,3</b>

Kreditgruppengliederung im derivativen Geschäft:

## SEB AG

in Millionen Euro	31. 12. 2005 Marktwert		31. 12. 2004 Marktwert	
	positiv	negativ	positiv	negativ
OECD Zentralregierungen	5,3	0,6	6,1	1,5
OECD Banken	622,8	1.483,4	719,6	884,6
OECD Finanzinstitute	22,3	5,5	22,3	19,6
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	55,9	74,2	84,1	50,9
Börsenkontrakte	1,6	0,3	1,3	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>707,9</b>	<b>1.564,0</b>	<b>833,4</b>	<b>958,5</b>

## SEB-Konzern

in Millionen Euro	31. 12. 2005 Marktwert		31. 12. 2004 Marktwert	
	positiv	negativ	positiv	negativ
OECD Zentralregierungen	5,3	0,6	6,1	1,5
OECD Banken	622,8	1.483,4	756,5	1.685,4
OECD Finanzinstitute	22,3	5,5	22,3	19,6
Sonstige Unternehmen, Privatpersonen	55,9	74,2	84,1	50,9
Börsenkontrakte	1,6	0,3	1,3	1,9
<b>Gesamt</b>	<b>707,9</b>	<b>1.564,0</b>	<b>870,3</b>	<b>1.759,3</b>

Die Marktwerte sind die Summen der positiven und negativen Beträge pro Vertrag ohne Kürzung von Sicherheiten und ohne Berücksichtigung etwaiger Netting-Vereinbarungen

angegeben. Bei verkauften Optionen ergeben sich definitiv-  
onsgemäß keine positiven Marktwerte.

## Angaben zu Finanzrisiken

Die Angaben zu den Finanzinstrumenten – insbesondere zur Risikodarstellung – werden von der SEB AG bzw. dem SEB-Konzern für das Geschäftsjahr 2005 noch nach IAS 32 vorgenommen.

### **(86) Risikomanagementpolitik und Sicherungsmaßnahmen**

Alle quantifizierbaren Risiken der SEB AG werden, sofern methodisch darstellbar, in Verteilungsfunktionen abgebildet, die Wahrscheinlichkeitsaussagen über potenzielle Verluste ermöglichen. Je nach Risikoart kann dabei zwischen erwarteten und nicht erwarteten Verlusten unterschieden werden. Als Risikomanagement betrachtet die SEB AG alle Aktivitäten, die sich mit der Analyse, der Entscheidung zum Eingehen und der Kontrolle von Risiken befassen. In Prozessschritten werden Identifikation, Messung, Analyse, Kontrolle und Berichterstattung von Risiken unterschieden.

Unter funktionalen Gesichtspunkten fügen sich bei der SEB AG Rahmenbedingungen für Risikopolitik, der Grundsatz der Funktionstrennung und Kontrollanweisungen zu einem internen Kontrollsystem zusammen, das die Grundlage unseres Risikomanagements bildet. Nach Risikoarten unterscheidet die SEB AG zwischen dem Kredit-, dem Marktpreis-, dem operationellen und dem Liquiditätsrisiko.

### **(87) Kreditrisiko**

Die einzelnen Kreditengagements werden 16 verschiedenen Risikoklassen zugeordnet.

Nach dem Grad der Bonität ergibt sich eine Staffel von

1 bis 16 = außergewöhnlich hohe Kreditwürdigkeit bis ausfallgefährdete Kredite.

Risikoklassifizierungsmodelle werden für klein- bis mittelständische Firmenkunden, internationale Unternehmen, Banken, Finanzinstitute und Privatkunden verwendet.

In der Privatkundensparte erfolgt die Zuordnung zu den Risikoklassen unter Verwendung des im Rahmen des

Gemeinschaftsprojekts des Bankverlags – als Tochtergesellschaft des Bundesverbandes Deutscher Banken – entwickelten Ratingtools. Auch gewerbliche Immobilienfinanzierungen, projekt- und strukturierte Finanzierungen, sowie Länderrisiken werden in Risikoklassen eingewertet.

Das Kreditrisiko umfasst neben dem klassischen Kreditausfallrisiko auch Emittentenrisiken sowie Kontrahenten- und Abwicklungsrisiken aus Handelsgeschäften. Die Risikosteuerung und Risikoüberwachung für handelsbezogene Adressenausfallrisiken erfolgt einzelfallbezogen durch die Einräumung von Volumenlimiten für Kreditnehmer bzw. Kreditnehmereinheiten i.S.v. § 19 Abs. II KWG (Kontrahenten-, Emittentenlimite und Limite für Abwicklungsrisiken). Risikoreduzierende Effekte von besonderen Sicherheitenvereinbarungen und Nettingverträgen werden berücksichtigt.

Akuten Ausfallrisiken wird durch die Bildung von Einzel- und Länderwertberichtigungen sowie Rückstellungen Rechnung getragen. Darüber hinaus werden latente Ausfallrisiken durch von der Finanzverwaltung anerkannte Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung für ausfallgefährdete Kredite der Risikoklassen 13–15 bestimmt sich unter Anwendung eines auf Erfahrungswerten der schwedischen Muttergesellschaft basierenden risikoklassenabhängigen Prozentsatzes auf den möglichen Ausfallbetrag.

Bei Kreditnehmern in der Risikoklasse 16 erfolgt eine dem erwarteten Ausfallbetrag entsprechende Einzelwertberichtigung.

Notleidende Forderungen werden abgeschrieben, wenn deren Uneinbringlichkeit feststeht.

### **(88) Risikokonzentration**

Auf Basis der Größenklassengliederung ist zu erkennen, dass 21,9 Milliarden Euro des Kreditvolumens auf 71 Kreditnehmer/Kreditnehmereinheiten mit einer Zusage oder Inanspruchnahme von mehr als 75 Millionen Euro entfallen. Hierin sind 7,5 Milliarden Euro Kredite an den SEB-Konzern enthalten. Bei den übrigen Kreditnehmern/Kreditnehmereinheiten mit einem Kreditvolumen von mehr als 75 Millionen

Euro handelt es sich überwiegend um Banken und andere institutionelle Kunden mit zweifelsfreier Bonität. Daher sind in dieser Konzentration auf diese Kundengruppe keine besonderen Risiken zu sehen.

Die Risikoklassenverteilung des Gesamtportfolios der Bank in Höhe von 56,5 Milliarden Euro (SEB AG inkl. der auf sie in 2005 verschmolzenen SEB Hypothekenbank AG), davon 35,9 Milliarden Euro in der SEB AG konzentriert sich mit

- 15,0 Milliarden Euro (= 41,8%) auf die Risikoklassen 1-3,
- 5,5 Milliarden Euro (= 15,3%) auf die Risikoklassen 4-7,
- 9,6 Milliarden Euro (= 26,7%) auf die Risikoklassen 8-9,
- 3,4 Milliarden Euro (= 9,5%) auf die Risikoklassen 10-12,
- 1,6 Milliarden Euro (= 4,5%) auf die Risikoklassen 13-16.

In den einzelnen Sparten gibt es eine stärkere Konzentration auf die einzelnen Risikoklassen. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich Retail mit einer starken Konzentration auf die Risikoklassen 8-9. In diesen Risikoklassen befinden sich derzeit 6,3 Milliarden Euro (= 67,7% des Gesamtvolumens der Sparte).

Im Bereich Merchant Banking der SEB AG (ohne die verschmolzene SEB Hypothekenbank AG) haben wir eine Konzentration auf die Risikoklassen 1-3 mit 10,8 Milliarden Euro (= 62,5% des Gesamtvolumens der Sparte) und auf die Risikoklassen 4-7 mit 3,6 Milliarden Euro (= 20,8% des Gesamtvolumens der Sparte).

Im Bereich Real Estate sind ca. 35% des Kreditvolumens in Höhe von 4,1 Milliarden Euro in den Risikoklassen 8-9, 26% des Kreditvolumens in den Risikoklassen 10-12 und 22% in den Risikoklassen 4-7.

Auch aus diesen Konzentrationen lassen sich keine überproportionalen Risiken erkennen, zumal insbesondere im Retailbereich mit der Konzentration auf die Risikoklassen 8-9 eine Verteilung auf eine Vielzahl von Einzelkunden gegeben ist und im Bereich Merchant Banking die primäre Konzentration auf die Kunden mit den besten Bonitäten gegeben ist.

### (89) Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Markt-preisen oder preisbeeinflussenden Parametern (Volatilitäten, Korrelationen). Das Marktpreisrisiko wird bei der SEB AG nach Einflussfaktoren untergliedert in Zinsänderungsrisiken, Währungsrisiken, Risiken aus Aktienkursveränderungen und Optionspreisrisiken.

Die Berechnung des Marktpreisrisikos erfolgt unter Verwendung eines parametrischen Varianz-Kovarianz-Ansatzes, der die Ermittlung des Value-at-Risk hinsichtlich des gesamten oder auch nur von Teilen des Marktrisikoportfolios der Bank bei gleichzeitiger Analyse der Risikokomponenten nach unterschiedlichen Kriterien ermöglicht (Marktrisikomodell).

Für die SEB AG-Gruppe wurden bei einer Halteperiode von 10 Tagen und einem Konfidenzniveau von 99% folgende VaR-Werte zum 30. 12. 2005 ermittelt:

in Millionen Euro	Pfandbrief Banking	Treasury	Handel	Gesamt
VaR (30.12.04)	8,2	17,6	3,8	29,3
VaR (30.12.05)		20,2	3,4	23,6

Des Weiteren ergaben sich für die SEB AG-Gruppe nachfolgende Delta 1%-Werte:

in Millionen Euro	Pfandbrief Banking	Treasury	Handel	Gesamt
Delta 1% (30.12.04)	31,4	61,6	7,6	98,5
Delta 1% (30.12.05)		83,3	7,4	90,7

Im Jahresvergleich wurden folgende Höchst-, Mindest- und Mittelwerte für das Value-at-Risk des Handelsportfolios der SEB AG bei einer Haltedauer von 1 Tag und einem Konfidenzniveau von 99% gemessen:

in Millionen Euro	2004	2005
Niedrigster VaR	0,3	0,3
Größter VaR	3,2	2,4
Durchschnittlicher VaR	1,0	1,0

## Überleitungsrechnungen von HGB auf IAS/IFRS

Da die SEB AG in 2004 keinen Konzernabschluss veröffentlicht hat, entfällt für sie nach IFRS 1.43 die Pflicht zur Darstellung von Überleitungsrechnungen für den Konzernabschluss. Aus diesem Grund werden die nachfolgenden Überleitungsrechnungen ausschließlich für den Einzelabschluss der SEB AG dargestellt.

### **(90) Überleitungsrechnung des Eigenkapitals zum 01.01.2004 und 31.12.2004 im Einzelabschluss der SEB AG**

Für die Darstellung der Überleitungsrechnungen des Eigenkapitals wurden zunächst die originären handelsrechtlichen Ausweise an die IAS-Gliederung angepasst, um reine Zuordnungsdifferenzen zwischen den IAS/IFRS- und den HGB-Werten weitgehend zu eliminieren. Die dargestellten Effekte aus der Erstanwendung der IAS/IFRS stellen somit größtenteils Bewertungsdifferenzen dar.

Wesentliche Abweichungen bei der Überleitung des Eigenkapitals ergeben sich insbesondere im Bereich der Handelsaktiva und -passiva sowie der Finanzanlagen. Dies ist insbesondere auf die generelle Fair-Value-Bewertung dieser Finanzinstruments nach IAS/IFRS zurückzuführen, die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften untersagt ist. Beim Anlagevermögen ergeben sich die Differenzen aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen IAS/IFRS und den HGB-Vorschriften. Die aktiven latenten Steuern nach IAS/IFRS resultieren u. a. aus der Geltendmachung der vorliegenden Verlustvorträge, die gemäß den Regelungen im deutschen HGB nicht zulässig sind.

Bei den Pensionsrückstellungen verursacht u. a. der nach IAS/IFRS niedrigere Abzinsungsfaktor die Differenzen zwischen den IAS/IFRS-Werten und dem Ansatz nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus erfolgt nach IAS/IFRS eine Verrechnung der Pensionsrückstellungen mit dem entsprechenden Planvermögen.

## Überleitungsrechnung des Eigenkapitals zum 01.01.2004:

	HGB originär		HGB angepasst	Effekte aus der Erstanwendung	IAS/IFRS
	Note	Mio Euro	an IAS-Gliederung Mio Euro		
<b>Aktiva</b>					
Barreserve	7, 49	439,6	439,6	0,0	439,6
Forderungen an Kreditinstitute (LaR)	8, 50	4.315,3	4.377,9	-39,1	4.338,8
Forderungen an Kunden (LaR)	8, 51	16.270,8	17.024,2	29,9	17.054,1
Handelsaktiva	10, 53	4.254,4	1.698,0	256,4	1.954,4
Sicherungsderivate	11, 54	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	12, 55	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)	13, 56	230,9	2.878,9	37,7	2.916,6
Immaterielle Anlagewerte	14, 57	6,4	6,4	-1,1	5,3
Sachanlagen	15, 58	98,8	98,8	-11,0	87,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16, 59	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern	30, 60	8,7	8,7	0,0	8,7
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern	30, 60	0,0	0,0	137,4	137,4
Sonstige Aktiva	17, 61	236,2	274,1	-23,3	250,8
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>25.861,1</b>	<b>26.806,6</b>	<b>386,9</b>	<b>27.193,5</b>
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19, 63	7.657,0	7.478,4	-3,7	7.474,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19, 64	15.021,0	14.894,0	-11,4	14.882,6
Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	1.012,8	1.012,8	-94,4	918,4
Handelsspassiva	20, 66	0,0	347,0	363,5	710,5
Sicherungsderivate	21, 67	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	22, 68	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern	30, 69	24,3	24,3	0,0	24,3
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern	30, 69	0,0	0,0	25,7	25,7
Sonstige Passiva	23, 70	256,9	373,1	-120,2	252,9
Pensionsrückstellungen	24, 71, 72	297,9	297,9	109,6	407,5
Sonstige Rückstellungen	25, 71, 73	184,2	176,9	-61,5	115,4
Nachrangkapital	26, 75	131,8	131,8	-0,2	131,6
Minderheitsanteile	78	0,0	0,0	0,0	0,0
Neubewertungsrücklagen	78	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	78				
a) Gezeichnetes Kapital		775,2	775,2	0,0	775,2
b) Kapitalrücklage		335,2	335,2	0,0	335,2
c) Gewinnrücklagen		141,2	936,4	96,3	1.032,7
d) Neubewertungsrücklagen		0,0	0,0	0,0	0,0
e) Gewinn-/Verlustvortrag		23,6	23,6	-52,4	-28,8
f) Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,0	0,0	135,6	135,6
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>25.861,1</b>	<b>26.806,6</b>	<b>386,9</b>	<b>27.193,5</b>

## Überleitungsrechnung des Eigenkapitals zum 31. 12. 2004:

	HGB originär		HGB angepasst	Effekte aus der Erstanwendung	IAS/IFRS
	Note	Mio Euro	an IAS-Gliederung Mio Euro		
<b>Aktiva</b>					
Barreserve	7, 49	782,3	782,3	0,0	782,3
Forderungen an Kreditinstitute (LaR)	8, 50	8.282,8	8.225,0	-3,1	8.221,9
Forderungen an Kunden (LaR)	8, 51	16.078,2	16.776,8	-0,3	16.776,5
Handelsaktiva	10, 53	7.152,3	3.794,2	520,9	4.315,1
Sicherungsderivate	11, 54	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	12, 55	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (Beteiligungen und AfS-Wertpapiere)	13, 56	239,9	3.964,4	6,0	3.970,4
Immaterielle Anlagewerte	14, 57	4,2	4,2	-1,3	2,9
Sachanlagen	15, 58	84,1	84,1	-14,3	69,8
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	16, 59	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteueransprüche aus laufenden Steuern	30, 60	28,1	23,3	0,0	23,3
Ertragsteueransprüche aus latenten Steuern	30, 60	0,0	0,0	138,9	138,9
Sonstige Aktiva	17, 61	192,8	287,6	-39,8	247,8
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>		<b>32.844,7</b>	<b>33.941,9</b>	<b>607,0</b>	<b>34.548,9</b>
<b>Passiva</b>					
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	19, 63	13.727,8	14.228,2	-0,2	14.228,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	19, 64	16.108,4	15.955,1	-12,8	15.942,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	19, 65	793,8	793,8	-42,9	750,9
Handelsspassiva	20, 66	0,0	321,2	528,2	849,4
Sicherungsderivate	21, 67	0,0	0,0	0,0	0,0
Fair Value-Änderungen von Grundgeschäften (Portfolio-Hedge)	22, 68	0,0	0,0	0,0	0,0
Ertragsteuerverpflichtungen aus laufenden Steuern	30, 69	10,6	2,8	0,0	2,8
Ertragsteuerverpflichtungen aus latenten Steuern	30, 69	0,0	0,0	28,2	28,2
Sonstige Passiva	23, 70	309,9	427,2	-206,5	220,7
Pensionsrückstellungen	24, 71, 72	319,2	-86,1	87,8	1,7
Sonstige Rückstellungen	25, 71, 73	202,8	193,3	-42,6	150,7
Nachrangkapital	26, 75	40,6	40,6	0,0	40,6
Minderheitsanteile	78	0,0	0,0	0,0	0,0
Neubewertungsrücklagen	78	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital	78				
a) Gezeichnetes Kapital		775,2	775,2	0,0	775,2
b) Kapitalrücklage		415,2	415,2	0,0	415,2
c) Gewinnrücklagen		141,2	875,4	153,1	1.028,5
d) Neubewertungsrücklagen		0,0	0,0	0,0	0,0
e) Gewinn-/Verlustvortrag		0,0	0,0	26,9	26,9
f) Jahresüberschuss/-fehlbetrag		0,0	0,0	87,8	87,8
<b>Bilanzsumme Passiva</b>		<b>32.844,7</b>	<b>33.941,9</b>	<b>607,0</b>	<b>34.548,9</b>

**(91) Überleitungsrechnung des Periodenergebnisses**

für den Zeitraum 01.01.2004 bis 31.12.2004 im Einzelabschluss der SEB AG

	Note	HGB Mio Euro	Effekte aus der Erstanwendung Mio Euro	IAS/IFRS Mio Euro
Zinserträge		1.133,0	-24,4	1.108,6
Zinsaufwendungen		-747,7	31,0	-716,7
<b>Zinsergebnis</b>	<b>33</b>	<b>385,3</b>	<b>6,6</b>	<b>391,9</b>
Provisionserträge		188,0	1,3	189,3
Provisionsaufwendungen		-26,4	-2,4	-28,8
<b>Provisionsergebnis</b>	<b>34</b>	<b>161,6</b>	<b>-1,1</b>	<b>160,5</b>
<b>Handelsergebnis</b>	<b>35</b>	<b>-121,3</b>	<b>118,5</b>	<b>-2,8</b>
Beteiligungsergebnis	36	39,8	5,8	45,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und aus zu fortgeführten				
Anschaffungskosten bewerteten Forderungen	37	96,7	-84,0	12,7
Sonstige betriebliche Erträge	38	41,7	-34,7	7,0
Hedgeergebnis	39	0,0	0,0	0,0
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		<b>178,2</b>	<b>-112,9</b>	<b>65,3</b>
<b>Summe Erträge</b>		<b>603,8</b>	<b>11,1</b>	<b>614,9</b>
Personalaufwendungen	40	-241,5	16,5	-225,0
Andere Verwaltungsaufwendungen	41	-234,8	27,9	-206,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielles und materielles Anlagevermögen	42	-22,9	-3,1	-26,0
<b>Summe Aufwendungen</b>		<b>-499,2</b>	<b>41,3</b>	<b>-457,9</b>
Ergebnis aus der Veräußerung von Anlagevermögen	43	-0,2	0,0	-0,2
Risikovorsorge	9, 44	-21,3	-50,7	-72,0
<b>Operatives Ergebnis vor Steuern</b>		<b>83,1</b>	<b>1,7</b>	<b>84,8</b>
Steuern vom Einkommen und Ertrag	30, 45	-0,3	3,3	3,0
<b>Ergebnis nach Steuern</b>		<b>82,8</b>	<b>5,0</b>	<b>87,8</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	47	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresüberschuss/-fehlbetrag</b>		<b>82,8</b>	<b>5,0</b>	<b>87,8</b>
davon: Abzuführende Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen		-82,8	0,0	-82,8

Wesentliche Unterschiede zwischen IAS/IFRS und den deutschen HGB-Rechnungslegungsvorschriften existieren insbesondere beim Handelsergebnis sowie beim Ergebnis aus Finanzanlagen. Dies ist einerseits auf eine Verschiebung im Ansatz zurückzuführen (95,8 Millionen Euro Dividenden-Einkünfte aus Single Stock Futures). Darüber hinaus ist in den jeweiligen Differenzen die nach IAS/IFRS erforderliche

Bewertung zum Fair Value der entsprechenden Finanzinstrumente enthalten. Nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften ist die generelle Bewertung sowie der generelle Ansatz von Finanzinstrumenten zu Fair Value-Werten aufgrund des geltenden sog. Vorsichtsprinzips untersagt.

## Sonstige Erläuterungen

### (92) Erleichterungsvorschrift zur Angabe von Vorjahresvergleichszahlen

Für die Vorjahresvergleichsinformationen nach IAS 32, IAS 39 und IFRS 4 wurde von der Erleichterungsvorschrift des IFRS 1.36A Gebrauch gemacht; die diesbezüglichen Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2004 wurden daher nicht in vollem Umfang an IAS 39 angepasst. Die Werte wurden auf Basis der schwedischen Rechnungslegungsvorschriften (Swedish-GAAP-Werte), unter Anwendung des Gliederungsschemas des IFRS-Jahresabschlusses angesetzt.

Die schwedische Rechnungslegung ist bereits weitgehend an IFRS angelehnt. Mit Ausnahme der Standards IAS 32 und IAS 39 sind alle anderen Standards im Wesentlichen in nationales Recht umgesetzt. Die Bewertung des Handels- und des Liquiditätsbestands erfolgt nach Swedish-GAAP ergebniswirksam zu den jeweiligen Fair Values und steht somit im Einklang mit den IAS/IFRS. Ebenso werden nach den Vorschriften der schwedischen Rechnungslegungsvorschriften alle Derivate, die Handelszwecken dienen, bilanziell erfasst und erfolgswirksam zum Fair Value bewertet. Treuhandgeschäfte und Treuhandverbindlichkeiten sind nach Swedish-GAAP – wie nach IAS/IFRS – nicht bilanzierungsfähig.

Zusätzlich wurden Anpassungen vorgenommen, um Abweichungen zwischen Swedish-GAAP-Werten und IAS/IFRS-

Werten zu korrigieren. Dies betrifft u. a. den Konsolidierungskreis und die Bewertung sowie den Ansatz des Anlagevermögens und der Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag des 31.12. 2004; nach den vorgenommenen Korrekturen entsprechen diese Positionen den Anforderungen der IAS/IFRS.

Lediglich folgende IAS/IFRS-Vorschriften wurden bei den Vergleichszahlen 2004 nicht angewandt: die Regelungen des Hedge Accounting – insbesondere die Bewertung der Hedge-Derivate zum Fair Value – sowie die Ermittlung und der Ansatz einer Neubewertungsrücklage im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten, die dem AfS-Bestand zuzuordnen sind.

In der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung des Einzel- und des Konzernabschlusses der SEB AG wurden als Vorjahresvergleichszahlen zusätzlich die Werte ohne Anwendung der Standards IAS 32 und IAS 39 angegeben. Die entsprechenden Positionen wurden nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB-Zahlen) ausgewiesen. Dies soll insbesondere einer besseren Vergleichbarkeit der Jahresabschlusszahlen dienen.

### (93) Außerbilanzielle Verpflichtungen (Eventualverbindlichkeiten und andere Verbindlichkeiten)

Zusammensetzung der Eventual- und anderen Verpflichtungen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
<b>Eventualverbindlichkeiten</b>	<b>1.066,3</b>	<b>779,4</b>	<b>1.086,7</b>	<b>860,9</b>
aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,0	0,0	0,0	0,0
aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.066,3	779,4	1.086,7	860,9
Kreditbürgschaften	234,6	185,6	234,6	206,9
Erfüllungsgarantien und Gewährleistungen	618,1	435,2	638,5	495,4
Handelsbezogene Bürgschaften (Akkreditive)	213,6	158,6	213,6	158,6
<b>Andere Verpflichtungen</b>	<b>3.370,1</b>	<b>2.513,3</b>	<b>3.370,1</b>	<b>2.779,8</b>
Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften	0,0	0,0	0,0	0,0
Unwiderrufliche Kreditzusagen	3.353,2	2.242,8	3.353,2	2.509,3
Buchkredite	2.816,8	2.015,7	2.816,8	2.015,7
Avalkredite	38,4	66,1	38,4	66,1
Hypotheken- und Kommundarlehnen	497,3	161,0	497,3	427,5
Wechselkredite	0,7	0,0	0,7	0,0
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleihen	0,0	234,0	0,0	234,0
Leistungsverpflichtungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	6,6	19,5	6,6	19,5
Abfindungsleistungen				
(z. B. aufgrund der Ungewissheit über die Anzahl der Arbeitnehmer, die eine Abfindungsleistung akzeptieren werden)	10,3	17,0	10,3	17,0
Sonstige Verpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>4.436,4</b>	<b>3.292,7</b>	<b>4.456,8</b>	<b>3.640,7</b>

Weder bei den Eventualverbindlichkeiten noch bei den anderen Verpflichtungen gibt es Einzelpositionen von wesentlicher Bedeutung. Den Eventualverbindlichkeiten stehen Eventualforderungen in der gleichen Höhe gegenüber.

Erläuterungen zur finanziellen Auswirkung, zu den Unsicher-

heiten hinsichtlich des Betrags oder der Fälligkeit von Abflüssen sowie zu möglichen Erstattungen unterbleiben aus Praktikabilitätsgründen.

#### (94) Eventualforderungen

Zusammensetzung der Eventualforderungen:

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31.12.2005	31.12.2004	31.12.2005	31.12.2004
Eventualforderungen aus Garantien	618,1	435,2	638,5	495,4
Eventualforderungen aus Bürgschaften	448,2	344,2	448,2	365,5
Sonstige Eventualforderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1.066,3</b>	<b>779,4</b>	<b>1.086,7</b>	<b>860,9</b>

Den Eventualforderungen stehen Eventualverbindlichkeiten in der gleichen Höhe gegenüber.

#### (95) Patronatserklärungen

Für die folgenden Gesellschaften trägt die SEB AG bzw. der SEB-Konzern dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verpflichtungen in dem jeweils angegebenen Umfang erfüllen können:

Gesellschaft	Patronatserklärung
BfG Immowert Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Düsseldorf/Schwerin KG	Freistellung für Risiken vor 10.12.1996, die nicht mit Objekten zusammenhängen und für nicht durch Rückstellungen gedeckte Steuerforderungen aus der Betriebsprüfung für den Zeitraum vor dem 10.12.1996; Ausgleich der auf das Insolvenzverfahren der Kirschner-Gruppe zurückzuführenden Ergebnisabweichungen der Prognoserechnung des Fondsprospektes Verpflichtungswerte: jeweils 0,0 Millionen Euro (sofern potentielle Ansprüche nicht konkretisiert werden)
WPGB Wohnungsprivatisierungsgesellschaft in Berlin mbH	Einstehen für die finanzielle Ausstattung der WPGB, für Verpflichtungen aus den Grundstücksverkäufen/Rückkaufsangeboten incl. Gewährleistung vom 12.12.1997 und vom 30.10.1998 Verpflichtungswerte: 14,4 Millionen Euro und 10,2 Millionen Euro
FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH	Einstehen für die finanzielle Ausstattung der FVH für Verpflichtungen aus dem Mietmanagementvertrag vom 12.12.1997, aus dem Generalmietvertrag vom 11.12.1998 und aus dem Grundstücksverkauf/Rückkaufsangebot incl. Gewährleistung vom 29.10.1998 Verpflichtungswerte: 1,2 Millionen Euro, 1,4 Millionen Euro und 10,3 Millionen Euro
LIVA Liegenschafts-Verwaltungs und Verwertungsgesellschaft mbH	Einstehen für die finanzielle Ausstattung der LIVA für Verpflichtungen aus dem Grundstücksverkauf/Rückkaufsangebot incl. Gewährleistung vom 29.10.1998 Verpflichtungswert: 23,8 Millionen Euro
Union Treuhand GmbH	Einstehen für die finanzielle Ausstattung der Union Treuhand GmbH für Verpflichtungen aus dem Generalmietvertrag vom 29.10.1998 Verpflichtungswerte: 7,5 Millionen Euro und 3,3 Millionen Euro
NL Mobile Lease GmbH (ehem. BfG Leasing GmbH)	Letter of Comfort Verpflichtungswert: 1,1 Millionen Euro

**(96) Volumen der verwalteten Fonds**

Nach der Art der verwaltenden Fonds setzt sich das vom SEB-Konzern verwaltete Fondsvermögen wie folgt zusammen:

	31. 12. 2005		31. 12. 2004	
	Anzahl Fonds	Fondsvermögen Mio Euro	Anzahl Fonds	Fondsvermögen Mio Euro
Publikumsfonds	16	3.162,0	16	2.940,0
Aktien- und gemischte Fonds	5	1.747,0	5	1.442,0
Rentenfonds	9	743,0	9	688,0
Geldmarktfonds	2	672,0	2	810,0
Sonstige	0	0,0	0	0,0
Spezialfonds	56	3.531,0	58	3.393,0
Immobilienfonds	2	5.543,0	2	5.016,0
<b>Gesamt</b>	<b>74</b>	<b>12.236,0</b>	<b>76</b>	<b>11.349,0</b>

Sämtliche Fondsauflagen haben in Deutschland stattgefunden.

**(97) Echte Pensionsgeschäfte**

Im Rahmen echter Pensionsgeschäfte verkauft beziehungsweise kauft der SEB-Konzern Wertpapiere mit einer Rücknahmeverpflichtung beziehungsweise Rückgabeverpflichtung. Die enthaltenen Gegenwerte aus Pensionsgeschäften, bei

denen der SEB-Konzern Pensionsgeber ist (Rücknahmeverpflichtung der Wertpapiere), werden als Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten oder Kunden bilanziert.

Die Zusammensetzung der Pensionsgeschäfte ist zum Bilanzstichtag im Einzel- und im Konzernabschluss der SEB AG identisch:

	31. 12. 2005 Mio Euro	31. 12. 2004 Mio Euro	Veränderung in %
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsgeber (Repo-Agreements)			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,0	270,0	-100,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,0	0,0	
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>270,0</b>	<b>-100,00</b>
Echte Pensionsgeschäfte als Pensionsnehmer (Reverse-Repo-Agreements)			
Forderungen an Kreditinstitute	775,5	1.177,3	-34,13
Forderungen an Kunden	0,0	0,0	
<b>Gesamt</b>	<b>775,5</b>	<b>1.177,3</b>	<b>-34,13</b>

**(98) Wertpapierleihgeschäfte**

Wertpapierleihgeschäfte werden mit Kreditinstituten und Kunden getätigt, um dem Bedarf zur Erfüllung von Lieferverpflichtungen nachzukommen oder am Geldmarkt Wertpapierpensionsgeschäfte tätigen zu können. Die verliehenen Wertpapiere weisen wir in unserer Bilanz im Handelsbestand oder Wertpapier- und Beteiligungsbestand aus, während

entlehene Wertpapier nicht bilanziert werden. Die aus Wertpapierleihgeschäften resultierenden Aufwendungen und Erträge wurden, soweit sie das abgelaufene Geschäftsjahr betreffen, in der Gewinn- und Verlustrechnung laufzeitgerecht im Zinsergebnis berücksichtigt.

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Verliehene Wertpapiere	337,1	344,6	337,1	344,6
Entlehene Wertpapiere	365,8	110,5	365,8	110,5

**(99) Treuhandgeschäfte**

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Volumina der nicht in der Bilanz bzw. in der Konzernbilanz ausgewiesenen Treuhandgeschäfte:

**Treuhandvermögen**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Forderungen an Kreditinstitute	0,0	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kunden	1,1	1,9	1,1	1,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Schuldverschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sachanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Treuhandforderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1,1</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,9</b>

**Treuhandverbindlichkeiten**

in Millionen Euro	SEB AG		SEB-Konzern	
	31. 12. 2005	31. 12. 2004	31. 12. 2005	31. 12. 2004
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	0,9	1,0	0,9	1,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	0,2	0,9	0,2	0,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Treuhandverbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>1,1</b>	<b>1,9</b>	<b>1,1</b>	<b>1,9</b>

**(100) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht gegeben.

**(101) Angaben über Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden bei der SEB AG bzw. im SEB-Konzern in 2005 folgende Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung statt:

in Millionen Euro	Art der Geschäfte	Betrag der Geschäftsvorfälle	Gewährte/Erhaltene Garantien
Mutterunternehmen	Erträge Garantiezahlungen	62,4	0,0
Tochterunternehmen	Dienstleistungsvertrag/Mietvertrag	8,8	0,8
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Kostenverrechnung IT Service	53,6	32,2

Wesentliche ausstehende Salden, Rückstellungen für zweifelhafte Forderungen hinsichtlich ausstehender Salden bzw.

erfasste Aufwendungen für uneinbringliche oder zweifelhafte Forderungen liegen im Geschäftsjahr 2005 nicht vor.

**(102) Organe der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns**

Im **Aufsichtsrat** der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns sind folgende Personen vertreten (§ 325 Abs. 2a i.V. m. § 285 S. 1 Nr. 10 HGB):

**Dr. Lars H. Thunell**, President & CEO, SEB AB, Stockholm  
**Vorsitzender**  
*(bis 28.09.2005)*

**Annika Falkengren**, President & CEO, SEB AB, Stockholm  
*(seit 25.05.2005)*  
*Vorsitzende (seit 28.09.2005)*

**Bernhard Beckers**, Bankkaufmann, Hamburg  
*stellvertretender Vorsitzender*

**Johan Andersson**, Head of Group Credits, SEB AB, Stockholm

**Per-Arne Blomquist**, Head of Group Finance, SEB AB, Stockholm

**Dieter Braner**, Gewerkschaftssekretär, Frankfurt am Main

**Fleming Carlborg**, SEB AB, Stockholm

**Magnus Carlsson**, Head of Merchant Banking, SEB AB, Stockholm

**Christian Dreyer**, Bankkaufmann, Berlin

**Lars Lundquist**, Chief Financial Officer, SEB AB, Stockholm  
*(bis 19.05.2005)*

**Nils-Fredrik Nyblaeus**, Chief Financial Officer, SEB AB, Stockholm

**Zaid Pedersen**, SEB AB, Stockholm

**Jörg Reinbrecht**, Gewerkschaftssekretär Ver.di, Berlin

**Heideloire Scheller**, Bankangestellte, Frankfurt am Main

**Siegfried Schunack**, Direktor, Frankfurt am Main

**Jan E. Sinclair**, Head of Group Treasury, SEB AB, Stockholm  
*(seit 11.01.2006)*

**Helene Strinja**, Bankkauffrau, Frankfurt am Main

**Bernd Zimmermann**, Bankkaufmann, Bortfeld

Im **Vorstand** der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns sind folgende Personen vertreten (§ 325 Abs. 2a i. V. m. § 285 S. 1 Nr. 10 HGB):

**Dr. Thomas Altenhain**  
Vorsitzender, Frankfurt am Main  
*(bis 26.01.2005)*

**Fredrik Boheman**  
Vorsitzender, Frankfurt am Main  
*(seit 26.01.2005)*

**Wolfgang Argelander**  
Frankfurt am Main  
*(seit 26.01.2005)*

**Renate Bloß-Barkowski**  
Frankfurt am Main

**Peter Buschbeck**  
Frankfurt am Main  
*(seit 01.08.2005)*

**Liselotte Hjorth**  
Frankfurt am Main

**Jan Lindberg**  
Frankfurt am Main  
*(bis 26.01.2005)*

**(103) Bezüge und Kredite der Organe**

Die Bezüge an Organmitglieder der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns gemäß § 285 Nr. 9. a) und b) bzw. § 314

Abs. 1 Nr. 6. a) und b) HGB setzen sich in den Jahren 2004 und 2005 wie folgt zusammen:

in Millionen Euro	Kurzfristig fällige Leistungen		Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses		Andere langfristige Leistungen		Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses		Aktienbasierte Vergütungen		Gesamt	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Mitglieder des Vorstands der SEB AG	2,8	2,7	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0	0,0	0,0	0,0	<b>4,8</b>	<b>2,7</b>
Mitglieder des Aufsichtsrats der SEB AG	0,6	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
davon für Arbeitnehmervertreter	0,6	0,5	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,6</b>	<b>0,6</b>
für Aufsichtsrats Tätigkeit	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,2</b>	<b>0,2</b>
für persönlich erbrachte Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>
Frühere Mitglieder des Vorstands der SEB AG und deren Hinterbliebene	0,0	0,0	3,3	3,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	<b>3,3</b>	<b>3,1</b>

In den kurzfristig fälligen Leistungen sind die Bonuszahlungen des jeweils laufenden Jahres für das jeweils vorausgegangene Geschäftsjahr wie folgt enthalten:

- Boni Vorstände: 2005: 0,6 Millionen Euro  
(Vorjahr: 0,7 Millionen Euro)
- Boni Aufsichtsratsmitglieder: 2005: 0,05 Millionen Euro  
(Vorjahr: 0,04 Millionen Euro)

Zum Teil werden den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats Aktienoptionen der schwedischen Muttergesellschaft SEB AB gewährt. Da diese Aktienoptionen keinen

Aufwand bei der SEB AG darstellen, sind sie nicht in die oben stehende Tabelle einbezogen worden.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten außerdem im üblichen Rahmen Sachbezüge.

Den Organmitgliedern der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns wurden in den Jahren 2004 und 2005 gemäß § 285

Nr. 9. c) bzw. § 314 Abs. 1 Nr. 6. c) HGB folgende Vorschüsse und Kredite gewährt bzw. wurden folgende Haftungsverhältnisse für diese Personen eingegangen:

	Gewährte Vorschüsse		Gewährte Kredite		Zinssätze der Kreditgewährung %		Im Geschäftszurückgezahlte Beträge Mio Euro		Eingegangene Haftungsverhältnisse Mio Euro	
	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004	2005	2004
Mitglieder des Vorstands der SEB AG	0,0	0,0	0,4	0,6	2,98-6,17	2,98-6,17	0,2	0,1	0,0	0,0
Mitglieder des Aufsichtsrats der SEB AG	0,0	0,0	1,9	2,0	3,73-6,17	4,12-6,17	0,1	0,2	0,0	0,0
davon für Arbeitnehmervertreter	0,0	0,0	1,9	2,0	3,73-6,17	4,12-6,17	0,1	0,2	0,0	0,0
<b>Gesamt</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>2,3</b>	<b>2,6</b>			<b>0,3</b>	<b>0,3</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>

Wesentliche Bedingungen für die Kreditgewährungen an die Organmitglieder liegen nicht vor.

**(104) Vom Vorstand wahrgenommene Aufsichtsratsmandate**

Vom Vorstand der SEB AG bzw. des SEB-Konzerns wurden folgende Aufsichtsratsmandate wahrgenommen (§ 340a HGB):

**Wolfgang Argelander**

- Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel, Frankfurt am Main *(ab 28.01.2005)*
- FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt am Main *(ab 28.01.2005)*
- SEB Assekuranz Makler GmbH, Frankfurt am Main *(ab 15.02.2005)*
- SEB Card Service GmbH, Frankfurt am Main *(ab 15.02.2005)*
- SEB Financial Services GmbH, Frankfurt am Main *(ab 15.02.2005)*
- SEB Hypothekenbank AG, Frankfurt am Main *(ab 31.01.2005 – 04.10.2005)*
- SEB Immobilien-Investment GmbH, Frankfurt am Main *(01.02.2005 – 28.12.2005)*
- Union Inkasso GmbH, Frankfurt am Main *(ab 28.01.2005)*

**Renate Bloß-Barkowski**

- Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel, Frankfurt am Main *(bis 28.01.2005)*
- BVV Versicherungsverein des Bankgewerbes a.G., Berlin
- BVV Versorgungskasse des Bankgewerbes e.V., Berlin
- FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt am Main *(bis 28.01.2005)*
- SEB Assekuranz Makler GmbH, Frankfurt am Main *(ab 15.02.2005)*
- SEB Card Service GmbH, Frankfurt am Main
- SEB Immobilien-Investment GmbH, Frankfurt am Main *(bis 28.12.2005)*
- SEB Financial Services GmbH, Frankfurt am Main

**Fredrik Boheman**

- SEB Asset Management AG, Frankfurt am Main *(ab 30.12.2005)*
- SEB Immobilien-Investment GmbH, Frankfurt am Main *(ab 01.02.2005)*
- SEB Invest GmbH, Frankfurt am Main

**Peter Buschbeck**

- SEB Assekuranz Makler GmbH, Frankfurt am Main *(ab 20.09.2005)*
- SEB Asset Management AG, Frankfurt am Main *(ab 30.12.2005)*
- SEB Card Service GmbH, Frankfurt am Main *(ab 20.09.2005)*
- SEB Financial Services GmbH *(ab 20.09.2005)*
- SEB Immobilien-Investment GmbH, Frankfurt am Main *(ab 29.12.2005)*
- SEB Invest GmbH, Frankfurt am Main *(ab 20.09.2005)*

**Liselotte Hjorth**

- Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel, Frankfurt am Main
- FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt am Main
- SEB Hypothekenbank AG, Frankfurt am Main *(bis 04.10.2005)*

**Dr. Thomas Altenhain**

- SEB Immobilien-Investment GmbH, Frankfurt am Main *(bis 31.01.2005)*
- SEB Invest GmbH, Frankfurt am Main *(bis 15.02.2005)*

**Jan Lindberg**

- Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel, Frankfurt am Main *(bis 28.01.2005)*
- FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH, Frankfurt am Main *(bis 28.01.2005)*
- SEB Hypothekenbank AG, Frankfurt am Main *(bis 31.01.2005)*
- SEB Immobilien-Investment GmbH, Frankfurt am Main *(bis 31.01.2005)*
- SEB Invest GmbH, Frankfurt am Main *(bis 15.02.2005)*
- SEB Invest Luxembourg S.A., Luxembourg *(bis 28.02.2005)*
- SEB Financial Services GmbH, Frankfurt am Main *(bis 15.02.2005)*

**(105) Mitarbeiter(innen)**

Der durchschnittliche Personalbestand der SEB AG stellt sich wie folgt dar:

Anzahl	SEB AG		SEB-Konzern	
	2005	2004	2005	2004
Mitarbeiter (ohne Auszubildende)	3.148	3.205	3.670	3.765
davon Vollzeitbeschäftigte	2.659	2.670	3.070	3.115
davon Teilzeitbeschäftigte	489	535	600	650
Auszubildende	151	171	153	171
<b>Gesamt</b>	<b>3.299</b>	<b>3.376</b>	<b>3.823</b>	<b>3.936</b>

## Anteilsbesitz

**(106) In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen**

	Sitz	Beteiligungs- quote	Stimmrechts- quote, falls ab- weichend von Beteiligungs- quote
<b>Tochterunternehmen</b>			
Aktiengesellschaft für Grundbesitz und Handel	Frankfurt/Main	100,00 %	–
BfG ImmoLeasing GmbH & Co. Darmstadt Bessungen KG	Frankfurt/Main	100,00 %	–
City Center Beteiligungs GmbH & Co. Wuppertal KG	Frankfurt/Main	100,00 %	–
FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
GVG Rennbahnstrasse GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Kaiserkeller Bauträger GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
LIVA Liegenschafts-, Verwaltungs- und Verwertungsgesellschaft mbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Master Hedge Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
MTK Grundstücksgesellschaft mbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Assekuranz Makler GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Asset Management AG	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Card Service GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Financial Services GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Finans GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Immobilien-Investment GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Invest GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Union Inkasso GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Union Treuhand GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Invest Luxembourg S. A.	Luxemburg	100,00 %	–
		bis 30. 09. 2005	–
BESAM Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Objekt Dieburg KG	Frankfurt/Main	94,00 %	–
SL SECUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Objekt Nürnberg KG	Frankfurt/Main	94,00 %	–
WPGB Wohnungsprivatisierungsgesellschaft in Berlin mbH	Frankfurt/Main	93,90 %	–
MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG	Frankfurt/Main	79,20 %	–
K 3 Projektentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG	Heilbronn	63,00 %	–

Die SEB Invest Luxembourg S. A. wurde am 01.10.2005 an die SEB AB, Stockholm, veräußert. Bis zum Verkaufs-

zeitpunkt wurde die Gesellschaft in den Konzernabschluss einbezogen.

**(107) In den Konzernabschluss gemäß IAS 27/SIC 12 inbezogene Zweckgesellschaften und Spezialfonds  
(Special Purpose Entities)**

	Sitz	Beteiligungs- quote	Stimmrechts- quote, falls ab- weichend von Beteiligungsquote
<b>Special Purpose Entities</b>			
BfG Immowert GmbH & Co. Erfurt Anger 23 KG	Frankfurt/Main	100,00 %	–
BfG Immowert GmbH & Co. Potsdam Waldstadt I KG	Frankfurt/Main	100,00 %	–
BfG Immowert GmbH & Co. WPGB Berlin-Mitte KG	Frankfurt/Main	94,00 %	–
BfG Immowert GmbH & Co. Zweite WPGB Berlin-Mitte KG	Frankfurt/Main	94,00 %	–
Hecht-Vital Grundbesitzgesellschaft des bürgerlichen Rechts	Berlin	0,00 %	66,67 %
WIN Wohnkonzept Immobiliengesellschaft Nordost mbH	Berlin	0,00 %	–

Bei der WIN Wohnkonzept Immobiliengesellschaft Nordost mbH besitzt die SEB AG weder die Beteiligungs- noch die Stimmrechtsmehrheit. Aufgrund der bestehenden vertraglichen Konditionen wird die WIN Wohnkonzept Immobiliengesellschaft Nordost mbH jedoch von der SEB AG beherrscht, so dass die Gesellschaft in den Konsolidierungskreis einzubeziehen ist.

**(108) In den Konzernabschluss nicht einbezogene verbundene Unternehmen**

Die nachfolgend aufgeführten Unternehmen werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konsolidierungskreis miteinbezogen. Sie werden im Konzernabschluss mit den jeweiligen Anschaffungskosten der Beteiligung angesetzt.

	Sitz	Beteiligungs- quote	Stimmrechts- quote, falls ab- weichend von Beteiligungsquote
<b>Tochterunternehmen</b>			
SL TERTIUS Grundstücksverwaltungs GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
City Center Beteiligungs GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
DKL Immobilien Management GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
erwo Neues Wohnen Beteiligungs GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
erwo Neues Wohnen GmbH & Co. KG Erfurt	Frankfurt/Main	100,00 %	–
FinansSkandic Objekt Leasing GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Beteiligungsmanagement GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Stiftung GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SkandTrade Handels- und Verwertungsgesellschaft mbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
BESAM Grundstücksverwaltungs GmbH	Frankfurt/Main	94,00 %	–
SL SECUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH	Frankfurt/Main	94,00 %	–
MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Berlin, Jägerstr. 4 KG	Frankfurt/Main	91,00 %	–
K 3 Beteiligungs GmbH	Heilbronn	63,00 %	–
<b>Gemeinsam geführte Unternehmen</b>			
EURO-WERT Beteiligungsgesellschaft mbH	Hamburg	50,00 %	–
Hamburger Vermögens-Verwaltungs GmbH	Hamburg	50,00 %	–
CF Bauprojekt GmbH & Co. KG	Düsseldorf	50,00 %	–
CF Beteiligungs GmbH	Düsseldorf	50,00 %	–
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
Deutsche Operating Leasing AG	Frankfurt/Main	40,75 %	–
BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG	Frankfurt/Main	37,90 %	–
MTK Grundstücksgesellschaft mbH & Co. Potsdam Gewerbe KG	Frankfurt/Main	28,80 %	–
Mainzer Aufbaugesellschaft mbH	Mainz	23,10 %	–
<b>Beteiligungen</b>			
Enskilda Securities AB	Stockholm	10,10 %	–

**(109) Beteiligungsaufstellung im Einzelabschluss der SEB AG**

	Sitz	Beteiligungs- quote	Stimmrechts- quote, falls ab- weichend von Beteiligungsquote
<b>Tochterunternehmen</b>			
FVH Frankfurter Vermögens-Holding GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Kaiserkeller Bauträger GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Master Hedge Kapitalanlagegesellschaft mbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Assekuranz Makler GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Asset Management AG	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Beteiligungsmanagement GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Card Service GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Financial Services GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Finans GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Immobilien-Investment GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Invest GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
SEB Stiftung GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
Union Treuhand GmbH	Frankfurt/Main	100,00 %	–
BESAM Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Objekt Dieburg KG	Frankfurt/Main	94,00 %	–
SL SECUNDUS Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. Objekt Nürnberg KG	Frankfurt/Main	94,00 %	–
<b>Gemeinsam geführte Unternehmen</b>			
Hamburger Vermögens-Verwaltungs GmbH	Hamburg	50,00 %	–
<b>Assoziierte Unternehmen</b>			
Deutsche Operating Leasing AG	Frankfurt/Main	40,75 %	–
BfG Immowert GmbH & Co. Duisburg Jena Köln KG	Frankfurt/Main	31,90 %	–
<b>Special Purpose Entities</b>			
Hecht-Vital Grundbesitzgesellschaft des bürgerlichen Rechts	Berlin	0,00 %	66,67 %
<b>Beteiligungen</b>			
Enskilda Securities AB	Stockholm	10,10 %	–

Die aufgeführten Unternehmen werden im Einzelabschluss der SEB AG mit den jeweiligen Anschaffungskosten der Beteiligung angesetzt.

Frankfurt, den 02.05.2006

**SEB AG**  
Der Vorstand



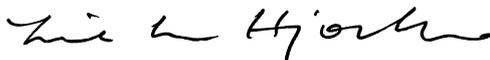
Fredrik Boheman



Wolfgang Argelander



Renate Bloß-Barkowski



Liselotte Hjorth



Peter Buschbeck

## Für Konzernabschluss

### „Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und einem mit dem Anhang der Gesellschaft zusammengefassten Konzernanhang – und den Konzernlagebericht der SEB AG, Frankfurt am Main, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsoli-

dierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 3. Mai 2006

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rönneberg)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Grunwald)  
Wirtschaftsprüfer

**Für Einzelabschluss**

**„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den von der SEB AG, Frankfurt am Main, aufgestellten Einzelabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang, der mit dem Anhang des Konzernabschlusses zusammengefasst ist – und den Lagebericht der SEB AG, Frankfurt am Main, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2005 geprüft. Die Aufstellung von Einzelabschluss und zusammengefassten Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Einzelabschluss und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Einzelabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Einzelabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze

und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Einzelabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Einzelabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 325 Abs. 2a HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Einzelabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 3. Mai 2006

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Rönnberg)  
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Grunwald)  
Wirtschaftsprüfer

